

07

AUSGABE | 157 | MÄRZ 2024

DAS STADTMAGAZIN
FÜR JENA UND REGION



Von Erfurt nach Weimar

Wie Wieland Deutschlands erster
Berufsschriftsteller wurde



Im Interview

Bushido geht erstmals seit acht
Jahren wieder auf Tournee

 Jenaer
Philharmonie
JENAKULTUR.

Mahler

»Sinfonie
der Tausend«

Simon Gaudenz
Dirigent

Über 400 Mitwirkende

FR. 08.03.2024
20:00 Uhr
Sparkassen-Arena Jena

Call Oma!



Eine Initiative gegen Einsamkeit im Alter.



martinsschmausstiftung.de

Bitte unterstützen Sie die gemeinnützige MartinsSchmaus-Stiftung mit Ihrer Spende:
Empfänger: MartinsSchmaus-Stiftung; IBAN: DE90 8305 3030 00180011 22;
Verwendungszweck: „Spende“



MARTINS
SCHMAUS
STIFTUNG

Mit freundlicher Unterstützung:



| INHALT |



Wie Goethe anno 1784 den Zwischenkieferknochen entdeckte

16



Ein Fest der Verbundenheit	4
Mirko Krüger im Gespräch	5
»Under Pressure« am Theaterhaus Jena	6
Neues Zuhause für seltene Falter	7
Trafo-Konzerte im März	8
Start ins Jetzt	9
Pogo mit Klavier	9
Mein liebstes Ding – artemetrie	10
Unnützes Wissen	11
Enno Bunger im Interview	12
Ein rundum gelungener Abend in Jena	13
Große Hobby- und Waldmesse	15
Bushido – Raus aus der Deutschrapp-Blase	18



Die Poesie der Farben und Formen	20
Deutschlands erster Berufsschriftsteller	24
Schätze aus dem Depot	26
Irrwitziges Opernvergnügen am DNT	27
Neues am Theater Gera	28
Neues fürs Heimkino	30
Literaturtipps	31
Wir fragen, ihr antwortet	42
Kalender	
Kulturkalender März 2024	32
Filmempfehlungen Schillerhof	22

| VORWORT |

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

unter den heute noch existierenden Türmen der mittelalterlichen Stadtmauer Jenas nimmt sich der »Anatomieturm« genannte Ruinenstumpf an der südwestlichen Ecke der ehemaligen Stadtbefestigung wahrscheinlich am unauffälligsten aus. Würde nicht eine daran angebrachte Infotafel auf dessen einstige Bedeutung verweisen, würde man dem Überbleibsel aus dem 13. Jahrhundert sicher nur wenig Beachtung zuteilwerden lassen. Immerhin: Aufzeichnungen und Illustrationen aus vergangenen Tagen lassen vor dem inneren Auge einen Turmsockel mit achtseitigem Aufbau, hohen Fenstern und zeltförmigen Dach auferstehen, in dem tatsächlich einst ausreichend Raum war, um darin einen anatomischen Hörsaal unterzubringen. Zwischen 1750 und 1860 fanden hier regelmäßig Anatomievorlesungen statt, die vor allem von Medizinstudenten, aber auch von gebildeten Laien besucht wurden. Zu Letztgenannten zählte u. a. auch Johann Wolfgang von Goethe – der mit einer sensationellen Entdeckung maßgeblich dazu beitrug, dass besagter Turm trotz seines langjährig ruinösen Zustands nicht aus dem kollektiven Gedächtnis verschwunden ist, ja sogar nach wie vor als Jenaer Sehenswürdigkeit gilt. Neben der Dichtkunst bekanntlich stets auch an Fragen der Naturwissenschaft interessiert, betrieb Goethe hier mehrere Jahre lang seine eigene anatomische Forschung. Entgegen der damals weit verbreiteten Meinung wollte es ihm partout nicht eingehen, dass der Mensch im Gegensatz zu allen anderen Säugetieren über keinen Zwischenkieferknochen verfügen sollte. Und tatsächlich gelang es ihm durch »Nachdenken und Zufall« im März 1784, also genau vor 240 Jahren, jenem Knochen auf die Spur zu kommen ... Die ganze Geschichte dieser Entdeckung und auch, wo der »Goethe'sche Knochen« heute bestaunt werden kann, können Sie auf den folgenden Seiten dieser Märzausgabe unserer Stadtmagazins nachlesen. Und natürlich wie gewohnt ebenfalls so manch anderes aus den Rubriken Kultur, Gesellschaft und Geschichte.

Eine gute Lektüre wünscht Ihnen,
Ihr Stadtmagazin 07





Ein Fest der Verbundenheit

DIE JENAER PHILHARMONIE WIRD 90 JAHRE ALT und feiert dies mit einem opulenten Jubiläumskonzert am 8. März in der Sparkassen-Arena Jena.

»90 JAHRE JENAER PHILHARMONIE« MIT MAHLERS »SINFONIE DER TAUSEND«

Das Highlight der Spielzeit 2023.2024 steht kurz bevor: Die Jenaer Philharmonie feiert das 90-jährige Bestehen ihres Orchesters mit einem Jubiläumskonzert, bei dem Gustav Mahlers gigantische 8. Sinfonie in Es-Dur im Rahmen des Mahler-Scartazzini-Zyklus erklingen wird. Die erstmalige Aufführung der sogenannten »Sinfonie der Tausend« am Sitz des Orchesters in Jena, integriert in das einzigartige Langzeitprojekt, markiert gleichsam einen Höhepunkt in der großen, kontinuierlichen qualitativen Entwicklung des Klangkörpers bis heute. Auch kann der Beitrag der drei Chöre der Jenaer Philharmonie für das reiche Repertoire der Konzertprogramme nicht spektakulärer gefeiert werden als mit der Aufführung von Mahlers Monumentalwerk, die für sie ein echtes Sängerfest darstellt. Allein schon wegen der über 400 Mitwirkenden – zusammen mit der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz, dem Opernchor der Theater Chemnitz, dem Monteverdichor Würzburg, dem Nationalen Akademischen Knaben- und Männerchor Lviv »Dudaryk«

und acht Gesangssolist*innen – lädt die Jenaer Philharmonie nicht ins Volkshaus, sondern in die Sparkassen-Arena Jena ein, die für diesen Abend mit hohem technischen Aufwand in einen klassischen Konzertsaal verwandelt wird und rund 1.500 Gästen die Möglichkeit gibt, das Jubiläum mitzufeiern.

DER MAHLER-SCARTAZZINI-ZYKLUS

Zehn Sinfonien und zehn Uraufführungen erklingen zwischen 2018 und 2025 im Rahmen des Mahler-Scartazzini-Zyklus der Jenaer Philharmonie unter der Leitung ihres Generalmusikdirektors Simon Gaudenz. Mit diesem Zyklus stellt das Orchester kontinuierlich seine bemerkenswerte künstlerische Leistungsfähigkeit unter Beweis. Die Uraufführungen der jeweils den Sinfonien vorgestellten, sensibel in Mahlers Klangwelt einführenden Orchesterstücke von Andrea Lorenzo Scartazzini erweitern die Rezeption der Werke um eine Dimension und erzeugen große Resonanz in der internationalen Musikszene. Auch die CD-Einspielung des gesamten Zyklus lenkt große Aufmerksamkeit auf die enorme Qualität des Jenaer Klangkörpers.

Für die Aufführung von Mahlers 8. Sinfo-

nie hat der Schweizer Komponist und Composer in Residence der Jenaer Philharmonie nun das Prologwerk »Anima« für Altstimme, Chor und Orchester geschaffen. »Anima« ist eine Vertonung von Goethes »Gesang der Geister« – jenes metaphorischen Bildes eines Seelenzyklus, das in der Schlusszene von Goethes »Faust«, die Mahler als Vorlage für den zweiten Teil seiner 8. Sinfonie diente, mit der Läuterung von Fausts Seele seine konkrete Veranschaulichung erfährt. Neben »Anima« werden beim Jubiläumskonzert am 8. März auch die von Scartazzini zu Mahlers 6. und 7. Sinfonie komponierten Orchesterwerke »Omen« und »Orkus« erklingen.

Seine Fortsetzung und seinen Abschluss findet der Mahler-Scartazzini-Zyklus dann in der kommenden Spielzeit 2024.2025 mit Mahlers beiden letzten Sinfonien Nr. 9 und 10.

Mit der Aufführung von Mahlers 8. Sinfonie am 8. März schließt sich ein beeindruckender Kreis bewegter und bewegender musikalischer Orchestergeschichte von 1934 bis heute. Die Auswahl von Gustav Mahlers so opulentem und gleichzeitig nachdenklichem und feinsinnigem Werk ermöglicht der Jenaer Philharmonie anlässlich des Jubiläums ein wahres Fest der Verbundenheit und der Gemeinsamkeit.

EVL

PROGRAMM

Andrea Lorenzo Scartazzini:

»Omen«, »Orkus« für Orchester

»Anima« für Alt, Chor und Orchester (Uraufführung)

Gustav Mahler:

Sinfonie Nr. 8 Es-Dur für 8 Vokalsolisten, 2 gemischte Chöre, Knabenchor und Orchester

www.jenaer-philharmonie.de

»Jubiläumskonzert »90 Jahre Jenaer Philharmonie«

08.03.2024, 20 Uhr, Sparkassen-Arena Jena



STÄDTISCHES SINFONIEORCHESTER JENA, kurz nach seiner Gründung 1934

| LESUNG |

Thüringer Kriminalfälle von der Goethezeit bis in die Gegenwart

MIRKO KRÜGER IST JOURNALIST UND BUCHAUTOR. Seit den 1990er Jahren recherchiert er immer wieder Thüringer Kriminalfälle, im vergangenen Jahr erschien sein neuestes Buch »Tatort Thüringen – Wahre Verbrechen«. Mitte März stellt er es in Jena vor – die Gäste erwartet ein spannender und informativer Abend quer durch Thüringer Verbrechen und Landesgeschichte.

Herr Krüger, woher kommt die Idee, Thüringen in Kriminalfällen zu präsentieren?

MIRKO KRÜGER: Ich bin selbst ein großer Fan der Thüringer Landesgeschichte. Als Buchautor suche ich immer nach spannenden Möglichkeiten, die Geschichte des Freistaates zu erzählen. Und da ich selbst auch großer Krimifan bin, kam mir irgendwann einmal die Idee, die Landesgeschichte mit echten Thüringer Kriminalfällen zu verbinden.

Wie finden und recherchieren Sie ihre Fälle?

KRÜGER: Um die ersten spannenden und interessanten Fälle aufzuspüren, war wirklich hartes Handwerk notwendig. Aber mit der Zeit habe ich einige Archive gefunden, in denen sich Kriminalfälle gut nachforschen lassen. Auch sind persönliche Kontakte zu Staatsanwälten oder Polizisten entstanden, die mich auf interes-

sante Fälle aufmerksam machen, dann zumeist aus jüngerer Vergangenheit. Und natürlich werde ich auch oft auf meinen Lesungen angesprochen, ob ich diesen oder jenen Fall schon kenne.

Sicher schafft es nicht jeder dieser Vorschläge anschließend auch ins Buch.

KRÜGER: Das stimmt. Jedes Verbrechen ist auf seine Weise erschütternd, aber manchmal auch einfach »nur« eine Familientragödie oder ein Verbrechen aus Gier oder Eifersucht. Das sind nicht die Fälle, denen ich nachspüre. Ich versuche stets Geschichten zu erzählen, die zugleich auch die Geschichte des Landes widerspiegeln oder sich mit dieser verknüpfen lassen. Und das über einen größeren Zeitraum hinweg: von G bis G – von der Goethezeit bis in die Gegenwart.

Gibt es Verbrechen in ihren Bü-



MIRKO KRÜGER

chern, die Sie ganz besonders bewegen?

KRÜGER: Ja. Das sind meist jene Fälle, in denen ich mit Angehörigen oder Augenzeugen sprechen kann, also Fälle aus neuerer Zeit. Die persönlichen Begegnungen sind doch noch einmal etwas anderes als bloßes Papier oder dicke Aktenordner. Aber es gibt auch Geschichten, die mich auf andere Art und Weise überraschen. So habe ich zum Beispiel recherchieren können, das Friedrich Wilhelm Voigt, später als Hauptmann von Köpenick bekannt und berühmt-berüchtigt geworden, ein Jahr lang in Erfurt ein ehrbares Leben als Schuster geführt hat. Solche Funde sind immer ein Highlight.

Auf was können sich ihre Gäste in Jena denn freuen?

KRÜGER: Mittlerweile habe ich schon einige Bücher über Thüringer Kriminalfälle veröf-

fentlicht, ich kann also auf eine entsprechend große Auswahl an passenden regionalen Fällen zugreifen. In Jena werde ich zum Beispiel mit Sicherheit die Geschichte vom »Rambo aus Apolda« erzählen, dessen Opfer ein Jenaer Spielothekenbesitzer gewesen und der später als »Macheten-Mörder« in die Kriminalgeschichte eingegangen ist. Zudem möchte ich auch so manche historische und juristische Fakten erklären: Was bedeutet lebenslang? Und wie lange gab es in Thüringen eigentlich die Todesstrafe? Die Antwort sorgt oft für große Überraschung!

Vielen Dank für das Gespräch.
Interview: Michael Stocker

➔ **Mirko Krüger - »Tatort Thüringen«**
11.03.2024, 20.15 Uhr,
Thalia Universitätsbuchhandlung Neue Mitte Jena

STARKE MÖBELTRANSPORTE

Wir sind die Starken



Tel. 0365 - 54854-440
www.moebeltransporte.com



| THEATERHAUS JENA |

Unter Druck

MANCHMAL WÄCHST ER EINEM ÜBER DEN KOPF: *der Druck, es allen recht machen zu müssen, der Druck, erfolgreich zu sein, der Druck, die Erwartungen seines Umfelds zu erfüllen. In seiner neuesten Produktion beschäftigt sich der teenpark – die Jugendabteilung des Theaterhauses Jena – ganz besonders mit dem Druck, dem sich Jugendliche ausgesetzt fühlen.*



KERSTIN LENHART betreut den teenpark am Theaterhaus Jena

Sie kennen sicher den ikonischen Song »**Under Pressure**« von David Bowie und Freddie Mercury. Hat sich der prägnante Basslauf, dem auch Vanilla Ice dank eines cleveren Samples seinen einzigen Hit »Ice Ice Baby« zu verdanken hat, einmal im musikalischen Gedächtnis festgesetzt, vergisst man ihn wohl Zeit seines Lebens nicht. Aufgenommen in einer spontanen Jam-Session zwischen Bowie und Freddie Mercurys Band Queen erschien der Song 1981 und gehört seitdem zu den bekanntesten Liedern der beiden Ausnahmekünstler.

Doch man sollte nicht den Fehler machen, das Musikstück alleine auf seine Melodie zu reduzieren. Es lohnt sich, auch auf den Text zu hören, denn thematisch behandelt »Under Pressure« den Druck in zwischenmenschlichen Beziehungen sowie den Kampf, unter Stress und schwierigen Bedingungen den Alltag zu überstehen. Genau da setzt der teenpark, die Jugendabteilung des Theaterhauses Jena, in seiner neuesten Inszenierung an. Kerstin Lenhart, Leiterin des teenparks und gleichzeitig auch Regisseurin des Stücks, erklärt es konkreter: »Den Song haben wir als Leitmotiv genommen. Von diesem ausgehend begeben sich unsere elf Jugendlichen im Alter von 13 bis 19 Jahren nun auf die Suche nach dem Druck, der sie umgibt. Wo kommt er her? In welchen Situationen wird er am schlimmsten? Und wie kann ich ihn wieder loswerden?«

EIGENE TEXTE UND LYRICS

Die Texte für das Stück stammen dabei größtenteils von den jungen Schauspielern

selbst und sind entweder durch Improvisation während der Proben oder in gemeinsamen Schreibsessions entstanden. Zudem haben Kerstin Lenhart und Musiker Tim Helbig bei den Jugendlichen angeregt, auch einmal Songtexte über ihre Drucksituationen zu verfassen. Herausgekommen sind beeindruckende Lyrics, die nun von Tim Helbig mit maßgeschneiderten Hip Hop oder Reggae-Beats unterlegt werden.

Welche sind denn die Drucksituationen, die die Jugendlichen am meisten beschäftigen? Kerstin Lenhart: »Das bestimmende Thema ist der Druck in der Schule. Leistungsdruck und die Jagd nach guten Noten stehen über allem, damit haben fast alle Schülerinnen und Schüler zu kämpfen. Dazu kommen auch Erwartungshaltungen des Elternhauses, der Umgang mit der ersten Liebe, eigene Ansprüche an das Leben oder der Druck, in einer kaputten Welt zu leben und nun retten zu müssen, was gar nicht mehr zu retten geht. Druck ist ein riesengroßes Thema unter Kindern und Jugendlichen. Das ist keineswegs nur ein Phänomen der Erwachsenen.«

Der teenpark versucht, das Stück komplett nachhaltig zu gestalten. Dazu werden zum Beispiel die Kostüme durch Kostümbildnerin Mirella Oestreicher aus dem Material von Schlafsäcken der 60iger und 70iger Jahre genäht. »Auch Bowie und Mercury fingen so an«, sagt Kerstin Lenhart. »Bevor sie das nötige Geld hatten, sich ihre Kostüme von Designern anfertigen zu lassen, haben die beiden einfach einen Trend von heute angewandt: Upcycling!«

PROBENDRUCK

Wie lange dauert eine Stückentwicklung des teenparks eigentlich? »Die beginnt immer im September mit dem Start der neuen Spielzeit. 2023 haben wir mit gut 20 Leuten losgelegt. Dann wird das neue Projekt vorgestellt, der Umfang festgesetzt und anschließend müssen sich die Jugendlichen bis zu den Herbstferien entscheiden, ob sie weiterhin mitmachen können und wollen. Es entscheidet manchmal einfach die freie Zeit, ob es klappt oder nicht.«

Auch das ist ja schon eine Drucksituation. Kerstin Lenhart weiß das. »Das ist ja das Verückte. Wir bringen ein Stück auf die Bühne, in dem wir zeigen, was Druck mit Jugendlichen macht und was er anrichten kann. Aber gleichzeitig muss ich natürlich auch Druck ausüben: Texte zum auswendig lernen mitgeben, zu den Proben bitten, Konzentration einfordern. Würde ich das nicht machen, gäbe es im März keine Premiere.«

Es scheint ein Teufelskreis zu sein. Aber wie könnte eine Lösung aussehen? Eine Möglichkeit besteht vielleicht darin, den Druck mal richtig abzulassen – eventuell ja sogar schon während der interaktiven Inszenierung! **MST**

➔ **Under Pressure:** am 06.03. (Öffentliche Probe) um 19 Uhr sowie am 07.03., 08.03., 09.03., 11.03. und 12.03.2024 um jeweils 20 Uhr im Theaterhaus Jena
Weitere Informationen sowie Karten:
www.theaterhaus-jena.de

| ARTENSCHUTZ |

Seltene Falter bekommen neues Zuhause

DUNKLER WIESENKNOPF-AMEISENBLÄULING auf seiner Wirtspflanze Großer Wiesenknopf

EIN PROJEKT DES LÄNDLICHE KERNE E.V. UND DER NATURA 2000-STATION »MITTLERE SAALE« sorgt dafür, dass der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling auch in Zukunft in Jena überleben kann. Hierfür wird seit 2023 eine Fläche in Burgau als Lebensraum wiederhergestellt.

Die kleine Naturschutz-Sensation hatte sich bereits 2022 ereignet: Im Jenaer Stadtteil Burgau konnten auf einer ehemaligen Mähwiese trotz der dort vorherrschenden widrigen Bedingungen einige Exemplare des **Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings** dokumentiert werden. Es handelt sich hierbei um einen seltenen Tagfalter, der auf der Roten Liste als gefährdet eingestuft wird. Damit sich die Tiere auf der Wiese wohlfühlen und dauerhaft etablieren können, musste seitdem einiges getan werden. Die Ameisenbläulinge und viele weitere seltene Tier- und Pflanzenarten sind auf Lebensräume angewiesen, die nicht mit Büschen oder hohen Gräsern zugewachsen sind. Um die Erhaltung eines artenreichen Offenlandes haben sich früher große wildlebende Pflanzenfresser »gekümmert«. Nach

deren Zurückdrängung durch den Menschen haben Weidetiere diese »Aufgabe« übernommen. Die heute übliche intensive und hoch-effiziente Bewirtschaftung mit modernen Maschinen bedeutet jedoch für viele Arten den sicheren Tod. Maximal zwei Schnitte im



BURGAUER WIESE nach Wiederaufnahme der Nutzung im Mai 2023

Jahr und eine lange Bewirtschaftungsruhe in den Sommermonaten braucht es, damit die Ameisenbläulinge überleben können. Die Tiere haben Glück gehabt: Im Jahr 2023 konnte ein Nutzer gefunden werden, der sich bereit erklärt hat, die Fläche langfristig auf falterfreundliche Weise zu bewirtschaften. Hierfür stehen Fördermittel der EU, des Bundes und der Länder zur Verfügung.

Derzeit werden die Gehölze und Brombeersträucher, die sich aufgrund der Nutzungsruhe weit in die Fläche ausgebreitet haben, zurückgeschnitten und die ursprüngliche Flächengröße wieder hergestellt. Der neu gesicherte Lebensraum stellt eine wichtige Verbindung zwischen weiteren Vorkommen der Ameisenbläulinge im Süden von Jena (Maua und Rothenstein) und im Zentrum und Norden von Jena (Löbstedt und Kunitz) dar. Somit ist es möglich, dass die Falter zwischen den Lebensräumen wandern und sich genetisch austauschen können, was zur Stabilisierung der Arten im Stadtgebiet Jenas beiträgt. Das Management der Falter und ihrer Lebensräume wird durch ein Naturschutzprojekt des Ländliche Kerne e.V. in Kooperation mit der Natura 2000-Station »Mittlere Saale« realisiert.

Natura 2000 bezeichnet das größte grenzüberschreitende Schutzgebietsnetz der Welt. Die **Natura 2000-Station »Mittlere Saale«** gehört zu den zwölf Natura 2000-Stationen in Thüringen, die 2016 gegründet wurden. Die Natura 2000-Station »Mittlere Saale« ist zuständig für den Saale-Holzland-Kreis sowie die kreisfreie Stadt Jena. Sie hat Verantwortung für 19 FFH-Gebiete und ein EU-Vogelschutzgebiet.

KAH

➔ **Weitere Informationen zum Projekt:**
www.laendlichekerne.de

Weil die Liebe zu Büchern verbindet. Unsere Veranstaltungen in Jena



Tickets in der Buchhandlung und unter thalia.reservix.de

Thalia Jena · Neue Mitte | Leutragraben 1 | 07743 Jena



© A. Gern / © A. Dahms / © G. Gerster / M. Bader / © A. Ovaska / © K. Döpel-Rabe

| KONZERT |

GANZ GLEICH OB ÖSTERREICHISCHER POP VOM FUZZMAN AUS WIEN, Disconebel-Nirvana mit Klez.e aus Berlin oder Downtempo-Raga vom indisch-hamburgischen Duo MD Pallavi und Andi Otto. Auch im März wird Abwechslung im Trafo großgeschrieben.



FUZZMAN & THE SINGIN' REBELS

Bloß kein EINHEITSBREI

»Willkommen im Nichts«. Beim Titel der neuen Platte könnte man meinen, **Fuzzman** sei Nihilist geworden, nur wäre hier zu viel hineininterpretiert. Fuzzman-Konzerte nehmen zwar mittlerweile schon mal kathartische Züge an, jedoch sitzt der Schalk nach wie vor tief im Nacken des Fuzze. Ein Wechselbad der Gefühle; und was will man schon mehr in Zeiten steriler, seelenloser Einheitsmucke. Dazu seine Band die Singin' Rebels, die man längst zu den besten Live-Bands des Landes zählt und ein Songbook, das sich über die Jahre still und leise zu einem der vielseitigsten, überraschenden Wendungen schlagenden und letzten Endes durch Eigenständigkeit überzeugendsten des österreichischen Pops gemausert hat.

Mit »Desintegration« veröffentlichten **Klez.e** 2017 ein Album, das seinen Ausgangspunkt in eben jenem Jahr nimmt, in



KLEZ.E

dem nicht nur die Mauer fiel und das sogenannte Ende der Geschichte ausgerufen wurde, sondern auch »Disintegration« von The Cure erschien. Sänger Tobias Siebert, selbst im Osten der Republik groß geworden, blickte in der Echokammer der Gegenwart zurück in die Zeit der großen Versprechen, die schon damals unerfüllt im Hallraum der Toms und der monotonen Basslinien im Disconebel-Nirvana verschwanden. Versprechen auch einer Befreiung, die in einem ideolo-

giekritischen Sinne vielleicht immer schon hohl waren, heute jedoch ferner denn je scheinen. So knüpft das neue Album »Erregung« an das an, was war, das was ist, vielleicht auch an das was wird.

MD Pallavi ist eine Sängerin, Schauspielerin, Filmemacherin und Performerin aus Bangalore, Südindien, wo sie seit ihrer Kindheit in Hindustani-Musik und Poesie-Performance ausgebildet wurde. **Andi Otto** ist ein in Hamburg lebender Komponist, Cellist

und DJ. Er ist bekannt für seine eigenenwilligen und oft unkonventionellen Tanzmusikproduktionen. Die Früchte dieser künstlerischen Begegnung sind auf dem Debütalbum des Duos zu hören. »Songs for Broken Ships« wurde für den Preis der deutschen Schallplattenkritik nominiert. Die Live-Versionen der Songs setzen auf Improvisation mit den ihnen zugrunde liegenden Ragas (indische Skalen), so dass die tanzbaren Studioproduktionen auf der Bühne in neuen Farben zwischen Jazz, Techno und Dub leuchten.

SHA



MD PALLAVI & ANDI OTTO

➔ Trafo-Konzerte im März

16.03.2024: Fuzzman & The Singin' Rebels
26.03.2024: Klez.E, Special Guest: Das Feuilleton
29.03.2024: MD Pallavi & Andi Otto

Beginn jeweils 20 Uhr

Tickets in der Jenaer Bücherstube am Johannis-tor und via TixforGigs



Besuchen Sie unsere Ausstellung in Gera - Langenberg!

PLAMECO Fachbetrieb Norbert Seegers
 07552 Gera | Langenberger Str. 40
 ☎ 0365 42 0 82 84
 Mo. - Fr.: 9 - 16 Uhr u. Sa. 9 - 12 Uhr

Meine neue Zimmerdecke in nur einem Tag!



plameco.de

| AUSSTELLUNG |

Start ins Jetzt

DER JENAER KUNSTVEREIN ERÖFFNET SEINE AUSSTELLUNGSSAISON 2024 mit Werken von Annekatrin Lemke und Christian Henkel.

Der **Jenaer Kunstverein** startet am 2. März in die neue Ausstellungs- und Veranstaltungs-saison. Das Jahresthema trägt den kurzen, prägnanten Titel »jetzt/now«. In Ausstellungen und Veranstaltungen wird die Frage nach der Zeitgenossenschaft gestellt. Wo stehen wir im Augenblick – als Gesellschaft, als Individuum? Wie hängen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zusammen? Diese Fragen spielen nicht nur für individuelle, gesellschaftliche und (kultur-)politische Zusammenhänge, sondern auch für die Kunst eine Rolle. Das Jetzt bildet ein wichtiges Scharnier zwischen den Zeiten, schließlich werden im Hier und Jetzt Entscheidungen getroffen, die auf Vergangenem basieren und Auswirkungen auf Zukünftiges haben.

Die erste Ausstellung in der Galerie im Stadtspeicher zeigt Werke von Annekatrin Lemke und Christian Henkel. Beide haben ihre künstlerischen Wurzeln in der Holzbildhauerei und experimentieren malerisch mit Bild- und Raumformen. Während sich Annekatrin Lemke in meisterhafter Leichtigkeit mit den Bedingungen, Materialien und Möglichkeiten des flächigen Bildkörpers auseinandersetzt, spielt Christian Henkel ironisch und eigensinnig mit den Wechselwirkungen zwischen Skulptur, Malerei und Raum.

Die Ausstellung »room.shape.icon« wird am Samstag, den 2. März, 19 Uhr in der Galerie im Stadtspeicher (Markt 16, über der Tourist-Info) eröffnet, unter anderem mit Live-Musik der Erfurter Wave-Synth-Band »dropped«. Am Samstag, den 16. März, 16 Uhr ist die Gelegenheit zu einem gemeinsamen Rundgang durch die Ausstellung mit Kuratorin Hannah Chodura und Kurator Robert Sorg.



ANNEKATRIN LEMKE (*1980), verwendet verschiedene Werkstoffe, u. a. Holz und Emaille



CHRISTIAN HENKEL (*1976), spielt mit Raum, Formen, Material und Farbe

Junge Literatur und Musik des Kontrakunst Kollektivs wird zudem am Samstag, 23. März ab 20 Uhr die Galerie im Stadtspeicher bereichern. Das Kollektiv versteht sich als offene Plattform und Netzwerk für junge Künstler*innen in Jena. **RSO**

➔ **Weitere Informationen:**
www.jenaer-kunstverein.de

| KONZERT |



Foto: Daniel Kola

Pogo mit Klavier

ULI SAILOR

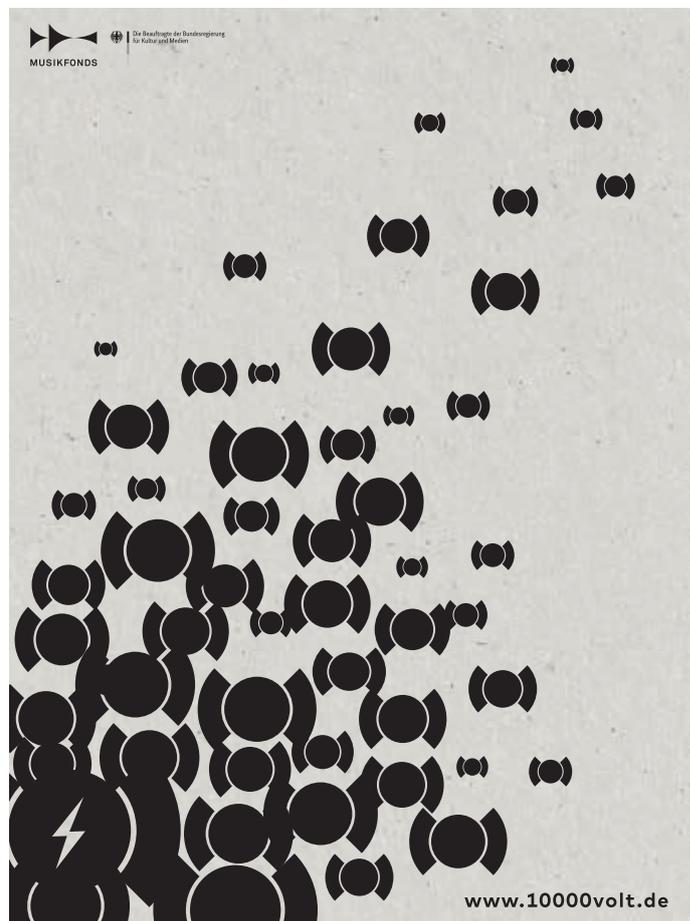
ULI SAILOR AUS BERLIN ist der Beweis, dass Punkrock auch ohne elektrische Gitarren hervorragend und ohne Abstriche funktioniert.

Mit seinem Piano erzeugt das Ex-Terrorgruppe-Mitglied ordentlich Pogo-Stimmung bei seinen Konzerten. Bereits als Teenager stand **Uli Sailor** mit der Melodycore-Institution D-Sailors auf der Bühne und ist nun erstmalig Solo unterwegs. Dabei hat er so manchen so noch nie gehörten Klassiker von Punkrock-Legenden wie Nofx, Lagwagon, WIZO oder Terrorgruppe im Gepäck. Aber auch einige eigene Songs, die sein Schaffen noch einmal auf eine neue Ebene heben. Sein bekanntes, dampfendes Pianospiel

trifft dann auf seine ganz eigenen persönlichen Texte aus dem Leben über das Älter werden, der Verweigerung und die Musikscene. Fest steht daher definitiv: Es wird garantiert kein gediegener Klavierabend, wenn Uli Sailor im Rosenkeller im wahrsten Sinne des Wortes in die Tasten haut.

FLB

➔ **Uli Sailor**
aka Punkrock Piano
23.03.2024, 20 Uhr,
Rosenkeller Jena



| MEIN LIEBSTES DING |

Von Fotos, Formen und Farben

KENNEN SIE DIE KUNST DER »ARTEMETRIE«? Nein? Dann sollten sie schnell einen Blick auf die Website von Gunter Krieg werfen, ganz besonders wenn es ihnen geometrischen Formen und kontrastreiche Farben angetan haben. Zu sehen gibt es dort eindrucksvolle Werke, deren figurative Elemente und geradlinige Darstellung zu begeistern wissen.

Wenn Sie an bebildeter Jenaer Geschichte interessiert sind, dürfte der Name Gunter Krieg für Sie vielleicht schon ein Begriff sein. Seine zwei Foto-Bücher über die Stadt – eines mit Postkarten und eines mit Fotografien jeweils aus den 1950iger und 1960iger Jahren aus dem Nachlass seines Vaters – haben auch wir bereits in unserem Magazin vorgestellt.

Trotzdem lohnt sich noch einmal ein kurzer Blick auf die Geschichte hinter den Fotografien, denn der Beruf des Vaters ist nicht ganz unbedeutend für die künstlerische Vorliebe von Gunter Krieg. »Gut möglich, dass ich da einiges in die Wiege gelegt bekommen habe«, schmunzelt der Jenaer Künstler. »Gerade was die Feinarbeit angeht, habe ich mir einiges anschauen können. Mein Vater hat mich auch stets unterstützt und meine Werke durchaus wohlwollend betrachtet.«

FINGERSPITZENGEFÜHL

Gunter Kriegs Vater Kurt war nämlich »Zeissianer«, wie die Mitarbeiter des VEB Carl Zeiss Jena in der Stadt und im Umland zu DDR-Zeiten genannt wurden und sich auch selber nannten. Auch heute hält sich der Begriff weiterhin wacker im Jenaer Sprachgebrauch. Er arbeitete als Retuscheur in der Werbeabteilung und war damit verantwortlich, Fehler in Bildern und Fotografien zu korrigieren, Elemente zu ändern oder zu entfernen, Bildverbesserungen vorzunehmen und Unvollkommenheiten wie Flecken und Kratzer zu beheben – all das in Jahren, in denen an einen Computer für jedwede Arbeiten solcher Art noch nicht zu denken war. Viel Fingerspitzengefühl war also notwendig. Und das braucht es auch in besonderem Maße für die »artemetrie«.



»WINTERDORF« des Jenaer artemetrie-Künstlers Gunter Krieg

Das WWW des Liebhabers:

Wer: Gunter Krieg

Was: artemetrie

Seit wann: seit 1976

Wo: Jena

Das war allerdings nicht der einzige Beruf von Kurt Krieg. Fotografien ließen ihn auch in seinem zweiten Standbein nicht los. »Mein Vater hat nebenbei für den Verlag »Bild und Heimat« in Reichenbach fotografiert, dem größten Postkartenverlag in der DDR.« 95 Prozent aller Postkarten, die es in der Republik zu kaufen gab, stammten aus dem Ort im Vogtland. »Wie er genau zu dieser Arbeit kam, weiß ich gar nicht genau, aber das Fotografieren war immer sein großes Hobby und seine Motive konnte er zumindest so gut in Szene setzen, um mit dem Verlag einen Vertrag abzuschließen – daher wird wohl mein Sinn für räumliche Anordnungen stammen.«

Ganz frei konnte Kurt Krieg damals nicht agieren, denn der Verlag gab ihm die fotografischen Ziele und Orte vor. »Das spielte sich zunächst alles im Umfeld von Jena, später auch viel im Südosten von Thüringen ab und sorgte auch für manche Anekdote. Manchmal sollte mein Vater kleine Ortschaften fotografieren, in denen eine Kirche als einzige Sehenswürdigkeit stand. Diese waren in der DDR allerdings nicht so gerne als Postkartenmotiv gesehen. Trotzdem hat er sich gewei- gert, etwas anders zu fotografieren. Einen Kuhstall wollte er den historischen Gebäuden jedenfalls nicht den Vorzug geben«, lacht Gunter Krieg beim Rückblick auf die Zeit, in der er seinen Vater öfter auf den Fototouren begleitete.

Der ganze fotografische Nachlass in Form von Postkarten lagerte einige Jahre in Gunter Kriegs Keller. Erst als er selbst in Rente ging, fand er die Zeit, die Aufnahmen und Postkarten zu sortieren. Daraus entstanden mittlerweile zwei Bücher: zum einen »Grüß aus Jena«, das ganz speziell nur die Postkar-

ten aus der Saalestadt sammelte und mittlerweile vergriffen ist. Zum anderen »Bilder aus Jena«, welches weitere, fast schon als historisch zu betrachtende Fotografien von Kurt Krieg präsentiert.

FORM- UND FARBSPIEL

Die Berufe und das Hobby seines Vaters sind also nicht ganz unwesentlich für Gunter Kriegs große Leidenschaft, die von ihm geschaffene »artemetrie«. So nennt er seine Kunst, die zunächst in Handarbeit entstand, mittlerweile aber am Computer geschaffen wird. Kurz lassen sich die Werke so erklären: Geometrische Flächen werden nüchtern und sachlich dargestellt, erhalten aber durch eine geschickt eingesetzte Koloration – manchmal unterscheidet sich diese nur in kleinen Helligkeitsnuancen – und eine bewegte Anordnung ganz neue und teils überraschende Effekte. Gunter Krieg nennt es »ein lebendiges Spiel mit Formen und Farben«, was es wunderbar auf den Punkt bringt.

Seine ersten »artemetrie«-Bilder entstanden 1976, die beiden Werke bilden das Duo »Einblick« und »Ausblick«. Die Namen sind Programm, denn durch die Anordnung der Formen und Farben sieht es tatsächlich so aus, als würde man von innen nach außen schauen – oder eben umgekehrt. Interessant ist ein Blick auf die ursprüngliche Arbeitsweise: In Kleinstarbeit schnitt der Künstler seine Formen zunächst aus farbigem Kunstdruckpapier aus (einige quadratische Formen sind dabei nicht größer als 1×1 cm) und klebte

sie anschließend geometrisch exakt angeordnet auf. Was von weitem betrachtet einen dreidimensionalen Effekt hervorruft, ist also nur eindimensional gearbeitet. Erkennen lässt sich das nur, wenn man nah genug an die Bilder herantritt.

Ein »artemetrie«-Kunstwerk startet meist ohne Namen. Gunter Krieg lässt sich leiten von der Situation, ordnet die Flächen neu an, probiert Farben aus. »Das geht heute am Computer natürlich besser und schneller als noch zu Beginn meiner künstlerischen Arbeit. Damals musste ich ein Konzept haben, denn das Kunstdruckpapier war selten und teuer. Durch den Computer kann ich aber schon seit mehreren Jahren spontaner arbeiten. So hat mich ein Winterspaziergang mit Blick auf Jena-Ziegenhain zum Werk »Winterdorf« inspiriert, welches ich anschließend auch schnell umsetzen konnte.« Der Einsatz aktueller Grafikprogramme lässt übrigens auch ältere Kunstwerke in einem ganz neuen Licht erscheinen: Zunächst in schwarz-weiß und mit Tusche entstanden, können sie so nachkoloriert werden und eine ganz neue Wirkung entfalten.

Gunter Krieg hat seine Werke bereits auf einigen Ausstellungen, insbesondere im Stadtgebiet von Jena, der Öffentlichkeit präsentiert. Unter anderem hat er in der Galerie Lobeda-West oder der beliebten



GUNTER KRIEG

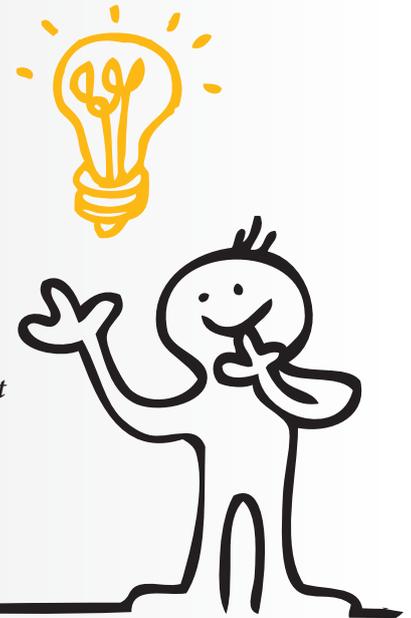
Kneipengalerie im Gasthaus »Zur Noll« ausgestellt, er besucht mit seinen Bildern regelmäßig den Jenaer Kunstgarten und auch im entfernten Mannheim wurden seine Bilder bereits gezeigt.

MST

➔ Das Buch »Bilder aus Jena« ist in den Jenaer Buchhandlungen erhältlich. Einen Überblick über die Kunstwerke von Gunter Krieg erhält man unter www.artemetrie.de

| WISSEN |

Hätten Sie's gewusst?



NÜTZLICH WIE EIN SCHOKORIEGEL für
Zwischendurch: Stadtmagazin 07 verbreitet unnützes Wissen. Bitte miteinander teilen und schmecken lassen!

1603 Hunde können riechen, ob ein Mensch an Krebs erkrankt ist.

1604 Der magnetische Nordpol liegt mehr als 1.000 Kilometer vom geografischen Nordpol entfernt.

1605 Elefanten wachsen ihr ganzes Leben lang.

1606 Es gibt keine Wörter im Deutschen, die sich auf Mensch, Honig oder Onkel reimen.

1607 Tabakrauch enthält mehr als 4800 Chemikalien, die meisten davon sind gesundheitsgefährdend.

1608 Das Wort »Kanada« bedeutete ursprünglich »großes Dorf«.

1609 Es ist unmöglich, bei zugehaltener Nase länger als vier Sekunden »Mmmhh« zu sagen.

1610 Der Pinguinang ist die offizielle, von Ärzten empfohlene Präventivmaßnahme bei Glatteis.

1611 Schnabeltiere werden mit Zähnen geboren und verlieren sie, wenn sie erwachsen werden.

1612 Piraten trugen eine Augenklappe, damit sie diese bei Nacht abnehmen und somit in der Dunkelheit besser sehen konnten.

1613 Die Sängerin Taylor Swift wurde nach dem US-Singer-Songwriter und fünffachen Grammy-Gewinner James Taylor benannt.

1614 Unsere Nasen und Ohren hören niemals auf zu wachsen.

1615 Das Marketingprinzip »Buy one get one free« wurde Mitte des 18. Jahrhunderts von dem britischen Porzellanunternehmer Josiah Wedgwood erfunden.

1616 Wenn man isst, bewegt man nur den Unterkiefer.

1617 Eine Million Sekunden sind 11 Tage. Eine Milliarde Sekunden sind 31 Jahre.

| KONZERT |

ENDE JANUAR ERSCHIEN ENNO BUNGER'S NEUESTES ALBUM »DER BESTE VERLIERER«, welches er im Rahmen der dazugehörigen Tour am 26. März auch live in Jena vorstellen wird. Wir verabredeten uns mit dem gebürtigen Ostfriesen zu einem kurzweiligen und interessanten Gespräch über seine Musik und seine intensiven Texte, die anstehenden Konzerte, Dad-Jokes – und über seine Pudeldame Emma!



»Es gibt immer etwas zu gewinnen«

Hallo Enno Bunger, ihre Pudeldame Emma hat es auf das Cover ihrer neuen Platte geschafft. Wie geht es ihr?

ENNO BUNGER: Emma geht es blendend, Danke der Nachfrage! Wir waren gerade noch eine Runde draußen und dementsprechend ist sie jetzt ziemlich happy.

Kommt sie mit dem neu gewonnenen Ruhm gut zurecht?

BUNGER: Absolut. Sie ist nach wie vor auf dem Boden geblieben und ein ruhiger Hund ohne Starallüren. Dafür wurde ihr unter anderem letzte Woche der No-Bell-Preis verliehen.

Sehr gut! Eine prima Gelegenheit darauf hinzuweisen, dass Sie großer Fan von Dad-Jokes sind und diese stets auf ihren Platten verstecken – es lohnt sich, da genauer hinzuhören! Trotzdem überwiegen die melancholischen und nachdenklichen Textzeilen in ihrer Musik und auf dem neuen Album. Im Song »Ich sehe was, was Du nicht siehst« haben Sie zum Beispiel ihre Depression öffentlich gemacht. War es an der Zeit für diesen Schritt?

BUNGER: Eigentlich habe ich meine Krankheit auch schon vorher besungen, aber mehr auf eine verklärte und künstlerische Weise. Aber jetzt benenne ich es auch so: Hey Leute, das ist 'ne Depression! Ich habe einfach gemerkt, dass es mir stets geholfen hat, wenn ich in meinem Umfeld offen darüber gesprochen habe. Anschließend erfuhr ich eigentlich immer Unterstützung – oder es wurde sogar gesagt: Enno, weißt Du was? Mir geht es genauso, Du bist damit nicht allein. Besonders in der Coro-



nazeit fanden zudem zahlreiche Personen den Mut, ihre Erkrankung öffentlich zu machen. Das alles hat mich in der Summe bestärkt, diesen Schritt jetzt ebenfalls zu gehen. Ein befreiendes Gefühl.

Im Song »Weltuntergang« heißt es: »Alles hört auf, komm wir fangen was an«. Ist es also nie zu spät, mit etwas Neuem zu beginnen?

BUNGER: Die Idee hinter dem Song ist, das Beste aus der jeweiligen Situation herauszuholen. Es gibt oft Momente, in denen man ganz in einer Sache versinkt und die Welt um sich herum kaum noch wahrzunehmen scheint. Das muss gar nicht immer negativ besetzt sein, auch in schönen Dingen kann man sich vollends verlieren. Aber immer kann so etwas der Beginn von etwas Großartigem sein – auch wenn dies zunächst gar nicht zu erkennen ist.

Die Platte bietet kluge Texte und hat mit Lina Maly und Sebastian Madsen tolle Gäste am Start. Trotzdem sollten wir auch über die Musik an sich sprechen, denn auf »Der beste Verlierer« lassen sich viele ins Ohr gehende Melodien finden.

BUNGER: Musikalisch wollte ich ein warmes und freundliches, vielleicht sogar sonniges Album machen. Das abwechslungsreich und eingängig zugleich ist und genügend Platz bietet, um es in den verschiedensten Situationen zu hören. Ein Platte, die einem zeigt, das neben all der Enge auch noch viel Platz zum Atmen ist.

Das hat funktioniert. Beim Hören entsteht das wunderbare Gefühl, dass die Musik

einem auf die Schulter klopf, aufmuntert und sagt: Alles wird gut!

BUNGER: Das ist schön zu hören. Es freut mich, dass es so aufgenommen wird, denn genau so war es auch gedacht. Die Musik soll wie ein Kontrastmittel wirken – in schweren Zeiten müssen wir die wertvollen Momente umso mehr genießen und aus ihnen Kraft schöpfen. Auch wenn die Themen auf dem Album meist ernst und die Zeiten für fast alle von uns hart sind, gibt es immer etwas zu gewinnen.

Sie sagten einmal, dass Sie Musik machen, um sie auf der Bühne zum Leben zu bringen. Auf was können sich die Gäste ihrer Konzerte also freuen?

BUNGER: Wir werden ein langes Set spielen, zwei Stunden werden definitiv geknackt. Mittlerweile kann ich ja auf Stoff von fünf Alben zurückgreifen, die man toll miteinander verknüpfen kann – und das nutzen wir voll aus. Dazu unterstützt mich eine großartige Live-Band und eine schöne Lichtshow macht das Bühnenbild rund. Es wird gemeinsam geweint und gelacht. Und leise Klavierballaden sowie absolute Eskalation wechseln sich während des Konzerts dann auch gerne mal ab – es wird auf jeden Fall ein sehr intensiver Abend! Ich freue mich drauf!

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Michael Stocker

➔ **Enno Bunger – »Der beste Verlierer«-Tour**
26.03.2024, 19.45 Uhr, Kassablanca
Karten sowie weitere Informationen:
www.kassablanca.de



Da passt alles

JENA HAT EINE NEUE VERANSTALTUNGSREIHE: »Ein rundum gelungener Abend«.

Handverlesene großartige Bühnenkünstler*innen aus nah und fern präsentieren eine genreübergreifende Mixed Show mit den Besten ihres Fachs, bei der man einfach nicht anders kann als sich als Teil eines rundum begeisterten Publikums mitreißen zu lassen. Hier könnt ihr euch vor Lachen biegen, wenn erstklassige Stand-Up-Künstler*innen das Wort ergreifen. Genießt smarte Bühnentexte oder spoken word, staunt über geschliffene Pointen des Kabarett Nachwuchses und lasst euch von Livemusik und einer charmanten Moderation durch den Abend begleiten. Bei

diesem Programm bleiben keine Wünsche offen. Präsentiert wird das neue gut zweieinhalbstündige Showformat von Friedrich Herrmann. Die Premiere ist am 10. April im Volksbad: Robert Alan (Songs und Standup), Julia Brandner (Standup Comedy), Jonas Greiner (Kabarett/Standup) und Leah Weigand (Slam Poetry) werden dafür sorgen, dass es ein rundum gelungener Abend wird.

FLB

➔ **Ein rundum gelungener Abend**
 10.04.2024, 19.30 Uhr,
 Volksbad, Jena

JENA

ANZEIGE

SELTENER BLICK HINTER DIE KULISSEN: Zum Tag des Wassers am 22. März können Interessierte das Wasserwerk in Burgau besichtigen.



Woher kommt mein Trinkwasser?

Woher kommt mein Trinkwasser? Und was steckt genau drin im Lebensmittel Nr.1? Das erfahren Interessierte zum **Tag des Wassers** am Freitag, 22. März. Dazu lädt der Zweckverband JenaWasser ins Wasserwerk Burgau in der Reifsteinstraße 20 ein. Von 13 bis 17 Uhr können Besucher an Führungen teilnehmen und sich zu Herkunft und Zusammensetzung des Trinkwassers informieren. An der Wasserbar kann mit Kräutern und Obst aromatisiertes Wasser verkostet werden. Auch der Bereich Abwasser präsentiert sich mit einem Kamerawagen zur Kanaluntersuchung.

In der Anhängerwerkstatt können sich Jugendliche unter dem Motto »schrauben statt daddeln« ausprobieren. Der Eintritt ist frei. Zur Anreise wird der Jenaer Nahverkehr (Haltestelle Burgau-Park oder Sparkassen-Arena) empfohlen. Vor Ort gibt es keine Parkplätze.

Im Wasserwerk Burgau werden täglich 10.000 Kubikmeter Wasser aufbereitet. Es versorgt rund 40.000 Menschen u.a. in Jena-Zentrum, -Nord, -Zwätzen und -Ost. Seit 2010 wird das Wasser nicht mehr gechlort, sondern schonend mittels UV desinfiziert.

Emma ist die Beste



Ein großes Danke
 an unser super Team
 & unsere großartige Kundschaft

JAKOBI

Foto: Christoph Worsch

FREIZEIT

ANZEIGE

»Wir leben Fahrrad!« RADWELT.STORE



»Mit einem Kaugummi-Werbespot hat alles angefangen«, lacht Rene »Harti« Hartmann. »Da ratterte ein Junge mit dem Rad eine Treppe runter. Aber: keine Acht im Vorderrad. Das wollte ich auch haben!« Und so staunte er bei den ersten Rad-Ausstellungen nach der Wende, um dann Ende der 90er bei Daniel Reschs Fahrradladen »Mr. Bike« in Gera einzusteigen. Beide haben ihr Hobby zum Beruf gemacht. Spätestens seit 2007 kommt niemand mehr an ihrer »Radwelt Gera« vorbei.

Mit ihrer Rad-Begeisterung wollten Rene Hartmann und Daniel Resch noch mehr Menschen anstecken. 2020 konnten sie den Jenenser Oliver F. Zintl für ihr ambitioniertes Projekt begeistern. Sie firmieren in RADWELT.STORE um. Ihr Ziel: ein großes Filialnetz in ganz Mitteldeutschland. Pünktlich im Jubiläumsjahr ist das geschafft! Unglaubliche 25 Jahre gibt's die Radwelt schon. Ihr Geburtstagsgeschenk ist die zehnte Filiale in Erfurt.

Neun davon sind sogenannte CUBE Stores. Mit der RADWELT Gera gibt es dazu noch einen Multimarken-Store. Und natürlich betreibt das gut aufgestellte Unternehmen auch einen Top-Onlineshop.

Das Herz von RADWELT.STORE sind die inzwischen 125 Mitarbeiter. Viele sind Quereinsteiger und selbst begeisterte Radfahrer. »Sie wissen deshalb, worauf es ankommt. Zudem werden sie regelmäßig geschult – in der eigenen Akademie in Hartmannsdorf«, erklärt uns Oliver F. Zintl. Die meisten Mitarbeiter sind in einem der neun CUBE Stores beschäftigt. »Hier präsentieren wir eine riesige Auswahl an Top Bikes des Marktführers CUBE und hochwertige Produkte rund um das beste Fortbewegungsmittel der Welt!« schwärmt Oliver weiter. CUBE, der Hersteller aus dem

oberpfälzischen Waldershof, begeistert mit Bikes für die ganze Familie und überzeugt mit Qualität und Preis.

Davon gibt's im neuen CUBE Store Jena reichlich. Ein beeindruckender Store der sich im 1. OG des Burgauparks befindet und im Frühjahr 2023 eröffnet wurde. Auf 1.100 Quadratmeter gibt's alles rund ums Rad, eine große Werkstatt für Fahrräder aller Marken, einen Kinderbereich, Büros für individuelle Beratungen und eine Kaffeebar für die Kunden. Hier gibt es verschiedenste CUBE Bikes – vom Kinderrad über Elektroräder bis zu Hightech-Sporträdern. Getestet werden können die Räder im Innen- und Außenbereich.

In der auf dem neuesten Stand der Technik ausgestatteten Werkstatt vor Ort kümmern sich professionelle Mitarbeiter um die technischen Belange von Fahrrädern aller Marken. Sie werden neu aufgebaut, repariert und frühlingsfit gemacht. Dafür ist übrigens genau jetzt die richtige Zeit. Über die Website kann man sich bequem einen Termin für Inspektion oder Reparatur buchen und den kundenfreundlichen Liefer- und Abholservice nutzen.

Über zweihundert Modelle hat CUBE im Angebot. Experten in den Stores helfen, das richtige Rad mit der perfekten Sitzposition zu finden. »Wir haben in allen Filialen ein Ergo-Zentrum. Dort wird alles genau auf die Körpermaße des Kunden eingestellt.« so Oliver weiter. Und er hat noch einen besonderen Tipp: »Fahrradleasing. Ein tolles Benefit, den Firmen ihren Mitarbeitern bieten. Sie sparen rund 40 Prozent gegenüber dem Privatkauf, können das Bike aber zu hundert Prozent privat nutzen. Sie haben über drei Jahre ein vollversichertes Bike und werden täglich

fitter. Win Win für alle!« Um im aktuellen Dschungel der verschiedenen Leasing-Anbieter den Durchblick zu bewahren, hilft das RADWELT.STORE-Expertenteam. Mit dem »Rundum-Sorglos Paket« geht alles schnell und unkompliziert.

Dieses Engagement fürs Radfahren und der besondere Kundenservice begeistern auch den bekanntesten Radfahrer der Region: Olympiasieger Olaf Ludwig sitzt als Radwelt-Experte und Markenbotschafter mit im Sattel.

RADWELT.STORE ist mehr als eine Reihe von Fahrradläden. »Wir sind ein Thüringer Traditionsunternehmen und wollen den Menschen rund um unsere Filialen etwas zurückgeben. So unterstützen wir Kindergärten, Schulen oder auch Vereine wie z. B. den FC Carl Zeiss Jena, SV Schott Jena oder die Vimodrom Baskets.«



» CUBE Store Jena
Burgaupark, Kesslerstraße 12,
07754 Jena
Telefon: 03641-534 22 0
www.radwelt.store/jena

| MESSE |

Große Hobby- und Waldmesse

VOM 15. BIS 17. MÄRZ FINDEN AUF DEM ERFURTER MESSEGELÄNDE die 23. Messe für Freizeit in der Natur »Reiten-Jagen-Fischen« und die dritte Messe für Wald, Forst und Holz »FORST³« gemeinsam statt.



Das Messedoppel »Reiten-Jagen-Fischen« und »FORST³« bietet auf 48.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche eine einmalige Kombination aus Verkaufsständen, Ausstellung, sportlichen Wettbewerben und Mitmach-Aktionen. 200 Aussteller öffnen den Fach- und Privatbesuchern das in Mitteldeutschland einmalige Schaufenster für Forstwirtschaft und naturnahe Hobbys.

Die Ausstellungs- und Erlebnisbereiche der Veranstaltung sind wie schon im vergangenen Jahr thematisch in den einzelnen Messehallen gebündelt. Während in Halle 1 die Themen Angeln und Fischen platziert sind, geht es in Halle 2 um Jagen und Forst. Alles zum Thema Reiten, einschließlich der 1400 Quadratmeter großen Reitarena, befindet sich in Halle 3. Das Freigelände ist mit den

Ausstellern und Aktionen der Messethemen Forst und Reiten belegt. Hier befindet sich dann auch das Westernzelt.

Michael Kynast, Geschäftsführer der Messe Erfurt GmbH, blickt schon mit Vorfreude auf den Publikumsliebling: »Die Besucherinnen und Besucher können sich auch dieses Jahr auf die komplette Bandbreite der schönsten sportlichen Freizeitbeschäftigungen im Rahmen unseres Messedoppels freuen. Hier kann sich umfassend informiert und die notwendige Ausrüstung erworben werden. Natürlich kann z. B. mit dem Auswerfen der Angelrute ins echte Wasserbecken oder im sportlichen und jagdlichen Schießkino auch direkt die eigene Geschicklichkeit getestet werden.«

Komplettiert werden die einzelnen Aus-

stellungsbereiche durch die hochklassigen sportlichen Angel-, Reit- und Springwettkämpfe sowie die fachlichen Vorträge zum Thema Forstwirtschaft und die STIHL TIMBERSPORTS® Shows. Auch die nunmehr 18. Offene Thüringer Meisterschaft der Hirschrüfer steht wieder mit auf dem Programm. Thematisch passend ist auch für das leibliche Wohl der Messegäste gesorgt, die sich auf die frisch zubereiteten Speisen aus Wild- und Fischküche freuen können. **FLB**

➔ »Reiten-Jagen-Fischen«/»FORST³«
15.-17.03.2024, je 9-18 Uhr, Messe Erfurt

Eintrittskarten und Infos:
www.reiten-jagen-fischen.de
www.forst3.de



Zeit, dass
Ihr Vermögen
wächst.

Profitieren Sie von den gestiegenen Zinsen und sichern sich jetzt unser aktuelles Top-Zinsangebot!

Weitere Informationen und Angebote auf s-jena.de

S-Festgeld mit bis zu 3,00 % Zinsen p. a.

Anlagebetrag von 5.000 bis 100.000 Euro, Laufzeit 1 Jahr, Zinssatz 2,50 % p.a., Zinsaufschlag von 0,50 % p.a. bei 100 % bzw. 0,25 % p.a. bei 50 % Fresh Money, das zur Sparkasse Jena-Saale-Holzland transferiert und im S-Festgeld angelegt wird, Angebot befristet bis zum 31.03.2024

Weil's um mehr als Geld geht.

 **Sparkasse
Jena-Saale-Holzland**

| HISTORIE |

»Wie der Schlußstein zum Menschen«



GOETHE ALS NATURFORSCHER – Radierung von Karl Bauer, 1921

IM MÄRZ 1784 ENTDECKTE JOHANN WOLFGANG GOETHE in Jena den Zwischenkieferknochen beim Menschen. Dessen vermeintliches Fehlen galt nach herrschender Lehre damals noch als Beleg für die biologische Sonderstellung des Menschen gegenüber dem Tierreich. Doch das alte Dogma war nur schwer aus der Welt zu schaffen.

Der Anatomieturm am Teichgraben sah damals definitiv noch anders aus. Der Sockel des Südwest-Turms der alten Stadtmauer trug einen Aufbau mit anatomischem Theater auf seinen Mauern, mit hohen Fenstern, steilem Zeltdach und Auditorium für bis zu 60 Personen. Vom einst pittoresken Gebäude ist heute nur noch der mittelalterliche Unterleib übrig, an dem sich ein Denkmalschild ziemlich sicher gibt: »Hier« – oder war es doch im ehemaligen Stadtschloss? – »entdeckte 1784 Johann Wolfgang Goethe ... den Zwischenkieferknochen des Menschen.« 240 Jahre ist das jetzt her und die Materie wohl nicht allen vertraut. Wer deshalb versucht ist, seine Mundhöhle nach besagtem Knochen abzutasten, steht schnell auf verlorenem Posten. Denn das Knochenpaar, das die oberen Schneidezähne trägt, ist beim Menschen derart mit dem Oberkiefer verwachsen, dass es gar nicht mehr vorhanden zu sein scheint.

AUSNAHMESTELLUNG DES MENSCHEN BEGRÜNDET

»Und wo ist das Problem?« mag man heute gleichgültig mit den Achseln zucken. Zur Goethe-Zeit aber wurde anhand der Frage nach der Existenz des »os intermaxillare« über nicht mehr und nicht weniger verhandelt und entschieden als über die Unterscheidbarkeit von Mensch und Tier, allen voran vom Affen. Zwar waren die großen Analogien zwischen Mensch- und Tierkörper durchaus akzeptiert, aber am Sonderstatus des Menschen als Krone der Schöpfung wollte denn auch die Wis-



ANATOMIETURM AM TEICHGRABEN, kolorierte Umrissradierung von Ernst Friedrich Ulrich Schenk, um 1792

senschaft in ihrer übergroßen Mehrheit nicht rütteln.

Kein Geringerer als der Holländer Pietus Camper (1722-1789), der als berühmtester Anatom dieser Zeit galt, war sich nach Untersuchungen an Orang Utans sicher, dass sie, wie alle Säugetiere, einen Zwischenkieferknochen besitzen, er beim Menschen aber nicht zu finden sei. Auch andere Koryphäen des Fachs wie Samuel Thomas Soemmerring (1755-1830) und Johann Friedrich Blumenbach (1752-1840) stimmten diesem Verdikt zu.

NACHDENKEN, ZUFALL UND PROF. LODER STEHEN PATE

Sich herausgefordert sah sich indes der auch außerhalb seiner eigentlichen Profession als Dichter allseits interessierte Goethe. In der Anatomie, wie in der Mineralogie und Botanik, war er zwar nur wissenschaftlicher Dilettant, umso mehr aber gelehriger Schü-

ler, dem als Staatsminister mit Zuständigkeit für die wissenschaftlichen Anstalten im Herzogtum alle Türen und Ohren der Jenaer Professoren offenstanden. In anatomischen Dingen hatte sich Goethe seit Herbst 1781 vom Anatomieprofessor Justus Christian Loder unterweisen lassen, wurde zum »treufließigen Auditor« in dessen Vorlesungen, studierte ausgiebig Mensch- und Tierskelette, zeichnete sie und fertigte selbst Präparate an. Auf diese Weise geschult und von den Ideen des Philosophen Johann Gottfried Herder von einem gemeinsamen natürlichen Ursprung aller organischen Formen beeinflusst, versuchte er durch unzählige Schädelvergleiche bei Tier und Mensch einen entwicklungsgeschichtlichen Zusammenhang beider empirisch zu untermauern. Vor diesem Hintergrund wollte es ihm »durchaus nicht in den Kopf, daß der Mensch, der doch in allen körperlichen Beziehungen offenbar nur ein hochentwickeltes Säugetier sei, den Zwischenkiefer entbehren sollte.«

Und in der Tat gelang es ihm am 27. März 1784, als er »mit Lodern« Studien betrieb, dem umstrittenen Knochen auf die Spur zu kommen – durch »Nachdenken und Zufall«, wie er vermerkte. Das Schicksal war ihm dabei insofern hold, weil ihm ein menschlicher Schädel in die Hände fiel, bei dem der Zwischenkiefer kaum, aber doch noch als eigenständiger Knochen zu erkennen war, was vor allem bei Embryos der Fall ist. Goethe konnte sein Glück kaum fassen: »Es ist mir ein köstliches Vergnügen geworden, ich habe eine

anatomische Entdeckung gemacht, die wichtig und schön ist. [...] Ich habe eine solche Freude, daß sich mir alle Eingeweide bewegen«, schrieb er umgehend an seine Geliebte Charlotte von Stein. Und an Herder gerichtet: »Ich habe gefunden weder Gold noch Silber, aber ... das os intermaxillare beim Menschen [...] Es soll Dich recht herzlich freuen, denn es ist wie ein Schlußstein zum Menschen.«

»SONST IST JEDES EINZELNE EIN TODTER BUCHSTABE«

Seine Entdeckung brachte Goethe im Anschluss im Aufsatz »Versuch aus der vergleichenden Knochenlehre, daß der Zwischenkieferknochen der oberen Kinnlade dem Menschen mit dem übrigen Thieren gemein sei« zu Papier, in dem er den Gesichtsknochen durch die Reihe der Säugetiere in seinen wechselnden Formen bis zum Menschen beschrieb. In einem Brief an Karl Ludwig von Knebel vom 17. November 1784 erläuterte er seine Entdeckung und die damit verknüpfte, schon bei Herder angelegte Erkenntnis näher, dass »der Unterschied des Menschen vom Tier in nichts Einzelnem sich finden« lasse. »Vielmehr ist der Mensch aufs nächste mit den Thieren verwandt. Die Übereinstimmung des Ganzen macht ein jedes Geschöpf zu dem was es ist, und der Mensch ist Mensch sogut durch die Gestalt und Natur des letzten Gliedes seiner kleinen Zehe Mensch. Und so ist wieder jede Creatur nur ein Ton, eine Schattirung einer großen Harmonie, die man auch im ganzen und grossen studieren muß, sonst ist jedes Einzelne ein todter Buchstabe.«

Doch Selbsterkenntnis erlangen war das eine, die Autoritäten des Faches überzeugen das andere. Um dies zu bewerkstelligen, ließ er vom Aufsatz eine Prachthandschrift in Latein fertigen, sie mit zehn Tafeln versehen, in Leder binden und den beiden führenden Gelehrten Soemmerring und Camper zukommen. Doch beide reagierten ablehnend, hielten an der herrschenden Lehrmeinung vom fehlenden Intermaxillarknochen und damit

an der Sonderstellung des Menschen fest.

So blieb es fürs Erste bei der Unterstützung durch Loder, der seinem Schüler schon am 31. Oktober 1784 ein glänzendes Zeugnis ausgestellt hatte: Er habe beim Lesen des Textes »soviel Vergnügen empfunden, und Ihre Praecision in der anatomischen Beschreibung so wol, als ihren Blick in die Physiologie des Theils so sehr bewundert, daß ich in der anatomischen Begeisterung es in vollem Ernst bedauerte, daß Sie Minister und nicht Professor anatomiae sind.« In seinem »Anatomischen Handbuch« von 1788 wies er zudem ausführlich auf Goethes Forschung hin und empfahl dessen Abhandlung – »dieses meisterhafte Produkt der Nebenstunden eines solchen Liebhabers der Anatomie« – zur baldigen Veröffentlichung.

Doch die ließ 32 Jahre auf sich warten. Zu groß war wohl die Verbitterung Goethes, unter den Fachgelehrten nicht als Gleicher unter Gleichen zu gelten. Zudem hatte er im Frühjahr 1786 zur Kenntnis nehmen müssen, dass ihm der französische Anatom Félix Vicq d'Azyr mit der Entdeckung vier Jahre zuvor gekommen war.

STEINIGER WEG, BIS SICH NEUES BAHN BRICHT

Gedruckt wurde Goethes Text letztlich erst 1820 in der von ihm selbst herausgegebenen Zeitschrift »Zur Morphologie«. Drei Jahre später zog der inzwischen 74jährige zu seinen damaligen Erfahrungen mit dem Wissenschaftsbetrieb ein noch immer ernüchterndes Fazit: »Es wird aber in den Wissenschaften auch zugleich dasjenige als Eigentum angesehen, was man auf Akademien überliefert erhalten und gelernt hat. Kommt nun einer, der etwas Neues bringt, das mit unserm Credo, das wir seit Jahren nachbeten und wiederum anderen überliefern, in Widerspruch steht und es wohl gar zu stürzen droht, so regt man alle Leidenschaften gegen ihn auf und sucht ihn auf alle Weise zu unterdrücken, [...] man spricht darüber mit Geringschätzung, als wäre es gar nicht der Mühe wert, es nur anzusehen und zu untersuchen; und so kann eine neue Wahrheit lange warten, bis sie sich Bahn macht.« Ein publizistischer Ritterschlag wurde Goethe dann 1831 zuteil, als sein Aufsatz von 1786 als »denkwürdige und den Naturforschern wichtig gewordene Urkunde« in der Zeitschrift der Kaiserlich-Carolinischen Akademie abermals und »in vollständiger Gestalt« zum Abdruck kam.

GOETHE'S FORSCHUNG WIRD AN PRÄPARATEN ANSCHAULICH

Viel Aufhebens um Goethes Entdeckung hat man in Jena die Jahre nach seinem Ableben zunächst wohl nicht gemacht. Als man 1921 im Inspektorenhaus des Botanischen Gartens ein Goethezimmer einrichtete, wurden allerdings in Würdigung des Naturforschers Goethe dort auch drei Kupfertafeln zum Zwischenkieferknochen und drei seiner Tierpräparate ausgestellt. Weit ausgiebiger



SCHAUSCHRANK ZUM ZWISCHENKIEFERKNOCHEN und zur Schädeltheorie Goethes

wurde dem ambitionierten Hobbyanatom dann zur 43. Tagung der »Anatomischen Gesellschaft« im August 1935 in Jena gedacht: Der gastgebende Jenaer Anatom Hans Böker präsentierte den Gelehrten aus aller Welt einen Schrank, in dem er anhand von Zeichnungen und Tierschädeln, darunter etliche Originalpräparate, Goethes Forschungen zum Zwischenkieferknochen veranschaulichte. Zudem bekam ein jeder ein Gedenkblatt mit Fotografien und Zeichnungen zu Goethes Walross-Kiefer-Präparaten ausgehändigt. Zum 186. Geburtstag des Dichters am 28. August wurde schließlich am Anatometurm eine Gedenktafel enthüllt, die auf Goethes Leistung hinwies. Zumindest im deutschen Sprachraum wurde dem Dichter posthum auch regelmäßig die Erstentdeckung zugeschrieben und vom »Goethe-Knochen« gesprochen.

Anschaulich nachvollziehen lässt sich Goethes erste bedeutende naturwissenschaftliche Entdeckung heute vor allem in der Jenaer Anatomischen Sammlung. Ganz ähnlich wie beim »Böker-Schrank« von 1935 wird dort anhand der Schädel u. a. von Tiger, Bär, Walross, Wildschwein, Affe, Ziege und Reh die Vielgestaltigkeit des Zwischenkieferknochens greifbar und am Modell des menschlichen Oberkiefers deutlich, dass er dort nur noch extrem rudimentär und mit den umliegenden Knochen vollends verschmolzen, vorhanden ist.

AKL

» Anatomische Sammlung Jena
Teichgraben 7
Mi 14-17 Uhr, Sa 10-13 Uhr



GEDENKBLATT ZUR 43. ANATOMIETAGUNG IN JENA 1935 mit Fotografien und Zeichnungen von Goethes Walross-Präparaten

| INTERVIEW |

Raus aus der Deutschrap-Blase

EINSCHLÄGIGE VORSTRAFEN, HOMOPHOBE UND FRAUENFEINDLICHE TEXTE, Praktikum im Bundestag, Konzerte gegen Jugendgewalt, harmonisches Familienleben – das alles und noch viel mehr ist Anis Mohamed Youssef Ferchichi, besser bekannt als Bushido. Seit über drei Jahren befindet er sich in einem Rechtsstreit mit seinem ehemaligen Manager, der als Kopf eines kriminellen Berliner Clans gilt. Im März soll Bushidos erste Tournee seit acht Jahren starten, voraussichtlich seine letzte. Im Interview mit Olaf Neumann zeigt sich der 45-jährige Rapper geläutert und spricht über den Gerichtsprozess, seine Therapie, einen heftigen Streit mit Capital Bra und sein neues Album.

Sie haben erklärt, dass »König für immer« die letzte Tour Ihres Lebens sei. Wollen Sie Ihre musikalische Karriere jetzt schon beenden?

BUSHIDO: Ich nehme mich selbst schon als alt wahr und spüre gewisse Unterschiede zu früher. Ich bin seit acht Jahren nicht mehr auf Tour gewesen und konnte durch bestimmte Umstände leider nur noch sehr wenig Zeit mit Musik verbringen. Jetzt bin ich mit meiner Frau und unseren acht Kindern nach Dubai ausgewandert. Es gibt immer mehr Dinge, die sich in den Vordergrund drängen. Die Möglichkeiten, Musik zu machen, werden immer seltener. Aus einer persönlichen Fehde mit Capital Bra heraus habe ich im September noch einmal den erfolgreichsten Diss-Track released und daraufhin kam wieder Interesse an mir auf. Ich liebe es, auf der Bühne zu stehen und maße mir an, da auch gut zu sein. Ich bin jemand, der das Publikum unterhalten kann. Also will ich das jetzt noch einmal machen, um vielleicht danach wieder in das »normale« Leben überzugehen. Wir haben bereits über 100.000 Tickets verkauft. Da ist der Druck natürlich sehr hoch, danach noch einmal auftreten zu wollen. Aber es war zumindest so geplant, dass es die letzte Tour werden wird.

Fällt Ihnen das Abschiednehmen leicht?

BUSHIDO: Ich möchte meine Fans nicht enttäuschen, indem ich sage, dass für mich mein echtes Leben immer im Vordergrund steht. Es gab bei mir schon immer die Option, dass die Musik irgendwann nicht mehr sein wird. Auf diesen Moment wollte ich vorbereitet sein. Ich habe jetzt acht Kinder, das bedeutet eine Menge persönliche und finanzielle Verantwortung. Ich muss mein Bestes geben, dass meine Kinder vernünftige, gute Menschen werden und andere mit Respekt

behandeln. Meine Frau hat lange Zeit mit mir und durch mich gelitten. Ich bin auch ihr verpflichtet, ein guter und gerechter Mann zu sein. Diese Dinge nehmen viel Zeit und Kraft in Anspruch. Deswegen wollte ich nie in dieser Deutsch-Rap-Blase gefangen sein. Ich verdiene auch viel Geld außerhalb der Branche. Wenn ich müsste, könnte ich mit der Musik aufhören.

Was haben Sie sich für Ihre Abschiedstour ausgedacht?

BUSHIDO: Eine tolle Trackliste mit den meiner Meinung nach wichtigsten Songs aus all meinen Epochen. Meine Familie wird auf der Tour dabei sein. Ich werde mein Bestes geben, dass die Zuschauerinnen und Zuschauer mit einem tollen Gefühl nach Hause gehen können.

Was ist das für ein Gefühl, auf der Bühne alles im Griff zu haben?

BUSHIDO: Naja, man hat nicht immer alles im Griff. Es ist aber definitiv ein tolles Gefühl, auf der Bühne zu stehen. Im Rap gibt es Menschen, die können gute Songs schreiben, andere können im Studio sehr gut arbeiten. Und dann gibt es welche, die können gut auf der Bühne performen. Ich liebe es.

Wo proben Sie für die Tour?

BUSHIDO: Also, gestern Nacht habe ich in meinem Bett geprobt und dabei meine Frau aufgeweckt. Oder ich sitze im Auto und rappe meine Songs. Im Februar werde ich noch einmal sehr intensiv proben und wir haben natürlich eine Generalprobe vor dem ersten Konzert in Berlin.

Wie viel von Ihrer Bühnenshow ist geplant, wie viel entsteht spontan?

BUSHIDO: Es gibt einen technischen Teil,

die kreative Programmierung der Lichter, Pyros und so fort. Aber alles, was von mir persönlich kommt, ist immer spontan. Bei jedem Auftritt.

Ihre Kinder werden Sie erstmals live auf der Bühne erleben.

BUSHIDO: Mein Stiefsohn ist 21, er hat das schon mitbekommen. Die nächsten waren drei bzw. zwei Jahre alt bei meinem letzten Konzert. Mein Achtjähriger und die Drillinge waren da noch gar nicht geboren. Ich will bei dieser Tournee bewusst meine ganze Familie und unsere philippinischen Nannys dabei haben. Die Kinder sollen ihren Papa mal als Bushido erleben, das ist ein tolles Kontrastprogramm. Wir werden sogar zusammen im Tourbus schlafen. Natürlich sehen sie jeden Tag meine Tätowierungen und mein Logo auf meinem Hals, aber mein Leben an sich hat nichts mit Bushido zu tun. Ich selber konnte mit meinem Eltern damals nicht viel machen.



BUSHIDO

Meine Mutter hat geputzt und mein Vater war nicht da. Ich konnte mit ihm nicht angeln gehen. Meine Kinder sollen einmal erzählen können, dass sie mit ihrem Vater zusammen auf Tour waren. Ich will sie auch unbedingt auf die Bühne holen während des Konzerts.

Machen Sie sich manchmal bewusst, wie Ihre Kindheit Ihr Leben beeinflusst hat?

BUSHIDO: Ja. Ich bin unendlich froh, dass ich die Frau kennengelernt habe, die ich vor 13 Jahren geheiratet habe. Sie wurde zum wichtigsten Menschen in meinem Leben. Sie hat auch sehr gelitten unter mir, mich aber in wichtigen Phasen unterstützt und zuweilen in den Hintern getreten. Sie hat sehr viel dazu beigetragen, mich als Mensch in eine bessere Richtung zu bringen. Dafür bin ich ihr sehr dankbar. Ich bin teilweise noch ein bisschen bescheuert im Kopf, aber als Familie funktionieren wir relativ gut.

In Deutschland wurden Sie und Ihre Familie rund um die Uhr von der Polizei bewacht. Wird das auch bei der Tour der Fall sein?

BUSHIDO: Darüber darf ich nicht sprechen. Sie können aber davon ausgehen, dass alle notwendigen Maßnahmen ergriffen werden, vor allem, was die Sicherheit betrifft. Absolut fähige Menschen werden sich um dieses Thema kümmern.

Es soll auch ein neues Album erscheinen unter dem Titel »Rex in aeternum – König für immer«. Ihr allerletztes Werk?

BUSHIDO: Das Album wird gegen Mitte/Ende der Tour erscheinen. Momentan habe ich keine große Pläne für die Zukunft, aber ich lasse mich gern überraschen.

Was hat Ihr alter Ego Sonny Black nach einer zwei Jahre anhaltenden Auszeit zu erzählen?

BUSHIDO: Eine Menge. Vor allem ist er wieder da und hat noch eine Daseinsberechtigung. Es hat sich in meinem Leben viel verändert, worüber ich froh bin. Ich bin nicht mehr der Typ von 2007. Aber ich verspüre immer wieder den Drang, als Bushido oder Sonny Black Musik zu machen. Dass mein Alter Ego viel zu berichten weiß, hat man ja im September mitbekommen, als ich »Dark Knight« veröffentlicht habe. Ich habe mein Handwerk jedenfalls noch nicht verlernt.

»Dark Knight« ist eine heftige Abrechnung mit Capital Bra. Der wiederum hat in Ihrer alten Villa in Kleinmachnow mit »Arkham Asylum« eine provokante Antwort gedreht. Hat Capital Bra sich da etwas Originelles einfallen lassen?

BUSHIDO: Nee, überhaupt nicht. Einerseits hat er sich für das Video ja mit meinem Ex-Manager Arafat Abou-Chaker und dessen Brüdern zusammengetan und diese in seinem Clip auftauchen lassen. Man sieht, wie ein Bushido-Double misshandelt wird. Das ist eher uninspirierend und nicht sehr kreativ. Der zweite Coup, den Capital Bra sich erhofft hatte, war, dass er ein paar Stories in meinem ehemaligen Haus in Kleinmachnow gedreht hat. Das hat mich beides nicht gejackt. Bra hat mit meilenweisem Abstand verloren in diesem direkten Battle. Darauf bin ich stolz, denn Capital Bra – egal wie sehr ich ihn hasse, war wirklich einer der erfolgreichsten Musiker in Deutschland. Um gegen so einen zu gewinnen, muss man schon echt gut sein. Das war auch der Startschuss für meine Tour.

Der Rechtsstreit zwischen Ihnen und Ihrem Ex-Manager Arafat Abou-Chaker um Einnahmen in Millionenhöhe geht weiter, weil Ihr früherer Geschäftspartner ein Urteil des Landgerichts Berlin nicht akzeptiert und Berufung dagegen eingelegt hat. Hatten Sie damit gerechnet?

BUSHIDO: Na klar. So ist das deutsche

Rechtssystem halt gestrickt. Das hat Vor- und Nachteile. Wenn jemand in der ersten Instanz nicht das bekommt, was er sich erhofft, ist es sehr wahrscheinlich, dass er in Berufung geht. Diese auch zuzulassen ist eine andere Geschichte. Ich bin erstaunt darüber, wie viele Journalisten, von denen ich erwarten würde, dass sie gut informiert sind, falsch berichten. Denn nicht das Kammergericht würde diese Berufung durchführen, sondern es hat lediglich über deren Zulassung zu entscheiden. Wenn es Arafat Abou-Chakers Antrag geprüft hat und ihn ablehnt, ist das Ding durch. Ließe das Gericht ihn zu, geht der Prozess an die nächsthöhere Instanz, also an das Oberlandesgericht.

Arafat Abou-Chaker hat sich in der Zeit als Ihr Manager so verhalten, als wären Sie sein Eigentum. Wie konnten Sie als erfolgreicher, selbstbewusster Künstler dergleichen überhaupt zulassen?

BUSHIDO: Diese Frage habe ich mir selber gestellt. Diese Themen bespreche ich in meiner Therapie, weil ich verstehen möchte, was da passiert ist. Ich möchte es abhaken können, um nie wieder denselben Fehler zu begehen. Diesen Widerspruch in sich konnte anfangs auch die Behörde nicht so richtig glauben: Wie konnte Bushido als relativ selbstbewusster Künstler so beherrscht werden von dieser Person? Es ist aber tatsächlich so passiert! Ich bin jetzt dabei, das alles aufzuarbeiten und habe schon einige Ansätze gefunden, aber das würde den Rahmen dieses Interviews sprengen.

Öffentlich darüber zu sprechen, dass man als Rapper in Therapie ist, kostet sicher Mut.

BUSHIDO: Viele in der Szene haben sich darüber lustig gemacht, dass ich unter Personenschutz stehe. Dass die »Fick die Polizei«-Attitüde nicht mehr greifen darf, weil ich sozusagen mit dem LKA unterwegs bin. Aber das sind solche Kleingeister! Das sind dieselben Leute, die gesagt haben, meine Karriere sei zu Ende. Aber jetzt spiele ich eine ausverkaufte Arena-Tour. Das ist ein Stück weit Genugtuung. Ich glaube an Karma, ich halte mich mit Kleingeistern nicht auf. Die positive Resonanz, auf Tour zu gehen, viel Geld zu verdienen, das Wetter in Dubai, meine Kinder, meine Frau – das ist alles so schön! Alles andere ist mir egal.

Vielen Dank für das Gespräch!

Interview: Olaf Neumann

➔ **Bushido: »Rex in aeternum – König für immer« (Ersguterjunge/iGroove)
VÖ: März oder April 2024
Tourstart: 21.03.2024, Berlin**

| AUSSTELLUNG |

DANIELA DRESCHER: »Waldkinder«, 2019



Die Poesie der Farben und Formen

ROMANTIKERHAUS JENA PRÄSENTIERT »Aus dem Feenland der Lieder ... – Daniela Dreschers märchenhafte Bilderwelten«.

»In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat, lebte ein König ...« – mit diesen Worten entführen die Brüder Grimm ihre Leser und Zuhörer in das fabelhafte Reich des Froschkönigs und also in die Welt der Märchen. In ihr kann man nicht nur Prinzen und Prinzessinnen, hilfreiche Zwerge, hungrige Wölfe und gute Feen treffen, sondern auch Burgen und verwunschene Orte besuchen.

Spätestens seit der Romantik begeistern die Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm oder die Kunstmärchen von Hans Christian Andersen ihre jungen und alten Leser. Sie haben jedoch auch immer wieder Künstlerinnen und Künstler zu fabelhaften Bildern und Illustrationen inspiriert. In ihnen

tritt uns der Zauber der fantastischen Geschichten und sagenhaften Welten märchenhaft vor Augen.

Daniela Drescher gehört zu den herausragenden zeitgenössischen Kinderbuchillustratorinnen. Mit ihren unverwechselbaren Arbeiten für inzwischen mehr als vierzig Bücher hat sie in den vergangenen Jahren als Künstlerin und Illustratorin weltweite Bekanntheit erlangt. Sei es durch ihre Illustrationen zu Märchen-Klassikern, Sagen und Legenden oder durch ihre Bilder- und Kinderbücher mit eigenen Texten, die in das Reich der Wichtel und Elfen geleiten.

ILLUSTRATIONEN, DIE DIE FANTASIE BEFLÜGELN

Egal jedoch, in welche Welten Daniela Drescher ihre Leser und Betrachter entführt, ihre stimmungsvollen Bilder laden dazu ein, in das märchenhafte »Feenland der Lieder« (Schiller) einzutauchen und Geschichten und Stimmungen im Geiste der Romantik weiterzuträumen. Mit dieser Aufforderung zum Weiterträumen bewegt sich Daniela Drescher unmittelbar auf den Spuren der Romantik. Denn mit Kunst und poetischen Fragmenten die Fantasie anzuregen, war ein genuin romantischer Anspruch. Entsprechend eröffnen auch Dreschers Bilder das Tor in eine andere fantastische Welt, die sich von der Hektik des rationalen Alltags bewusst abgrenzt. In diesem Reich der Kunst soll es Kindern und Erwachsenen gelingen, die Poesie der Farben und Formen zu entdecken. Nicht nur die Geschichten, sondern auch die gestalterischen Mittel beflügeln die Fantasie der Betrachter und sensibilisieren für die kleinen und stillen

Wunder, die sich in Märchen ebenso finden lassen wie in der Natur, die uns umgibt.

In diesem Sinne gehen Kunst und Natur in Daniela Dreschers Bildern eine harmonische Wechselbeziehung ein. Was man in ihren Bildern entdeckt, mag auch im Alltag nachwirken. Umgekehrt findet sich in Dreschers Arbeiten wieder, was man zwischen Grashalmen und Blumen täglich entdecken kann. Entsprechend prominent und präzise ist die Natur in den Bildern gestaltet. Tiere und Pflanzen sind ebenso liebevoll und detailliert wiedergegeben wie die Figuren aus dem Reich der Fantasie. Diese Mischung macht die Bilder unverwechselbar und pädagogisch wertvoll. Denn sie reagieren nicht nur auf die Sehnsucht des Menschen, in der Kunst einen Rückzugsort zu entdecken, sondern beschreiben die Natur auch als eine beseelte Welt, die es behutsam zu schützen gilt.

Das Romantikerhaus Jena versammelt in seiner Wechselausstellung originale Illustrationen von Daniela Drescher. Zu sehen sind u. a. eine Auswahl ihrer Arbeiten zu den Märchen der Brüder Grimm und von Hans Christian Andersen sowie ihre Illustrationen der »Wichtelreise« von Denys Watkins-Pitchford.

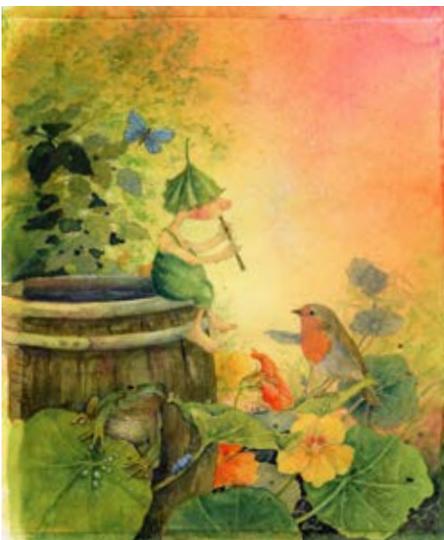
MAP

➔ **Aus dem Feenland der Lieder ... – Daniela Dreschers märchenhafte Bilderwelten**

**Romantikerhaus Jena,
Unterm Markt 12a, 07743 Jena**

Di-So | 10-17 Uhr

**Weitere Informationen zur Ausstellung und zum Begleitprogramm unter:
www.romantikerhaus-jena.de**



DANIELA DRESCHER: »Giesbert in der Regentonne«, 2014



25 Jahre Jazzabend: Mit der »neuen bauhauskapelle« Weimar

Der Jazzabend im Stadtteilzentrum LISA hat eine lange Tradition und wurde 1999 als Gemeinschaftsprojekt mit dem Jenaer Kulturkreis i. G. initiiert. Am 22. März begeht das LISA mit dem 56. Jazzabend zusammen mit der Band »neue bauhauskapelle« das 25-jährige Jubiläum.

Die von Jazz und Folklore inspirierte

Band wurde anlässlich des 75. Jahrestages des »Internationalen Kongresses der Dadaisten und Konstruktivisten« 1997 von Daniel Hoffmann (Trompete/Flügelhorn/Gesang) ins Leben gerufen. Sie erinnert an die Anfang der 1920er Jahre durch den ungarischen Pianisten Andor Weiningger gegründete Bauhauskapelle.

➔ 56. Jenaer Jazzabend | neue bauhauskapelle | 22.03.2024, 20 Uhr, Stadtteilzentrum LISA
Tickets: VVK 15 Euro im LISA zu den Geschäftszeiten, AK 18 Euro | www.lisa-jena.de



Sommerfestival Kulturarena Jena 2024

Mit zahlreichen Konzerten steht die Kulturarena zum 32. Mal in den Startlöchern und verspricht unvergessliche Momente! Ein großer Teil des Konzertprogramms wurde bereits veröffentlicht und so dürfen sich Gäste u. a. auf Stars wie Kettcar, Dota, Giant Rooks, Faber, Thomas D oder Olli Schulz freuen. Unter dem Motto »Jena – du bist meine Stadt« werden außerdem Farou & Eagle

And The Men auf der Bühne stehen.

Schon mehr als 30 Jahre belebt dieses einzigartige Kulturfestival die Stadt mit internationalen Konzerten, Theater und Filmabenden unter freiem Himmel und sorgt im Sommer für diese besondere Wohlfühlatmosphäre im Herzen Jenas. Das Open-Air-Highlight findet vom 3. Juli bis 18. August statt.

➔ Infos zum Programm: www.kulturarena.de |
Facebook & Instagram unter Kulturarena Jena

Sinfoniekonzert mit Maximilian Hornung

Antonín Dvořáks Violoncellokonzert, komponiert am Ende seines Amerikaaufenthaltes, gehört zu den meistgespielten Konzerten dieser Gattung. »Was Dvořák ausdrückt, hat etwas Grundehrliches und zugleich Einfaches, in dem Sinne, dass die Emotionen oder Charaktere, die in der Musik vorkommen, den Hörer sofort und unmittelbar an-

sprechen«, so Cellist Maximilian Hornung, ehemaliger Artist in Residence der Jenaer Philharmonie, der für seine Aufnahme von ebendiesem Cellokonzert 2011 einen ECHO Klassik gewann. Kombiniert wird das Werk von der Jenaer Philharmonie unter der Leitung ihres Generalmusikdirektors Simon Gaudenz mit Johannes Brahms' Sinfonie Nr. 2.

➔ Donnerstagskonzert N° 6 | Maximilian Hornung, Violoncello / Jenaer Philharmonie / Simon Gaudenz, Leitung | 21.03.2024, 20 Uhr, Volkshaus Jena | www.jenaer-philharmonie.de



MAXIMILIAN HORNING

SaaleHorizontale – unterwegs auf Deutschlands schönstem Wanderweg

Mit den ersten Frühblühern zieht es die Menschen nach draußen. Wer in Jena und Umgebung wohnt, muss nicht weit reisen, um auf wunderbaren Wanderwegen unterwegs zu sein. Denn »Deutschlands schönster Wanderweg 2023« liegt direkt vor der Haustür. Bis in den Sommer 2024 darf die SaaleHori-

zontale den Titel noch tragen. Outdoorfans sind eingeladen, sich in der Jena Tourist-Information zu Wander- und Ausflugszielen beraten zu lassen. Flyer und Wanderkarten stehen zur Verfügung und Geheimtipps zu den schönsten Aussichtsplätzen gibt es on top.

➔ Jena Tourist-Information, Markt 16, 07743 Jena | Tel. +49 (0) 3641 498050 | tourist-info@jena.de | www.visit-jena.de





Tolle Filme
im ...

MÄRZ `24

KINO
IM SCHILLERHOF
& AM MARKT

Kino ist Vielfalt! Wir bieten im März folgende Hauptpersonen: Eine Reformpädagogin, einen Schriftsteller, einen begnadeten Lehrer und seine Klasse, zwei unmögliche Familien, zwei unschuldige Jungs, bössartige Briefeschreiber:innen, zwei Modelleisenbahnbauer und für die Kids mal was ganz anderes, drei Glocken auf dem Weg nach Rom.

Wir sehen uns im Kino!



Helmboldstr. 1
Tel. 03641-2677084
www.schillerhof.org



SONDERTERMINE

- 01.03. 14:00, Kinocafé:
My Sailor, my Love
- 05.03. 20:00, Best of Studio Ghibli:
Prinzessin Mononoke
- 06.03. 20:00, 35mm-Kino:
- 12.03. 20:00, Best of Studio Ghibli:
Mein Nachbar Totoro
- 13.03. 20:00, Schauwert:
Linoleum - Das All und all das
- 15.03. 14:00, Kinocafé:
Maria Montessori
- 19.03. 20:00, Best of Studio Ghibli:
Das wandelnde Schloss
- 20.03. 35mm-Kino:
- 22.03. 20:00, Schauwert:
Linoleum - Das All und all das
- 24.03. 10:00, Kinofrühstück:
Oh la la... & Maria Montessori
- 26.03. 20:00, Best of Studio Ghibli:
Chihiros Reise ins Zauberland

Maria Montessori
ab 07.03. bei uns

1901 beschließt die junge Maria Montessori, ihren Sohn zurückzulassen und sich auf eine Bildungsreise zu begeben. Was sie allerdings nicht ahnt, ist, dass ihre Vorstellungen von Bildung eine Revolution in der Pädagogik auslösen werden. Sie entwickelt ein Konzept, das es Kindern mit Behinderung ermöglicht, einen besseren Zugang zu Lerninhalten zu erhalten. Sie ist der festen Überzeugung, dass man mit Liebe und Verständnis jedes Kind lehren kann. Ihr Ansatz ist nicht strenge Disziplin, sondern die Aufmerksamkeit auf die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes zu lenken, um es im Rahmen seiner Möglichkeiten zu schulen. Sie eröffnet für diese Zwecke ein Institut zusammen mit ihrem Partner Montesano, der die Lorbeeren ihrer Arbeit erntet. Als sie eines Tages die Tochter der Prostituierten Lili d'Alengy bei sich aufnimmt, entsteht ein enges Band zwischen ihr und der jungen Mutter, das es ihr ermöglicht, an sich selbst und ihre Ideen zu glauben.

Frankreich, Italien 2023, 101 Min
Regie: Léa Todorov
mit Jasmine Trinca, Leila Bekhti, Raffaele Esposito

Kleine, schmutzige Briefe
ab 28.03. bei uns

Mehr als den Heimatort, das beschauliche Küstenstädtchen Littlehampton im Süden Englands, haben Rose Gooding und Edith Swan nicht gemeinsam. Rose sprudelt über vor Lebensfreude, die konservative Edith hingegen lebt in ständiger Gottesfurcht. Deshalb hat sie auch sofort die quirlige Rose im Verdacht, als in Littlehampton aus irgend einem Grund mehrere Einwohner provokante Briefe in anstößigem Ton und dreisten Anschuldigungen geschickt bekommen. Selbst die daraufhin eingeschalteten Ermittler von Scotland Yard haben Rose im Verdacht. Für die droht daraufhin eine Welt zusammenzubrechen, denn plötzlich wird ihr Sorgerecht für ihre Tochter infrage gestellt. Derweil nimmt die Flut an komischen Briefen einfach kein Ende...

GB, Frankreich 2023, 101 Min
Regie: Thea Sharrock
mit Jessie Buckley, Olivia Coleman, Anjana Van, Timothy Spall



Kleine, schmutzige Briefe

Anzeige



MARIA MONTESSORI
EIN FILM VON LÉA TODOROV

AB 07. MÄRZ IM KINO

One Life
ab 28.03. bei uns

Sir Nicholas „Nicky“ Winton, ein junger Londoner Makler, rettete in den Monaten vor dem Zweiten Weltkrieg 669 Kinder vor den Nazis. Nicky besuchte Prag im Dezember 1938 und fand dort Familien vor, die vor dem Aufstieg der Nazis in Deutschland und Österreich geflohen waren und unter verzweifeltsten Bedingungen, mit wenig oder gar keiner Unterkunft und Nahrung und unter der Bedrohung einer Nazi-Invasion lebten. Ihm war sofort klar, dass es ein Wettlauf gegen die Zeit war. Wie viele Kinder konnten er und sein Team retten, bevor die Grenzen geschlossen wurden? 50 Jahre später, wir schreiben das Jahr 1988, wird Nicky vom Schicksal der Kinder verfolgt, die er nicht nach England in Sicherheit bringen konnte. Er macht sich immer wieder Vorwürfe, weil er nicht mehr getan hat. Erst als er in der BBC-Fernsehsendung „That's Life!“ überraschend einige überlebende Kinder kennenlernt, die inzwischen erwachsen sind, beginnt er, sich mit seiner Schuld und seinem Kummer auseinanderzusetzen, die er fünf Jahrzehnte lang mit sich herumgetragen hat.

GB 2023, 113 Min
Regie: James Hawes
mit Johnny Flynn, Anthony Hopkins, Lena Olin



One Life

Radical – Eine Klasse für sich
ab 21.03. bei uns

Die Sechstklässler der Jose Urbina Lopez-Grundschule in Matamoros sind es gewohnt, dass man sich nicht viel um sie kümmert. Ihre Welt ist geprägt von Gewalt, Vernachlässigung und Korruption – da wundert es nicht, dass sie zu den schwächsten Schülern Mexikos zählen. Doch ihr neuer Lehrer Sergio Juarez will sie nicht aufgeben und ihnen einen Weg aus der Perspektivlosigkeit weisen. Mit viel Feingefühl und Empathie wendet er sich an seine Klasse, um ihre Neugier und vor allem ihr Potenzial zu erwecken. Wer weiß, vielleicht hat sich sogar ein Genie unter ihnen versteckt? Sergios' unkonventioneller Lehrplan stößt allerdings nicht nur auf überraschte Gesichter der Kinder, sondern auch auf wenig Akzeptanz im Lehrerzimmer. Der Publikumsliebbling des Sundance Festivals 2023 (Gewinner des Favorite Award) basiert auf wahren Begebenheiten und zeigt das unglaubliche Potenzial, das Kinder entfalten können, wenn ein innovativer Lehrer sie dazu befähigt, selbst zu denken und an sich zu glauben.

USA, Mexiko 2023, 126 Min
Regie: Christopher Zalla
mit Eugenio Derbez



Radical – Eine Klasse für sich

NACH DEN MILLIONEN-ERFOLGEN VON
MONSIEUR CLAUDE

OH LA LA

WER AHNT DENN SOWAS?

Um den superlustigen
Trailer anzuschauen,
einfach QR-Code scannen.

Oh la la - Wer ahnt denn sowas?

ab 21.03. bei uns

Die Familie Bouvier-Sauvage blickt voller Stolz auf eine lange aristokratische Ahnenreihe zurück. Als die einzige Tochter bekannt gibt, den Sohn eines einfachen Peugeot-Händlers heiraten zu wollen, ist man wenig entzückt. Beim ersten Aufeinandertreffen der Schwiegereltern in spe merken beide Seiten schnell, dass sie nicht nur Wein- und Autovorlieben, sondern ganze Welten trennen. Zu allem Überfluss hat das künftige Brautpaar DNA-Tests in Auftrag gegeben, die mehr über die Abstammung der Anwesenden verraten. Oh la la, nun droht die Stimmung vollends zu kippen, denn die Testergebnisse könnten so manchen Stammbaum zu Fall und die Hochzeit zum Platzen bringen.

Frankreich 2023, 91 Min
Regie: Julien Hervé
mit Christian Clavier, Didier Bourdon, Sylvie Testud



Oh la la - Wer ahnt denn sowas?

DOKUMENTATION

Wunderland - Vom Kindheitstraum zum Welterfolg

Mit aufwendigen Cinemascope-Aufnahmen erwacht das Hamburger „Miniatur Wunderland“ in diesem Dokumentarfilm zum Leben. Die Zwillingbrüder Frederik und Gerrit Braun verwirklichten im Jahr 2000 mit der Eröffnung des Wunderlands ihren Lebens Traum. Schnell entwickelte sich die riesige Anlage zur größten Modelleisenbahn der Welt und wurde mit 1,4 Millionen Besuchern im Jahr auch zu einer der größten Publikumsattraktionen Europas. Mit bisher unveröffentlichtem Archivmaterial und aufwendigen Animationen nimmt der Film uns mit auf eine Reise in die kleinste Welt der Welt, an der längst nicht mehr nur Frederik und Gerrit Braun arbeiten.

Deutschland 2023, 89 Min
Regie: Sabine Howe



Die Unschuld

ab 21.03. bei uns

Nach zwei im Ausland realisierten Filmen kehrt Hirokazu Kore-eda („Shoplifters“, „Broker“) in seine japanische Heimat zurück, allerdings mit einer ungewöhnlichen Dramaturgie. Drei Mal werden die selben Ereignisse gezeigt, aus drei unterschiedlichen Perspektiven.

In einer japanischen Kleinstadt brennt ein Haus, in dem sich ein Stripclub befand, den der Lehrer Hori offenbar regelmäßig besuchte. Allein das lässt ihn verdächtig erscheinen, zumindest in den Augen von Saori, einer alleinerziehenden Mutter, die sich über das zunehmend rätselhafte Verhalten ihres Sohnes Minato wundert. In der Schule jedoch findet Saori keine Antworten, die Direktorin weicht ihren Fragen aus und der Lehrer deutet an, das Minato seinen Mitschüler Yori schlecht behandelt.

Doch dann geht es an den Anfang zurück, zum brennenden Haus. Diesmal bleibt die Erzählung beim Lehrer. Und plötzlich wirkt manches ganz anders. Doch erst wenn im dritten Teil aus der Perspektive von Minato erzählt wird, offenbart sich die Wahrheit.

Um diesen Effekt zu erreichen muss Kore-eda immer wieder manipulieren, falsche Fährten legen, den Zuschauer ebenso wie die erwachsenen Figuren täuschen. Wie leicht man sich angesichts missverständlicher Indizien, aber auch der gesellschaftlichen Konventionen eine bestimmte Wahrheit zurechtlegt, darum geht es.

Michael Meyns

Japan 2023, 127 Min
Regie: Hirokazu Kore-eda
mit Eita Nagayama, Sakura Ando

Die Herrlichkeit des Lebens

ab 14.03. bei uns

1923 lernen sich Dora Diamant und Franz Kafka zufällig am Ostseestrand kennen. Er ist ein Mann von Welt, sie aus dem tiefen Osten, er kann schreiben, sie kann tanzen. Sie steht mit beiden Beinen fest auf dem Boden, er schwebt immer etwas darüber. Sie umarmt den Indikativ, er verheddert sich im Konjunktiv. Aber als die beiden einander kennenlernen, wird alle Verschiedenheit einerlei. Ein einziges Jahr ist ihnen vergönnt, bis Franz Kafka viel zu früh stirbt. Auch wenn Kafkas Gesundheitszustand sich mehr und mehr verschlechtert, das gemeinsame Jahr lässt die beiden DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS spüren. Basierend auf dem gleichnamigen Bestseller von Michael Kumpfmüller.

Deutschland 2023, 99 Min
Regie: Georg Maas, Judith Kaufmann
mit Sabin Tambrea, Henriette Confurius

Kinderkino

Die kleine Glocke Bim rettet Ostern



Die drei unschuldigen Osterglocken Bim, Bommel und Pi begeben sich auf eine gefährliche Reise, um das magische Elixier zu sammeln, das für das Ende der Wintersaison unerlässlich ist und sie zu eisernen Glocken macht. Die Reise nach Rom wird zu einem ganz besonderen Abenteuer der drei Freunde.

FSK 0, empf. ab 5, ANIMATION
Belgien 2024, 74 Min



Die Herrlichkeit des Lebens



Markt 5
Tel. 03641 23 61 303
www.kinoammarkt.de



SONDERTERMINE

04.03. 17:30, Film & Gespräch:
Zum Internationalen Frauentag

05.03. 20:00, Best of Cinema:
Donnie Darko (OmU)

07.03. 20:00, Schauwert:
Colonos (OmU)

11.03. 15:00, Seniorenkino:
Eine Million Minuten

14.03. 18:15, Queerfilmnacht:
Something you said last Night (OmU)

18.03. 20:00, Schauwert:
Colonos (OmU)

21.03. 18:00, Film & Gespräch:
Holy Shit

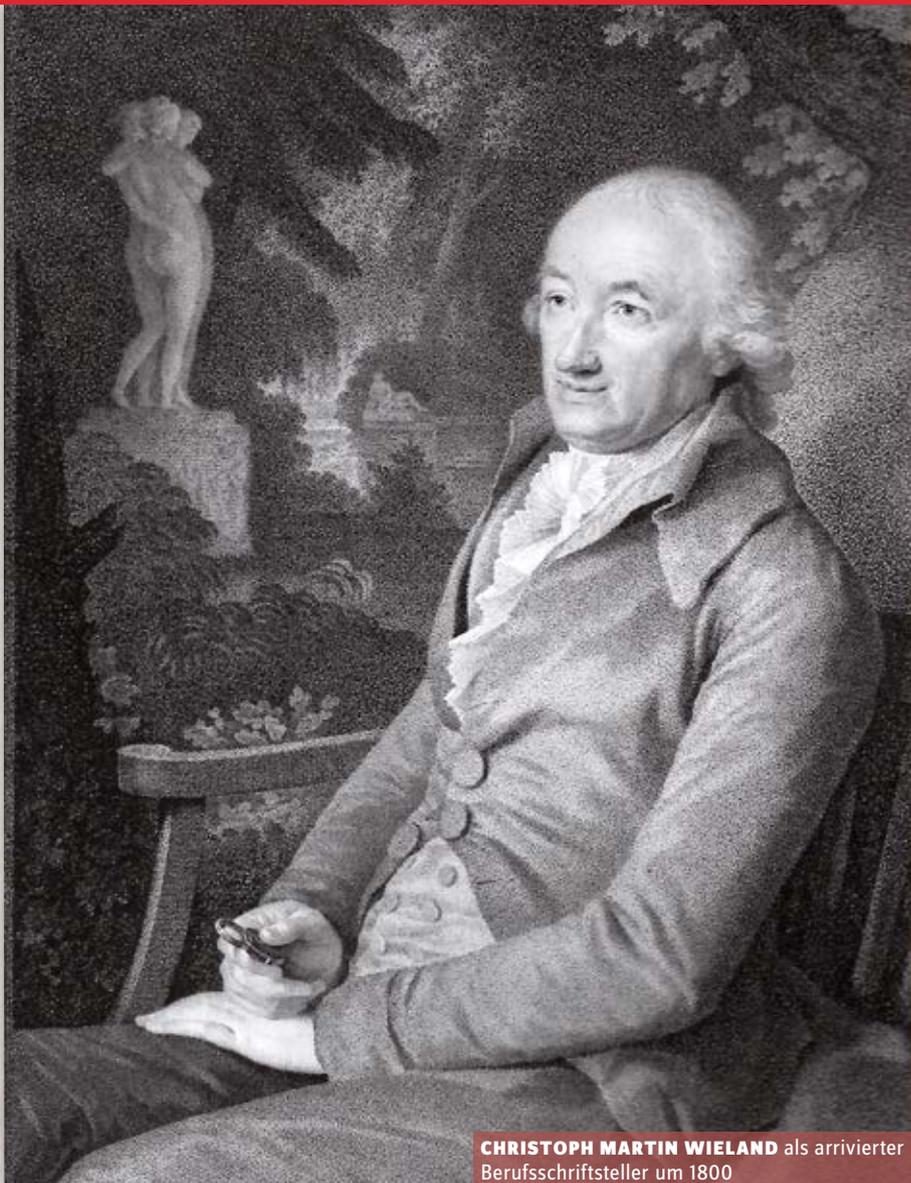
**Immer Sonntagabend -
Sneak Preview!**

| HISTORIE |

HAUSLEHRER, KANZLEIVERWALTER, STADTSCHREIBER, PROFESSOR FÜR PHILOSOPHIE, PRINZENERZIEHER –

Christoph Martin Wieland hat sich im Laufe seines Lebens mit verschiedenen Berufen angefreundet. Am glücklichsten fühlte er sich jedoch als Pensionär, konnte er da doch am ungestörtesten seiner großen Leidenschaft nachgehen: dem Dichten und Fabulieren. Wo? Natürlich in Weimar.

Nach neuen Perspektiven suchend und im denkbar positivsten Sinn eines weiteren Verbleibs in seiner Heimatstadt Biberach leid, folgte Christoph Martin Wieland im Sommer 1769 einem Ruf des damaligen Statthalters von Erfurt, Carl Wilhelm Joseph von Breidbach, und zog mit Kind und Kegel in Thüringer Lande. Quasi über Nacht wurde aus dem Biberacher Stadtschreiber, Kanzleiverwalter und nebenberuflichen Dichter von Weltrang ein »Professor primarius« der Philosophie. Seiner Aufgabe, gemeinsam mit anderen ebenfalls neu berufenen Geistesgrößen der Erfurter Universität – ihres Zeichens immerhin drittälteste Hochschule Deutschlands, in den letzten Jahrzehnten aber leider vor allem programmatisch-inhaltlich sehr in die Jahre gekommen – im Zeichen der Aufklärung zu neuem Schwung und Glanz zu verhelfen, konnte Wieland trotz redlicher Bemühungen allerdings nicht gerecht werden. Zwar kamen seine philosophischen Vorträge durchaus gut an bei seiner studentischen Hörschaft – angeblich, so hält es Erfurts Stadtchronist Constantin Beyer später fest, konnte der Hörsaal »die Zuhörer {kaum} fassen, die ihm zuströmten«. Auch stimmt es, dass viele der Studenten sich eigens nur wegen ihm, dem deutschlandweit bekannten Schöpfer des »Agathon«-Romans, nach Erfurt kamen. Doch gegen die alteingesessene Professorenschaft, die sich über Jahre hinweg beharrlich dem von der kurmainzischen Obrigkeit aufgezungenen Modernisierungsprozess »ihrer« Universität verweigerte und gegenüber Wieland wie auch den anderen »ungebetenen Neuen« im Kollegium ein geradezu militant feindseliges Auftreten an den Tag legte, vermochte der Professor der »Weltweisheit« auf Dauer einfach nicht anzukommen. Als in der Folge unter seinen reformwilligen jungen Professorenkollegen einer nach dem anderen seinen Hut nahm, um anderswo sein Glück zu suchen, blieb Wieland zunächst noch, wünschte sich gleichwohl nur noch »je bäl-



CHRISTOPH MARTIN WIELAND als arrivierter Berufsschriftsteller um 1800

Deutschlands erster Berufsschriftsteller

der je lieber von dieser Ruderbank befreit zu werden«. Nur wohin stattdessen? Das Salär, das er hier in Erfurt bezog, war zu gut, um es einfach in den Wind zu schlagen. Zudem hatte er eine Familie zu ernähren, die mittlerweile auf ein halbes Dutzend Köpfe angewachsen war.

EIN ROMAN ALS TÜRÖFFNER

Wie sich zeigte, hatte Wieland seine 'Errettung' aus Erfurt bereits selbst in die Wege geleitet. Da der Kreis seiner Freunde und Vertrauten in Erfurt von Anfang an sehr überschaubar war, zog der Herr Professor sich außerhalb seiner universitären Verpflichtungen zumeist in den Kreis seiner Familie, noch lieber und ausgiebiger jedoch hinter seinem heimischen Schreibtisch zurück, um sich dem zuzuwenden, das seit jeher seine große Lebensleidenschaft war und auch bleiben

sollte: der Schriftstellerei und Dichtkunst. Es ist vor allem ein Romanprojekt, dem seine Aufmerksamkeit in jenen Erfurter Tagen gilt – und welches ihm unversehens zum Türöffner in ein neues Lebenskapitel wird: »Der goldne Spiegel, oder Die Könige von Schechian« – ein Gesellschaftsroman erzählt auf typisch Wielandsche Weise – barock, ausladend, virtuos, verschachtelt. Vor allem kann der Roman jedoch, und das fällt auch Herzogin Anna Amalia auf, als Wieland Anfang 1772 an ihrem Hofe in Weimar aus seinem neuen Buch vorträgt, als Huldigung an einen aufgeklärten Absolutismus verstanden werden. Was die Herzogin wiederum auf den Gedanken bringt, den von ihr verehrten Dichter und Schriftsteller den Vorschlag zu unterbreiten, als Prinzenenerzieher nach Weimar zu kommen. Seine Schriften zeugten von Klugheit und Einfühlungsvermögen, sein Auftre-

ten von weltmännischer Gewandtheit, sein Ton von unpedantischer Zurückhaltung und gefälliger Eleganz. Ob er sich denn vorstellen könne, ihre beiden Söhne, Erbprinz Carl August und dessen ein Jahr jüngeren Bruder Konstantin in Philosophie, Staatskunde, Ästhetik sowie Natur- und Völkerrecht zu unterrichten?

Wieland ist die Vorstellung, aus den Ränspielen, welche die Jahre an der Erfurter Universität bereithielten, in ein höfisches Umfeld zu wechseln, das zweifellos noch mehr von Kabalen und Intrigen durchsetzt sein würde, zunächst alles andere als geheuer. Käme er so nicht nur vom Regen in die Traufe? – »Die Hofluft soll mich, wie ich hoffe, nicht anstecken.« Die Bewilligung aller seiner Bedingungen und Wünsche – 1.000 Reichstaler jährlich plus Pensionsansprüche in Höhe von 600 Talern, auf Lebenszeit – lassen all seine Vorbehalte jedoch fürs Erste weichen. Er sagt Anna Amalia zu und lässt sich vom Mainzer Kurfürsten von allen weiteren Verpflichtungen an der Erfurter Universität entbinden.

ERFURT ADÉ

Und so verlässt Wieland etwas mehr als drei Jahre nach seiner Ankunft in Thüringen Erfurt wieder, diesmal in Richtung Osten. Es ist keine große Reise, die er und seine Familie Ende September 1772 unternehmen müssen, Weimar ist per Kutsche nur eine Stunde entfernt. Und doch tritt ihnen die inmitten eines nur spärlich besiedelten Landstrichs gelegene Kleinstadt ganz anders entgegen als die gerade zurückgelassene quirliche Handelsmetropole. Kleiner, verwinkelter, ärmlicher sind die Gassen und Häuser, welche die zentral gelegene Wilhelmsburg mit ihren Schlossanbauten und der benachbarten Stadtkirche umgeben; spießbürgerlicher die Menschen, die alleinig von der Nähe zur

Weimarer Hofgesellschaft zu leben scheinen. Welche wiederum in nur begrenztem Maße Wohlstand unter ihren gepuderten Perücken verströmt, dafür aber immerhin mit dem einen oder anderen gelehrten und klugen Kopf aufzuwarten weiß. Johann Karl August Musäus ist schon da, auch Karl Ludwig von Knebel und Friedrich Hildebrand von Einsiedel hat Herzogin Anna Amalia bereits an ihrem Musenhof untergebracht. Mit Wieland ist nun der Erste der vier großen »Klassiker« in Weimar eingetroffen – ihm obliegt es, das geistige Fundament für jene Epoche höfischer Gesellschaft zu legen, deren Strahlkraft unter dem Stichwort »Weimarer Klassik« bis in die Gegenwart überdauert. Er selbst hat keinen Zweifel daran, dass es genau so kommen wird: Weimar werde ein Hof werden, prophzeit er, »daß man von den Enden der Welt komme, ihn zu sehen«.

PRINZENLEHRER

Als Christoph Martin Wieland sich im Herbst 1772 in das Erzieherkorps des Weimarer Hofes einreicht, ist Erbprinz Carl August 15 Jahre alt; der Prinzenlehrer selbst, der nunmehr auch den Titel eines Hofrats trägt, hat gerade sein 40. Lebensjahr erreicht. Es ist eine freundschaftliche, weitgehend undogmatische Beziehung, die Wieland im Rahmen seiner erzieherischen Tätigkeit zu seinem Schüler aufbaut. Zwei Stunden Unterricht pro Tag – das lässt ihn zunächst hoffen, selbst über jede Menge Freizeit für seine eigenen Schreibprojekte verfügen zu können. Doch allzu oft »darf« er neben dem Unterricht auch noch an den Mahlzeiten Carl Augusts teilnehmen und auch sonst immer wieder in die Rolle des höfischen Gesellschafters springen. In all den Jahren, die er in Weimar verbringt – es werden an seinem Lebensende vier Jahrzehnte sein – wird er sich inmitten der immer steifen, ewig unterkühlten Höflin-



TAFELRUNDE DER HERZOGIN ANNA AMALIA im Wittumspalais, bei der auch Wieland regelmäßig teilnahm

ge nie anders als unbeholfen und fehl am Fleck fühlen, ja wird es ihm stets ein »herzlich verhaßte(s) Hofleben« bleiben, an dem teilzunehmen er gezwungen ist.

ERFÜLLTER LEBENSTRAUM

Immerhin verschafft ihm der vorzeitige Regierungsantritt Carl Augusts einiges mehr an Zeit für seine »nebenberuflichen Tätigkeiten«: Als der 18-Jährige Anfang September 1775 das Prinzenwesen hinter sich lässt und die Regentschaft über das Herzogtum Sachsen-Weimar und Eisenach übernimmt, beschließt Wieland kurzerhand, dass es nun an der Zeit sei, sich in den Ruhestand zu verabschieden. Er ist 42 Jahre alt. Mit den 600 Talern, die ihm als jährliche Pension bereits zugesichert sind, lässt sich gut auskommen – mit den 1.000 Talern, die Carl August ihm zusichert, falls er sich dafür entscheide, in Weimar zu bleiben und den Musenhof weiterhin um den Glanz seines Genius zu bereichern, ohne Zweifel noch besser. Es steht für Wieland daher außer Frage, dass er bleibt. Schließlich kann er so endlich das werden, was er schon immer sein wollte: »ein Mann, der gern Verse macht, ohne alle Arbeiten ist, und in häusliches Glück sein höchstes Gut setzt, mit seinem Zustande in Weimar zu wohl zufrieden ist, um diesen Ort anders, als im Tode zu verlassen.«

Was der Vielschreiber tatsächlich auch geradezu sprichwörtlich so meint. Aus Weimar wegzuziehen oder es auch nur zu verlassen, um der Lust und Laune wegen durch deutsche oder europäische Lande zu reisen, ist für ihn nicht minder abwegig als eine Reise zum Mond anzutreten. Warum auch? Die perfekte und ihm fortwährend auch liebste Gesellschaft findet er in seiner stetig anwachsenden Familie (Wieland sollte insgesamt 15 Kinder zeugen); den besten Ort, um seiner Phantasie freien Lauf zu lassen, wiederum in der wohligen Zurückgezogenheit seines »Schneckenhäuschens«. Wenn überhaupt, dann ist er ein Reisender hinterm Schreibtisch.

NIMMERMÜDER VIELSCHREIBER

Dort, in seiner Schreibstube, entfaltet er in den nachfolgenden Jahrzehnten seines »Pensionärsdaseins« eine wahrlich enorme »



WEIMAR AM ENDE DES 18. JAHRHUNDERTS: alles konzentriert sich um das Schlossensemble und die Stadtkirche in der Bildmitte

» Produktivität – die, was das Dichten und Schriftstellern angeht, auf nahezu alle bekannten Literaturgattungen gerichtet ist. Für das Repräsentationsbedürfnis des Weimarer Hofes schüttelt er sich Festgedichte, Singspiele und lyrische Kantaten aus dem Dichterärmel, für die lesende Fangemeinde im ganzen Lande bringt er Romane, Novellen, Verserzählungen und Märchen zu Papier. Es ist eine dermaßen große Fülle an Veröffentlichungen, die Wieland im Laufe der Zeit in seinem Schneckenhäuschen hervorbringt, dass das Gesamtwerk all seiner Schriften, das von ihm selbst editiert und überarbeitet bandweise ab 1794 erscheint, schließlich fast 15.500 Seiten in insgesamt 45 Bände umfasst.

Damit nicht genug findet »Pensionär« Wieland parallel zu seiner schriftstellerischen Arbeit über viele Jahre hinweg auch noch Zeit genug, sich mit großer Hingabe seinem Lieblingsprojekt zu widmen: der Herausgabe einer eigenen Literaturzeitschrift. Schon während seiner Zeit in Erfurt hatte er mit dem Gedanken gespielt, ein öffentliches Sprachrohr für »mittelmäßige Leute« herauszugeben – also ein an eine breite Leserschaft gerichtetes Journal, welches ebenso die Möglichkeit gibt, sich umfassend über Themen der Literatur, der Musik und der bildenden Kunst zu informieren wie auch regelmäßig Wissenswertes über politische, naturwissenschaftliche und archäologische Gegenstände zu erfahren.



NIRGENDWO SONST FÜHLTE SICH WIELAND
so glücklich wie im Kreise seiner Familie

Von Weimar aus setzt er das Projekt ab 1773 in die Tat um, zunächst vierteljährlich, dann in monatlicher Erscheinungsweise. Die ersten Jahre sogar als alleiniger Herausgeber und Redakteur – und auch die Hauptlast der Schreibearbeit trägt er wie selbstverständlich lange Zeit allein. Aber auch hier zeigt sich: Alles, was Wieland anfasst bzw. zu Papier bringt, wird zu Gold: »Der Teutsche Merkur« (ab 1790 »Der Neue Teutsche Merkur«), so der Name der Monatsschrift, ist von der ersten Nummer an ein großer Erfolg – und entwickelt sich im deutschsprachigen Raum in Windeseile zu einer der wichtigsten und meistgelesenen Zeitschriften der Zeit. Gut vierzig Jahre lang nimmt der passionierte

Vielschreiber mit dieser Zeitschrift und all seinen anderen Projekten quasi vom Schreibtisch aus unmittelbaren »Einfluß auf Geist und Herz, Geschmack und Sitten« seiner Zeitgenossen – und verhilft dem Weimarer Fürstentum damit scheinbar beiläufig, aber ohne Frage maßgeblich dazu, zur wichtigsten kulturellen Produktionsstätte Deutschlands zu werden. Genau so, wie er es selbst prophezeit hatte.

UNVERGESSENER KLASSIKER

Christoph Martin Wieland bleibt bis an sein Lebensende schaffensfroh – sein Name auch weit über seinen Tod hinaus eng mit Weimar verbunden. Ein anschauliches Denkmal seiner Wirksamkeit als einer der großen Klassiker bieten heute nicht nur verschiedene Statuen, Erinnerungsmale und Gedenksteine, die ihm in der Ilmstadt gewidmet sind, sondern insbesondere auch das nahe Weimar gelegene Wielandgut Oßmannstedt, das mit einer umfassenden Dauerausstellung Einblicke in das Leben und Schaffen des Dichters gewährt.

MEI

➔ Mehr Infos zum Wielandgut Oßmannstedt:
www.klassik-stiftung.de/wielandgut-ossmannstedt

Foto: Wikipedia

THEATER ALTENBURG GERA

LAST MINUTE

FÜR STUDIERENDE UND SCHÜLER:INNEN

TICKET

15 min vor Vorstellungsbeginn

THEATERTICKETS

*GEGEN VORLAGE EINES GÜLTIGEN STUDIERENDEN- BZW. SCHÜLER:INNEN-AUSWEISES SIND DIE KARTEN ZUM PREIS VON 6 € FÜR LAUFENDE VORSTELLUNGEN SOWIE FÜR 9 € FÜR PREMIEREN ERHÄLTICH.

ab **6 €***

| AUSSTELLUNG |

Ans Licht gebracht

KUNSTSAMMLUNG GERA
präsentiert Schätze aus dem Depot.

Ab 3. Oktober sollen in der Kunstsammlung Gera sollen Werke von Otto Dix auf einer Fläche von rund 500m² gezeigt werden. Die letzte Schau vor dieser Umgestaltung ist aktuell zu besichtigen. Wie des Öfteren in der Vergangenheit sind die Mitarbeiter dafür einmal mehr tief in die Magazine der über 15.000 Objekte umfassenden Sammlung getaucht. Ein jeder hat seine Lieblingsstücke erkoren, um mit einer Auswahl daraus die Ausstellung »Ans Licht gebracht. Schätze aus dem Depot« zu bestücken. Als Glanzstücke stechen dabei unter anderem Werke von Frans Hals, Frans van Mieris, Paul Gauguin, Auguste Renoir und Augus-



GERHARD KURT MÜLLER: »König Ubu«, 1980

te Rodin heraus. Besucher können quasi durch die Sammlung »flanieren« und dabei Gemälde, Druckgrafiken, Zeichnungen und Plastiken vom Mittelalter bis zur Gegenwart in Augenschein nehmen. Und das sind nicht wenige, werden die Exponate doch dicht an dicht präsentiert um so auch die Vielfalt der Sammlung widerzuspiegeln.

ULE

➔ Ans Licht gebracht – Schätze aus dem Depot bis 20.05.2024, Kunstsammlung Gera, Orangerie/Südflügel
www.gera.de/museen

Foto: Uschi Lenk

| DNT WEIMAR |

MUSIKTHEATER-PREMIERE: Regisseur Roland Schwab erzählt Gioacchino Rossinis Aschenputtel-Version »La Cenerentola« als zeitreisende Verwechslungskomödie.



Irrwitziges Opernvergnügen

Im Januar 1817 feierte »La Cenerentola oder Der Triumph der Güte« ihre Uraufführung am Teatro delle Valle in Rom und wurde danach in Wien, in Deutschland und in ganz Europa zu einem großen Erfolg. Gioacchino Rossinis Opernkunst entfaltet sich hier in voller Pracht und abwechslungsreichen Kontrasten. Eine ebenso filigrane wie alles überwältigende Orchestermusik breitet den Klangteppich aus für die einzelnen Partien, die durch innige Kantilenen, ausladende Koloraturverzierungen und ein sprudelndes Parlando bestechen. Das Libretto von Jacopo Ferretti geht auf das bekannte Märchen »Cendrillon« aus Charles Perraults Sammlung zurück, das später u. a. auch in der Märchensammlung der Brüder Grimm unter dem Titel »Aschenputtel« auftaucht. Der Operntext ist allerdings von vielen fantastischen Zügen des Vorbilds befreit und konzentriert sich auf die Zeichnung eines komischen Gesellschaftsporträts im Gewand

eines bürgerlichen Rührstücks voller satirischer Seitenhiebe auf damalige Milieus, Stände und Klassen: Aschenputtel Angelina fristet als Stieftochter des verarmten Barons Don Magnifico ein trauriges Dasein. Zugleich ist Don Ramiro, der Prinz von Salerno, auf Brautschau. Um die echte Liebe zu finden und nicht etwa nur eine Frau, die von seinem Reichtum und seiner Macht angezogen wird, schlüpft er in die Rolle eines Stallmeisters. Sein Erzieher, der Philosoph Alidoro, verkleidet sich als Bettler und sein Diener Dandini wird zum Prinzen. Auf diese Weise stellen die drei Männer Angelina und ihre Stiefschwestern Thisbe und Clorinde auf die Probe. Prompt fallen Magnifico und seine leiblichen Töchter auf den Mummenschanz herein und erwärmen sich für den falschen Prinzen. Nur das arme Aschenputtel folgt ihrem Herzen und verliebt sich in den vermeintlichen Stallmeister, der die Zuneigung durchaus erwidert ...

Der renommierte Opernregisseur Roland Schwab und sein Team erzählen die turbulente Gesellschaftssatire als zeitreisende Verwechslungskomödie, die beim Brand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek ihren Anfang nimmt. Durch diesen werden die Geister der Weimarer Klassik zum Leben erweckt und treffen dabei auf die sogenannten »Kleinen Leute« von heute: Ideale und Realitäten werden aneinander gemessen, Welten und Epochen prallen aufeinander. In Verbindung mit Rossinis mitreißender Musik entfaltet sich so ein irrwitziges Opernvergnügen der besonderen Art. Auf dass die Güte triumphiere! **SLE**

» La Cenerentola – Aschenputtel Komische Oper von Gioacchino Rossini

Premiere: 16. März 2024, 19.30 Uhr,
Großes Haus

Weitere Vorstellungen: 21., 30.03.,
14., 19.04., 11., 20.05. und 01.06.2024

Weitere Veranstaltungen, Informationen und Karten unter: www.nationaltheater-weimar.de

28.3.2024
**THEATER
TAG**

12 € auf allen Plätzen



Foto: Candy Walz

Die Nibelungen

SCHAUSPIEL
von Friedrich Hebbel

www.nationaltheater-weimar.de

| THEATER GERA |



DAS GEWICHT DER AMEISEN

So ein Theater!

BALLETT, TRAUERSPIEL UND JUGENDSTÜCK – Bühnen in Altenburg und Gera mit drei Premieren im März – Philharmonisches Konzert in der Reihe »Wider das Vergessen«.

Wunder der Verwandlung, Magie der Klänge, Zauberhaft der Fiktion, das alles bietet Theater seinem Publikum, so dieses bereit ist, sich neugierig, voller Lust und Vorfreude darauf einzulassen. Gelegenheit dazu bieten unter anderem gleich drei Premieren und ein ganz besonderes Konzert, mit denen Thüringens einziges Fünf-Sparten-Haus im März aufwartet.

SPANNENDER BALLETT-THRILLER

Eine finstere Burg, eine Frischvermählte, ein goldener Schlüssel, eine verbotene Kammer und ein finstere Geheimnis: Das sind die Zutaten der Geschichte des Herzogs Blaubart, die auf die Märchensammlung von Charles Perrault zurückgeht. Das Choreografen-Duo Arshak Ghalumyan und Alexander Abdukarimov durchleuchtet in der speziell für das Thüringer Staatsballett erarbeiteten Version »Shadow of Blaubart« den Charakter des Herzogs, der ein düsteres Geheimnis mit sich trägt. Ein Ballett-Thriller unter anderem mit Musik von Sergej Rachmaninow, Claude Debussy und Edward Elgar, der bis zur letzten Minute spannend bleibt!

TÖNENDE BILDNISSE

Sie schufen Werke für ihre Zeit und weit darüber hinaus, fanden zu Lebzeiten große Anerkennung und wurden dennoch aus rassistischen oder politischen Gründen verfolgt und mit Aufführungsverboten belegt – die Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847), Paul Hindemith (1895-1963) und der in Jena geborene Tilo Medek (1940-2006). Ihnen widmet das Philharmonische Orchester Altenburg Gera unter Leitung von Marco Parisotto im 7. Philharmonischen Konzert ein klangvolles und berührendes Programm.

SHOWDOWN DER KÖNIGINNEN

Über 200 Jahre nach der Uraufführung von Friedrich Schillers Trauerspiel »Maria Stuart« am Weimarer Hoftheater ist das historische Duell der Königinnen Maria Stuart und Elisabeth I. nun auch auf der Geraer Bühne zu erleben. Schillers Drama lässt die beiden einflussreichsten Frauengestalten des 16. Jahrhunderts nicht nur um den englischen Thron, sondern auch um die Liebe von Männern, die Zuneigung des Volkes und die mora-

lische Oberhand kämpfen – während um sie herum ein perfides Ränkespiel am Hofe tobt.

TEENIEKOMÖDIE

Was wiegt eigentlich eine Ameise? So gut wie nichts, schon klar. Aber, wenn man nun alle Ameisen dieser Erde zusammen wiegen würde? Dann wären diese Winzlinge schwerer als alle Menschen zusammen. Die Masse macht's. Klar. Und, die Masse hat Macht. Besonders, wenn sie sich zusammenschließt, sich einigt ist, dann wird Klein groß. Davon handelt die wütende und zugleich lebensbejahende Teeniekomödie

»Das Gewicht der Ameisen« von David Paquet. Laut und mit viel Witz brüllt sie gegen das Desinteresse und die Abgestumpftheit der Erwachsenenwelt an. Harte Themen, humorvoll für ein junges Publikum anzupacken, ist eine Spezialität des in Kanada lebenden Autors.

SUS·ULE

» Ballett. »Shadow of Blaubart«
Uraufführung
01.03.2024, 19.30 Uhr
Großes Haus Gera

» 7. Philharmonisches Konzert
20. & 21.03.2024, 19.30 Uhr
Konzertsaal Gera
22.03.2024, 19.30 Uhr
Theaterzelt Altenburg

» Schauspiel. »Maria Stuart«
Premiere
22.03.2024, 19.30 Uhr
Großes Haus Gera

» Teeniekomödie.
»Das Gewicht der Ameisen«
31.03.2024, 18 Uhr
Bühne am Park Gera
empfohlen ab 12 Jahren

www.theater-altenburg-gera.de



MARIA STUART



| EGAPARK |

ANZEIGE

Der Osterhase ist zu Besuch

»AUF DIE EIER, FERTIG, LOS!« heißt es am Ostersonntag im egapark

Jedes Jahr am Ostersonntag schaut der Osterhase im egapark vorbei. Für die ganze Familie wird ein farbenfrohes Erlebnis- und Mitmachprogramm mit Großspielgeräten, dem Mausland, den Goldenen Ostereier und vielen weiteren Aktionen und Überraschungen geboten. Das große Highlight: »Die Maus« mit der »Tanz mal mit der Maus«-Show sorgt auf der Parkbühne mehrmals am Tag garantiert für strahlende Kinderaugen!

AUCH 2024 WIEDER: DU UND DEIN GARTEN

Der Spezialmarkt für Pflanzenliebhaber, Hobby- und Kleingärtner findet am 6. und 7. April im größten Garten Thüringens statt. Jedes Jahr erwarten die Besucherinnen und Besucher am ersten Wochenende im April zahlreiche Gärtnereien und

Händler mit Pflanzen und Accessoires für Garten, Haus, Balkon und Terrasse. Hier finden sie ein großes Angebot an Pflanzen und Gehölzen, Bio und Regionalen, große und kleine Gartengeräte, Gartentechnik und -zubehör, Gartenmöbel, Dekorationen und vieles mehr. Von fachkompetenten Gartenexperten kann man sich hierbei inspirieren und professionell beraten lassen. Ergänzt wird das Angebot von Fachvorträgen, Vorführungen und Workshopangeboten.

»► Unser Tipp: Bis zum 7. April gelten die günstigen Nebensaisonpreise! Erwachsene zahlen nur 10 € Eintritt.

Weitere Infos und mehr: www.egapark-erfurt.de



CAVALLUNA

PASSION FOR HORSES

LAND DER TAUSEND TRÄUME

13. - 14.04.24 Erfurt

Messe Erfurt

www.cavalluna.com

Harmensz van Rijn

Rembrandt

MEISTERWERKE DER RADIERKUNST

Aus den Beständen des Kupferstichkabinetts der Akademie der bildenden Künste Wien

14.1. – 28.4.2024 KUNSTHAUS APOLDA AVANTGARDE

Bahnhofstraße 42 · 99510 Apolda · 03644-51 53 64 · www.kunsthauseapolda.de

Dienstag – Sonntag: 10.00 – 17.00 Uhr

Veranstalter: Kunstverein Apolda Avantgarde e.V. in Kooperation mit PONTE – Organisation für kulturelles Management GmbH, Wien · Mit freundlicher Unterstützung: Kreis Weimarer Land

Rembrandt-Harmensz van Rijn, Selbstporträt mit federgeschmücktem Samborett, 1638, Radierung, Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien

| FILME |

Neues fürs Heimkino

Meisterhaft inszenierte Gewaltstudie



Olga und ihr Mann Antoine stammen eigentlich aus Frankreich. Auf der Suche nach etwas mehr Ruhe von ihrem bisherigen urbanen Leben sind sie in ein kleines Bergdorf im spanischen Galizien gezogen. Eigenes Bauernhaus, eigener Biohof – alles scheint genau so perfekt und friedfertig, wie es sich beide erhofft haben. Doch irgendwie haben sie da die Rechnung ohne die Alteingesessenen gemacht. Denn während die Großstädter im ländlichen Idyll das Paradies sehen, betrachten die aus einfachen Verhältnissen stammenden Einheimischen ihr von Maloche und Armut geprägtes Dasein eher als ewige Pein, von der nur der allabendliche Besuch in der Dorfkneipe vorübergehenden Trost bietet. Entsprechend misstrauisch und distanziert werden die beiden »Neu-

en« von den Dörflern behandelt. Was bei ihren Nachbarn, dem Bruderpaar Xan und Lorenzo, schließlich sogar in offene Feindseligkeit umschlägt, als eine Windkraftanlagen-Firma ins Dorf kommt und allen eine Menge Geld verspricht – und ausgerechnet Antoine als Einziger ein Veto gegen den Verkauf des betreffenden Gemeindelandes einbringt – beharrlich ignorierend, dass er damit eine kaum noch aufzuhaltende Spirale der Eskalation in Gang setzt.

»Wie wilde Tiere« ist eine Gewaltstudie der besonderen Art: Gänzlich ohne Hast oder plumpe Action erzählt, sowohl visuell als auch akustisch meisterhaft in Szene gesetzt und geprägt von einer durchweg authentischen, höchst ambivalenten Figurenzeichnung entwickelt der Film eine Unausweichlichkeit, die den Zuschauer regelrecht mitreißt – und noch lange nachhallt. Großes Kino. **MEI**

WIE WILDE TIERE Seit Kurzem auf DVD, Blu-ray und VoD

Wenn der Vater mit dem Sohne ...



Eine wahre Geschichte, die schon als Buch ein Erfolg war und nun auch als warmherzig-humorvoller Wohlfühlfilm mit großartiger Besetzung und ganz ohne Betroffenheitsattitüde für Begeisterung sorgt: Der zehn Jahre alte Jason ist hochintelligent, leider aber auch Autist. Sein Alltag besteht aus täglichen Routinen und festen Faustregeln. Werden diese in irgendeiner Weise erschüttert, herrscht in seinem Kopf sofort Kriegszustand, was seine Umwelt vor allem akustisch zu spüren bekommt. Da reicht es bereits aus, wenn sich auf dem Teller die Nudeln »verbotenerweise« mit der Tomatensoße berühren oder an der Bushaltestelle eine Frau auf »seinem« Platz sitzt. Leider reagiert auch Jasons schulisches Umfeld nur mit sehr wenig Verständnis,

dafür umso mehr Hänseleien auf sein Anderssein: Jason habe ja noch nicht mal einen Lieblingsfußballverein. Irgendwann kommt von der überforderten Schulleitung der Vorschlag, den angeblich integrationsunwilligen Jungen an eine Förderschule zu versetzen. Für Jason eine Katastrophe. Um dem zu entgehen, lässt er sich auf einen Deal mit seinem Vater ein: Dieser geht mit ihm ins Stadion, um einen Lieblingsverein für ihn zu finden, er lässt sich dafür in der Schule nicht mehr provozieren. Gesagt, getan. Nur besteht Jason darauf, alle 56 Vereine der ersten drei Ligen in ihren jeweiligen Heimstadien zu sehen, bevor er seine Entscheidung fällt. Und dies natürlich auch zu seinen Regeln: keine bunten Schuhe im Publikum, keine Nazi-Fans und auch kein dämliches Vereinsmaskottchen. Dass das keine einfache Suche für die beiden »Wochenendrebellen« wird, ist klar ... **MEI**

WOCHENENDEREBELLEN Seit Kurzem auf DVD, Blu-ray und VoD

Komplexes Beziehungsdrama



Sandra (grandios: Sandra Hüller) ist eine erfolgreiche Autorin, die dafür bekannt ist, in ihren Romanen stets Ereignisse zu verarbeiten, die sie selbst erlebt hat. Zusammen mit ihrem Mann Samuel und ihrem seit einem Unfall erblindeten Sohn Daniel lebt sie abgeschieden in der Bergwelt der französischen Alpen. Allerdings: Die Beziehung des Paares ist stark zerrüttet, der Sohn durch den Dauerkonflikt der Eltern psychisch traumatisiert. Eines Tages wird Samuel tot am Fuße ihres Hauses aufgefunden. Augenscheinlich ist er aus dem Fenster gestürzt. Wie und warum ist unklar. Das Fehlen von eindeutigen Beweisen lässt allerdings auch Sandra vor den Ermittlungsbehörden tatverdächtig erscheinen. Nach einem Jahr kommt es dann tatsächlich zum Ge-

richtsprozess: Sandra wird von der Staatsanwaltschaft des Mordes beschuldigt und auch ihr Sohn, der einzige Zeuge des Ereignisses, in den Zeugenstand gerufen, um zum Kern der Wahrheit vorzudringen. Der Beginn einer emotionalen Achterbahnfahrt ...

Entgegen dem ersten Anschein erweist sich Justine Triets preisgekröntes Regie-Meisterwerk »Anatomie eines Falls« nur hintergründig als Gerichtsthiller, der es sich zur Aufgabe macht, »den Mörder« zu überführen, sondern vielmehr als enorm vielschichtiges, höchst komplexes Beziehungsdrama voller philosophischem Tiefgang, in dem nicht nur die Filmfiguren, sondern auch die Zuschauer zum Spielball zwischen Lüge und Wahrheit, Täuschung und Selbsttäuschung werden. Kongenial zeigt dieser Film einmal mehr: Die Wahrheit liegt stets im Auge des Betrachters. **MEI**

ANATOMIE EINES FALLS Seit Kurzem auf DVD, Blu-ray und VoD

| LESETIPPS |

Schöne Bücher im März



Bewegend

Mario ist Mitte 20, als er seinen Vater verliert. Suizid. Nur ein einzelner Stiefel bleibt auf der Bahnstrecke zurück, die dieser zum Endpunkt seines Lebens bestimmt hat. Und ein Sohn, den der Verlust und die Erinnerungen so sehr schmerzen, dass er nur noch im Suff Betäubung zu finden meint. Bis, ja bis Mario zufällig Jahre später in der Großstadt auf P., einen heroinabhängigen, in seiner eigenen Welt gefangen Zausel trifft - in dem er irgendwie seinen Vater wiederzuerkennen meint. Und je länger er sich im Schatten von P. durch die Stadt und die Zeit treiben lässt, desto mehr gelingt es ihm, die Ohnmacht seiner Trauer allmählich abzustreifen und dem Leben wieder Sinn abzugewinnen. Was für ein Romandebüt: eindringlich, tieferschürfend, sprachmächtig.

MEI

➔ Inga Machel: »Auf den Gleisen«
Rowohlt, 160 Seiten (geb.)



Eskalation

Nur selten gelangten bislang Übersetzungen der mit dem finnischen Helsinging-Sanomat-Literaturpreis ausgezeichneten Werke auf den deutschen Buchmarkt. Terhi Kokkonens kammerspielartig angelegter Debütroman bildet da eine willkommene Ausnahme - obwohl dieser schon auf der ersten Seite das Ende vorwegnimmt: Karo erschlägt ihren Mann Risto mit der Schneeschaufel im luxuriösen Ambiente einer Hotelanlage - in die sie sich beide nach einem üblen Autounfall, dem sie zum Glück ohne große Schäden entronnen waren, kurzfristig zurückgezogen hatten. Um den Schock zu verarbeiten, um wieder zu Kräften zu kommen. Eigentlich. Denn statt Erholung steht plötzlich Eskalation auf dem Plan. Wie es dazu kommt, zeichnet Kokkonen mit nonchalant-packender Präzision nach.

MEI

➔ Terhi Kokkonen: »Arctic Mirage«
Hanser Berlin, 189 Seiten (geb.)



Erzähltalent

Wenn Sie sich schon immer einmal gefragt haben sollten, welche Erzähltalente Brasilien so hervorbringt: Setzen Sie José Falero auf die Merkliste! Sein Erstlingsroman »Supermarkt« gilt dort als literarische Sensation. Darin erzählt er die Geschichte von Pedro und Marques. Beide schufteten täglich im Supermarkt in einer der Favelas von Porto Alegre, beide träumen täglich von einem besseren Leben. Das auf sich warten lässt. Also beginnen sie Gras zu verkaufen - mit ungeahntem Erfolg. Das Geschäft floriert. Nur kommt es wie so oft: Je profitabler das »business«, desto mehr tauschen Frohsinn und Lebensleichtigkeit die Plätze mit Gewalt und Gangstertum. Falero verleiht alledem Gestalt und Farbe - mit einem meisterlichen Gespür für Dialoge, Drive und Tempo. Tipp!

MEI

➔ José Falero: »Supermarkt«
Hoffmann und Campe, 320 Seiten (geb.)



Totentanz

Wer an lebensnaher, funkensprühender Literatur interessiert ist, sollte um dieses Buch keinen Bogen machen. Colombo, Anfang der 1990er. Es ist Bürgerkrieg in Sri Lanka. Mittendrin: Maali Almeida, ein umtriebiger Kriegsphotograf, der eines Morgens im Wartezimmer zum Jenseits erwacht, das wie eine Art himmlische Einwanderungsbehörde daherkommt. Sieben Monde Zeit werden ihm eingeräumt, um herauszufinden, wer ihn ermordet hat - und irgendwie seinen Vertrauten mitzuteilen, wo die Negative jener hochbrisanten Fotos versteckt sind, welche die Machenschaften der Regierung offenlegen ... Rasant verwirbelt Karunatilaka faktenbasierte Historie, Mythologie und Fantasy zu einem faszinierenden Vexierspiel, einem literarischen Totentanz, einem Leseerlebnis in Reinform.

MEI

➔ Shehan Karunatilaka: »Die sieben Monde des Maali Almeida«
Rowohlt, 544 Seiten (geb.)



Intensiv

Die Schwester empfängt ihn mit eisigem Schweigen. Vom Vater fehlt jede Spur. Und die Großmutter versinkt in ihrer Demenz. Es sind alles andere als perfekte Verhältnisse, unter denen Jirka nach Jahren auf den verfallenen Hof seiner Eltern zurückkehrt. Nur einer zeigt sich ihm zugewandt - Leander, der Sohn des letzten Verwalters. Doch obwohl die Feindseligkeit seiner Schwester kaum auszuhalten ist, lässt sich mit Leanders Nähe noch schwerer umgehen: zu viele Erinnerungen an Vergangenes drängen hervor ... Atmosphärisch dicht und mit zärtlicher Intensität entfaltet Julja Linhof die Geschichte eines ungleichen Geschwisterpaars, das trotz aller Kerben, die das Leben in sie geschlagen hat, nicht aufgibt, nach einem Stück vom Glück zu suchen. Lohnt sich.

MEI

➔ Julja Linhof: »Krummes Holz«
Klett-Cotta, 272 Seiten (geb.)



Einnehmend

Von frühester Kindheit an ein hochbegabter »Sonderling«, verfällt Wolfgang Herrndorf (1965-2013) zunächst der Malerei, wird zum begnadeten Zeichner und Karikaturisten. Sein wahres Glück findet er jedoch erst in der Schriftstellerei, die ihm unter dem (Zeit)Druck eines stetig wachsenden Hirntumors ein Erfolgswerk nach dem anderen hervorbringen lässt, allen voran den Kultroman »Tschick«. Nach wie vor ist sein früher Tod nichts anderes als eine Ungerechtigkeit des Schicksals. Nun tröstet eine erste umfassende, sorgsam recherchiert Biografie nicht nur einfühlsam über sein Fortsein hinweg, sondern zeichnet kundig und mit viel Tiefenschärfe die einzelnen Lebensstationen dieses Ausnahmekünstlers höchst lebendig nach. Ohne Abstriche unbedingt empfehlenswert.

MEI

➔ Tobias Rütger: »Herrndorf. Eine Biografie«
Rowohlt Berlin, 384 Seiten (geb.)

Termine & Tagestipps März 2024

VOM 07.03. – 31.05.2024

Jena, Kunstverein, Galerie im Stadtspeicher

»room.shape.icon – Annekatri Lemke und Christian Henkel«

Die erste Ausstellung des Jahres im Jenaer Kunstvereins zeigt abstrakte Farbbräune von Annekatri Lemke und Christian Henkel. Beide künstlerische Positionen erforschen die Bedingtheiten und Möglichkeiten ihres jeweiligen Mediums und loten dessen Grenzen aus. Visuell sind die Werke einander verwandt, dem gemeinsamen Wirkungsfeld nähern sie sich aber von unterschiedlichen Ausgangspunkten. Während Henkels installative Skulpturen den Raum zum Bild transformieren, übersetzen Lemkes Arbeiten die Dreidimensionalität des Raumes ins Bild. In beiden Positionen wirkt zudem die Zeit als gestalterische Größe.



Foto: August Lemke

VOM 16.03. – 21.07.2024

Jena, Romantikerhaus

»Aus dem Feenland der Lieder – Daniela Dreschers märchenhafte Bilderwelten«

Daniela Drescher gehört zu den herausragenden zeitgenössischen Kinderbuchillustratorinnen. Mit ihren unverwechselbaren Arbeiten für inzwischen mehr als vierzig Bücher hat sie in den letzten Jahren weltweite Bekanntheit erlangt. Sei es durch ihre Illustrationen zu Märchen-Klassikern, Sagen und Legenden oder durch ihre Bilder- und Kinderbücher mit eigenen Texten. Egal jedoch, in welche Welten Daniela Drescher ihre Leser und Betrachter entführt, ihre stimmungsvollen Bilder laden uns dazu ein, in das märchenhafte »Feenland der Lieder« (Schiller) einzutauchen und Geschichten und Stimmungen im Sinne der Romantik weiterzuträumen. Die Ausstellung richtet sich insbesondere an die jüngeren und jüngsten Besucher des Romantikerhauses.

AB 10.03.2024

Hohenfelden, Freilichtmuseum

»Licht ins Dunkel«

Ausstellung zur Geschichte der Beleuchtung – Lampen, Kerzen und andere Lichtquellen verschiedener Zeiten werden vorgestellt. Auch mit Licht verbundene Feste, Redewendungen, Märchen und Legenden stehen im Mittelpunkt.

NOCH BIS 10.03.2024

Jena, Stadtmuseum

»Geschichte aus Gruben und Scherben – Grabungen im Gebiet der Altstadt von Jena«

Alltagsgegenstände wie Koch- und Tafelgeschirr, Geräte, Textilien, Metallkleinfunde und andere Objekte aus dem Mittelalter bis in die Gegenwart geben Einblick in das Alltagsleben der Jenaer Bevölkerung. Die Ausstellung verdeutlicht anhand von ausgewählten Grabungen innerhalb der alten Stadtmauern Jenas sowie beispielhaften

Fundstücken die Bedeutsamkeit der Stadtarchäologie für die Erforschung der Stadtgeschichte.

NOCH BIS 17.03.2024

Jena, Kunstsammlung

»Frieda Mentz-Kessel / Multiples | Sammlung Hoffmann«

In Jena war Frida Mentz-Kessel mehrfach an den Kollektivausstellungen der Jenaer Künstler und Künstlerinnen beteiligt. 1912 waren ihre Werke in der internationalen Künstlerinnen-Ausstellung zu sehen. Die Kunstsammlung Jena würdigt mit dieser Ausstellung eine weitestgehend unbekannte Künstlerin und präsentiert der Öffentlichkeit ein Werk, das heiter und beschwingt daherkommt, aber gleichzeitig von enormen künstlerischen Können zeugt.

Multiples, zu Deutsch Auflagenobjekte, sind beispielhaft für den Anspruch von Künstlerinnen und Künstlern in der Nachkriegszeit, sich mit neuen Ideen gegen die etablierten Formen der Kunst zu wenden. »Kunst für alle!«, lautet so ein prägnantes Credo, das der gesellschaftskritischen und nonkonformistischen Aufbruchsstimmung der 1960er Jahre entwuchs und zum Schlüsselgedanken für neue Ausdrucksformen wie dem Multiple wurde. Das Ausstellungsprojekt der Kunstsammlung Jena vereint die Multiples von über 30 Künstlerinnen und Künstlern und ermöglicht so eine eingehende Auseinandersetzung mit der markanten Ausdrucksform.



Foto: Kunstsammlung Jena

Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv

»Der gefälschte Schiller«

Um 1850 ereignet sich in Weimar ein ungeheurerlicher Kriminalfall: Der Architekt und Geometer Heinrich von Gerstenbergk fälscht hunderte Autographen Schillers und verkauft sie über ein Netzwerk prominenter Mittelsmänner. Zu den ahnungslosen Abnehmern gehören die Königliche Bibliothek in Berlin, Großherzog Carl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach sowie Schillers jüngere Tochter, Emilie von Gleichen-Rußwurm. Auch im Goethe- und Schiller-Archiv sind solche Fälschungen überliefert. Erstmals beleuchtet nun eine Ausstellung diesen spektakulären Kriminalfall.

NOCH BIS 26.04.2024

Kahla, Rathaus der Stadt

»Eckard Weder – Kahla in Pastell« [Kreidezeichnungen]

Der Kunstmaler Eckard Weder aus Kahla präsentiert zusammen mit der Heimatgesellschaft Kahla e.V. eine faszinierende Sammlung von Kreidezeichnungen der Stadt. Diese Ausstellung ist eine Hommage an die malerische Schönheit und die charakteristischen Merkmale von Kahla.

Fr, 01. März

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 19.30 Uhr

PREMIERE: »Shadow of Blaubart« [Ballett]

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Musical: »My Fair Lady«

Kleider machen Leute? Falsch – die Rhetorik macht's! Denn laut Sprachforscher Prof. Higgins entscheidet nicht allein der gesellschaftliche Status über das Weiterkommen eines Menschen, sondern zuvor erst sein Sprachgebrauch. Und so lässt sich Eliza Doolittle auf ein Experiment ein: der Professor und sein Freund Oberst Pickering wollen innerhalb von sechs Monaten aus ihr eine feine Dame machen...

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

Blau Stunde: »Schlimmer geht's immer – Ein Abend über den schwarzen Humor« Tod, Verbrechen, Armut, Gewalt und Diskriminierung sind nur einige Themen auf der Palette der Grausamkeiten, die der Abend behandelt. Das Unsagbare sagbar machen – ohne Tabus, pointiert, mit viel Sarkasmus – das macht schwarzer Humor!

Jena, Volkshaus, 20 Uhr

»Die Udo Jürgens Story 2024 – Sein Leben, seine Liebe, seine Musik« Unvergessliche Melodien, ein einzigartiger Charakter und ein unsterbliches Lebenswerk: Udo Jürgens begeisterte mit seiner Musik und auf seinen Tourneen Millionen von Fans. Zu Ehren seines 85. Geburtstags ging 2019/2020 »Die Udo Jürgens Story« mit Gabriela Benesch und Alex Parker erstmals auf Deutschland-Tournee und ist aufgrund des großen Erfolges nun erneut in knapp einhundert Städten zu Gast.

Weimar, DNT, Studiobühne, 20 Uhr

»Wer hat meinen Vater umgebracht?« Nach seinem literarischen Befreiungsschlag in »Das Ende von Eddy« kehrt der französische Schriftsteller Édouard Louis zu seinem Vater zurück, zu dem über Jahre kein Kontakt bestand. Er trifft auf einen Mann, dessen Körper von einem schweren Arbeitsunfall gezeichnet ist. Wo früher Wut und Scham die Beziehung zueinander prägte, beginnt nun eine liebevolle Annäherung.

KABARETT & COMEDY

Jena, Basement (Medclub e.V.), 19.30 Uhr

»Provinz Comedy« English Open Mic für Stand-Up Comedy.

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunsthöhle, 20 Uhr

Kabarett: »Frauentagsprogramm«

KONZERT

Rudolstadt, Stadtbibliothek, 18 Uhr

»2. Bibliothekskonzert« Kammermusikalische Werke von Beach, Price, Haydn mit dem Lyra-Streichquartett der Thüringer Symphoniker.

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »The Busters«

[Ska]

Klima, Kriege, Katastrophen; unser Planet im Selbsterstörungsmodus. Doch zum Glück gibt es The Busters, denn sie besitzen das ultimative Mittel, um die Welt zu retten: die sanfte Kraft der Liebe! Und weil es Fünf vor Zwölf ist, setzen sie noch einen drauf: noch mehr Liebe, MORE LOVE! The Busters laden alle ein, sich nicht von Hass, Hetze und Gewalt vereinnahmen zu lassen, sondern sich der musikalischen Teufelsaustreibung auf ihrer Tour anzuschließen.

CLUB & PARTY

Jena, Rosenkeller, 22 Uhr

Clubabend: »Schattentanz«

Line Up: Zinsmann | Holloh (Dark Wave & Gothrock Floor) / Eksiedar | Scanner (Electro & Industrial Floor) / DIE:NEXT (Mittelalter Floor)

Jena, Café Wagner MvZ, 23 Uhr

»Goacamole«

[Psytrance / Forest / Darkpsy]

Line Up: Goagraf / H3id1 / Rec.Coon b2b Minou / Taugenix b2b Tegnigma

Jena, Kassablanca, 23 Uhr

Clubabend: »KassaClub«

[House / Techno]

Line Up: Fadi Mohem / Felix Krell / Börny

SPORT

Jena, Sparkassen-Arena, 19 Uhr

Basketball: Medipolis SC Jena – Uni Basket Münster

Sa, 02. März

THEATER & BÜHNE

Gera, Bühne am Park, 19.30 Uhr

Tanzstück: »Don Quijote und die schwebende Wirklichkeit« Von Mauro de Candia mit Musik von Ludwig Minkus und anderen.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr

PREMIERE: »Arsen und Spitzenhäbchen«

[Komödie]

GESCHENK-TICKETS SICHERN!

INSIDE

VAN GOGH

DAS IMMERSIVE AUSSTELLUNGSERLEBNIS

Ab 16.2.24 ERFURT | Zentralheize

RTA OTZ TLZ
www.inside-vangogh.com
eventim
CROSS MEDIA
colpo

Ausgerechnet am Tag seiner Verlobung macht der Theaterkritiker Mortimer Brewster im Haus seiner Tante eine grausige Entdeckung: In einer Truhe liegt eine Männerleiche! Doch nicht nur das. Als er Martha und Abby seinen fürchterlichen Fund mitteilt, gestehen die »schrecklich netten« Damen, im Keller befänden sich noch elf weitere Tote. »Arsen und Spitzenhäubchen« ist ein spannendes Verwirrspiel – und ein herrlicher Klamauk für das Publikum!

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
»Das Ballhaus (Le Bal)«

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunsthöhle, 20 Uhr
Kabarett: »Frauentagsprogramm«

KONZERT

Jena, Volksbad, 17 Uhr
Galakonzert: »Concerto d'Amore«
Unter der Leitung von Andrea Hobson präsentiert das Jenaer Ensemble eine fesselnde Reise durch die verschiedenen Facetten der Liebe.



Foto: Agentur

Jena, Bürotheater, Beutnitzer Straße 27, 20 Uhr

»5. Kiezkonzert Jena Ost – The Fifth View«
Das neue Programm steht unter dem Motto: »..wonderful revolution in my life«, zusammengesetzt aus den Inhalten der drei Themenblöcke Weltrock-pop-Hymnen der 90iger, Aufruf zur Revolution mit Ton Steine Scherben »Keine Macht für Niemand« bis hin zum eingängigen Folk-Country-Songs von Johnny Cash.

Jena, Café Wagner MuZ, 20 Uhr
Live: »Undankbar / Skatcombo / Inhe4t« [Ska / Punkrock]
Undankbar wurden 2009 gegründet. Die Band machte sich gleich zur Aufgabe, druckvollen Ska-Punk zu machen. Weg vom 2 Tone Ska hin zu Power geladenen »In die Fresse« Ska-Punk, der oft mit einem Schuss Rock'n'Roll verfeinert wird. Skatcombo ist eine energiegeladene Ska-Punk-Band, aus Jena. Mit ihrem einzigartigen Sound, der die schwungvollen Rhythmen der Ska-Musik mit der rauen Energie des Punks verbindet, bietet Skatcombo ein unvergessliches Musikerlebnis.

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Live: »Das Lumpenpack – Für immer W.A.C.H. – Tour«
Manche Sachen muss man einfach mal beim Namen nennen, auch wenn es weht oder sich andere wohl möglich ärgern. Also, die beste, findigste und leidenschaftlichste Rockband der Republik ist Das Lumpenpack, Punkt. Als Duo hieß es: »Wir sind zwei / was man unschwer erkennt / Allein zu nix nütze / zu zweit eine Band«. Und jetzt gibt's die Zweierband eben in der Fünferbesetzung und es heißt nun: »Wir sind fünf, was man nicht überhört, die Instrumente gestimmt, die Nachbarn gestört.«

Jena, KuBa, 20.30 Uhr
»Calling the Reapers«
Line Up: Path of Destiny / Dubiosis / Rip tide [Melodic Death Metal / Groovy Slamgrind]

CLUB & PARTY

Jena, KuBuS, 21 Uhr
»Salsa & Zouk Party«
[Salsa / Bachata / Merengue / Zouk / Kizomba]
Lust auf Salsa oder Zouk? Dann seid Ihr im KuBuS genau richtig. Wer noch etwas Übung braucht, besucht einfach einen der beiden Crashkurse ab 19 Uhr. Eine tolle Möglichkeit, die ersten Schritte zu erlernen oder bestehende Kenntnisse aufzufrischen – und eine wunderbare Einstimmung für die anschließende Party.

Jena, Rosenkeller, 22 Uhr
Clubabend: »Rose Nightclubbing«

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Kunstverein, Galerie im Stadtspeicher, 19 Uhr
Vernissage: »room.shape.icon«
Die erste Ausstellung des neuen Jahres des Jenaer Kunstvereins zeigt abstrakte Farbräume von Annekatriin Lemke und

Christian Henkel. Beide künstlerische Positionen erforschen die Bedingtheiten und Möglichkeiten ihres jeweiligen Mediums und loten dessen Grenzen aus. Musikalisch wird die Vernissage von »Dropped« aus Erfurt begleitet. Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 15 Uhr
Puppentheater: »Nils Holgersson«
Nach Motiven von Selma Lagerlöf.

Weimar, Redoute, 16 Uhr
Kinderoper: »Räuber Hotzenplotz«
Nach dem Buch von Otfried Preußler.
Ab 5 Jahren!

SPORT

Jena, Ernst-Abbe-Sportfeld, 13 Uhr
Fußball Regionalliga Nordost: »FC Carl Zeiss Jena – Hertha BSC II«

SONSTIGES

Jena, Theaterhaus, 10 Uhr
»Flowers to Fists«
Kampfsport-Salon für FLINTA.

Jena, KuBuS, 12-15 Uhr
Workshop: »Tanzimprovisation«
Tanzimprovisation ist eine Technik, die es ermöglicht unabhängig von vorgegebenen Schrittfolgen tanzend kreativ zu sein und sich den eigenen Vorstellungen und Fähigkeiten entsprechend zu bewegen. Alles was es dazu braucht, sind ein paar Inspirationen und Aufmerksamkeit für das, was um uns herum geschieht. Diesmal wird es um die Spannung zwischen Ruhe und Aktivität gehen, mit der verschiedene Wege in die Improvisation erprobt werden.

So, 03. März

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 14.30 Uhr
Ballett: »Shadow of Blaubart«

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
Komödie: »Jugendliebe«
Von Ivan Calbérac.

Weimar, DNT, 18 Uhr
Schauspiel: »Die Leiden des jungen Werther«
Werther landet in einer Erbschaftsangelegenheit im Dörfchen Wahlheim. Dort lernt er Lotte kennen, aber diese ist Albert versprochen...250 Jahre ist es her, dass der Briefroman des jungen Goethe auf der Leipziger Buchmesse erschien.

Das Aufbegehren des Ichs gegen die Schranken von Herkunft und Tradition und die unbändige Kraft der im Roman geschilderten Gefühle lösten beim jungen Publikum eine wahre Lesesucht aus.

KABARETT & COMEDY

Weimar, Masha, 19.30 Uhr
»Provinz Comedy«
Open Mic für Stand-Up Comedy.

KONZERT

Gera, Theater, 11 Uhr
»313. Foyerkonzert«
Mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart und Felix Mendelssohn Bartholdy.

Löbstedt, Kulturkirche, 16 Uhr

Live: »Nordic Nights«
Das neue Programm von Nordic Nights lädt zum Verweilen und Schwelgen ein. Handverlesene Songs der Sängerinnen Torun Eriksen und Silje Nergaard gehören zum Kernrepertoire, eigene Stücke der Band greifen das nordische Thema gekonnt auf und spinnen es weiter.

Jena, KuBuS, 17 Uhr
Folk Club: »Feuertanz – Planwagentour«
In den Sommern 2022 und 2023 war die Ilmenauer Gruppe Feuertanz mit dem Pferdefuhrwerk in Thüringen unterwegs, gemeinsam mit dem Puppenspieler Falk Ulke vom Puppentheater Manuart und mit Freund:innen. Gespielt wurde das Stück »Bernd Störtebeker – die wahre Geschichte«. Jetzt, zur Frühlingstour 2024 führen sie dieses Programm im März noch einmal auf, und zwar an Orten, die sie in den zwei Sommern mit den Fuhrwerken nicht erreichen konnten. Diese Frühlingstour wird der Abschluss dieses Störtebeker-Programms sein. Feuertanz machen vor allem Folk-Musik – Folklore in einem Verständnis, in dem sie urwüchsig, kraftvoll und lebensfroh ist.

Weimar, Weimarerhalle, 19.30 Uhr
»6. Sinfoniekonzert«
Das Orchester der Staatskapelle Weimar spielt Dmitri Schostakowitsch und Antonin Dvořák.

VORTRAG & FÜHRUNG

Weimar, DNT, 11 Uhr
Weimarer Reden 2024: »Kenza Ait Si Abbou – Flüchtige Wahrheiten«
Dass KI die Wahrheitsfindungsprozesse aktuell bereits beeinflusst, ist nicht zu übersehen. Wohin uns das als Gesellschaft führen wird, welcher Segen und welcher Fluch sich mit dieser digitalen In-



SO LONG, JENA

VON UND MIT:
LIZZY TIMMERS UND PAUL WELLENHOF
PREMIERE: 21. MÄRZ 2024
WWW.THEATERHAUS-JENA.DE



novation verknüpft, wird in den nächsten Jahren erlebbar sein. Kenza Ait Si Abbou ist Managerin für KI und Robotik und im Vorstand bei FIEGE (CTO). Ihre Bücher beschäftigen sich mit der Definition des Verhältnisses zwischen Mensch und dieser Technik, die längst Teil unseres Alltags geworden ist.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 11 Uhr

Puppentheater: »Nils Holgersson«
Nach Motiven von Selma Lagerlöf.

Mo, 04. März

KONZERT

Weimar, Weimarerhalle, 19.30 Uhr

»6. Sinfoniekonzert«
Das Orchester der Staatskapelle Weimar spielt Dmitri Schostakowitsch und Antonin Dvořák.

Weimar, C.Keller & Galerie, 21 Uhr

Live: »Vluch Branche Some Lava Yourself«
[Impro-Jazz]

Ein Abend magischer Trommelkunst in Kombination mit sinnlichem Saxophonspiel und entzückenden improvisierten elektronischen Klanglandschaften.

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 15 Uhr

Workshop: »Fräsh Family«
Urban Dance Workshop.
Eintritt frei!

Di, 05. März

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 15 Uhr

Komödie: »Arsen und Spitzenhäubchen«
Ein spannendes Verwirrspiel und ein herrlicher Klamauk für das Publikum.

KONZERT

Jena, Irish Pub, 20 Uhr

»Rudy Tuesday«
[Irish Folk]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

Jena, Kassablanca, 21 Uhr

Live: »LIN«
[Electropop]
5 in 1. Drums, Synthesizer, Gitarre, Bass und Vocals. LIN ist mehr als eine Solokünstler*in, LIN ist eine Soloband. Aus Fußschaltern, Kabeln, Loop-Station und ihren Instrumenten hat die Berlinerin ein Cockpit für Konzerte gebaut, mit dem sie einen beeindruckenden Sound kreiert. Genretechnisch irgendwo zwischen Elektro- und Popsphäre, vielschichtig, detailreich und intensiv. Die englischsprachigen Songs sind nicht nur tanzbar, sondern auch ausdrücklich politisch. Bei ihren Live-Shows reißt sie das Publikum förmlich mit, wie der Impuls einer Kugelwelle, bei der sich die Energie in immer größeren Kreisen ausbreitet.

KONZERT

Weimar, C.Keller & Galerie, 21 Uhr

Live: »Lira del Baccano«
[Doom Space Prog Rock]
Hier trifft 60s Psychedelic-Rock auf eine vertrackte Rhythmussektion, die von einer der großen 70er Jahre Prog-Rock Bands stammen könnte. Doch allzu peacig mögen es die Römer von Lira del Baccano wohl auch nicht, denn immer wieder werden die ruhigeren, sphärischen Parts von schweren Doom-Riffs zerschmettert.

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

»Queerlounge«
Jenas queeres Turmkaffee für Gays, Lesbians and Friends.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater

Kinderkonzert von 5-8: »Mittendrin! – Orchestererlebnis mit Werken von Peter Tschaikowski, Leopold Mozart, Jacques Offenbach und anderen«
Puppentheater: »Nils Holgersson«, 10 Uhr

Mi, 06. März

THEATER & BÜHNE

Jena, Theaterhaus, 19 Uhr

Öffentliche Probe: »Under Pressure«
Schauspiel des teenpark.

Weimar, Goethe-Nationalmuseum, 19 Uhr

Schauspiel: »Lotte in Weimar«
Thomas Manns Roman beschreibt eindrücklich das Klima der deutschen Kleinstadt Weimar, die sich zu Großem berufen fühlt und Großes nur schwer erträgt, aber auch die eitle Einsamkeit des einzigartigen deutschen Dichters, der nichts neben sich dulden mag, was ihm ebenbürtig ist, engstirnige Provinzialität allerdings verachtet.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Schauspiel: »jenseits der blauen Grenze«
August 1989. Hanna und Andreas kauern in den Dünen bei Kühlungsborn. 50 Kilometer Ostsee trennen die beiden vom Westen. Doch sie sind fest entschlossen, in dieser Nacht über die »nasse Grenze« bis nach Fehmarn zu schwimmen. In den nächsten 25 Stunden werden Hanna und Andreas keinen festen Boden unter den Füßen haben, nur Dunkelheit und Wasser ringsumher. Und während sie von nun an zumeist schweigend nebeneinander herschwimmen, kreisen Hannas Gedanken um die Tage ihrer Kindheit und Jugend.



Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Science Busters – Planet B«
Die Kelly Family der Naturwissenschaften feiert: 15 Jahre Wissenschaft im rosa Trikot. Eigentlich könnten sich die Science Busters zum Jubiläum zurücklehnen und die Glückwünsche genießen. Doch sie schauen nur kurz zurück. Denn als schnelle Eingreiftruppe der Wissenschaft haben sie noch jede Menge Arbeit vor sich. Und machen sich auf die Suche nach Planet B. Mit DIY-Sauerstoffkatastrophe, illegalem Glücksspiel, Flammenhölle für Anfänger und on stage Vulkanausbruch. Denn Wissenschaft ist das, was auch dann gilt, wenn man nicht dran glaubt.

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr

Kabarett: »Frauentagsprogramm«

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 23 Uhr

Clubabend: »Schöne Freiheit«
[House / Techno]
Line Up: DJ Légères / Nico Danger
Beide DJs sind durch HipHop- und World-Sounds der Vergangenheit sozialisiert und von neuen Strömungen und dubstep-verbundener Rhythmen der Gegenwart inspiriert! Es wird aufregend-abwechslungsreich und außerordentlich tanzbar!

KINO & FILM

Jena, Café Wagner MvZ, 20 Uhr

UFC-Stummfilmabend: »Tumbleweeds«
William S. Hart war seit den 1910 Jahren der ungeschlagene Star des Western-Genres, welches er mit seinen Filmen wesentlich prägte. Der Film »Tumbleweeds« markiert den Höhepunkt und das Finale seiner Karriere. Ein letztes Mal tritt er als der Edle einzelkämpfende, rechtschaffende und gebrochene Cowboy auf, der von der Wildnis geherbt, von den Frauen geliebt und vom Schicksal getroffen wird. Begleitet wird der Film von Richard Siedhoff am Klavier.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, KuBus, 18.30 Uhr

Vortrag: »Der israelisch-palästinensische Konflikt aus der Perspektive der Versöhnungs- und Konfliktforschung«
Referent ist Prof. Martin Leiner (Inhaber des Lehrstuhls für Systematische Theologie und Ethik und Leiter des Zentrums für Versöhnungsforschung an der FSU Jena).
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater

Kinderkonzert von 5-8: »Mittendrin! – Orchestererlebnis mit Werken von Peter Tschaikowski, Leopold Mozart, Jacques Offenbach und anderen«
Puppentheater: »Nils Holgersson«, 10 Uhr

Weimar, Redoute, 10 Uhr

Kinderoper: »Räuber Hotzenplotz«
Nach dem Buch von Otfried Preußler.
Ab 5 Jahren!

Weimar, DNT, 15 und 16.30 Uhr

»Babykonzert«
Eine Konzertreihe für die Aller kleinsten.
Von 0-1 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, ab 18 Uhr

Workshop: »Platten drehen leicht verstehen / Kabelsalat«
DJ-Workshop und Elektronische Jam Session.
Eintritt frei!

Do, 07. März

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT

Schauspiel: »jenseits der blauen Grenze«, 10 Uhr
Schauspiel: »Buddenbrooks – Verfall einer Familie«, 19.30 Uhr

Rudolstadt, Schminkkasten, 19 Uhr

»Das Ei ist hart – Die Welt des Lorient«
Für viele ist Vicco von Bülow, so sein bürgerlicher Name, der größte deutsche Humorist. Mit seiner scharfen Beobachtungsgabe nahm er das deutsche Spießbürgertum aufs Korn – die Pedanterie, die Obrigkeitshörigkeit, die Prüderie. Heute ist Lorient längst ein Klassiker, den sein Publikum tief ins Herz geschlossen hat – denn er besaß die so seltene Gabe, lebenswürdige und rührende Momente unserer Unbeholfenheit und allzu menschlichen Unzulänglichkeit aufzudecken.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

PREMIERE: »Under Pressure«
Der Druck, er steigt. Er wirkt ein auf Gemüter, Herzen, Körper, Umwelt. Pressure pushing down on me ... Der Song der beiden zeitlosen Ausnahme-künstler David Bowie und Freddy Mercury ist Leitmotiv der diesjährigen Stückentwicklung des teenparks. Sechs Davids und sechs Freddys suchen ein Druckventil, um neue Perspektiven auf das Leben zu entwickeln. Und finden es in einer furiosen, interaktiven Show.

Jena, Volkshaus, 20 Uhr

»The Firebirds Burlesque Show 2024«
Die Firebirds Burlesque Show geht 2024 wieder auf Tour! In der nunmehr achten Staffel mit neuem internationalen Cast verbinden erneut ausgesuchte Künstlerinnen aus verschiedenen Ländern Sinnlichkeit mit Anspruch und artistischen Höchstleistungen. Deutschlands heißeste Rock'n'Roll-Formation »The Firebirds« bietet zusammen mit ihren erfahrenen und charismatischen Damen musikalisch zeitlos gutes Entertainment aus Klassikern der 50s & 60s, charmanten A-Cappella-Einlagen und jazzigen Momenten.



Foto: Robert Jentzsch

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr

Kabarett: »Frauentagsprogramm«

KONZERT

Jena, Café Wagner MvZ, 20 Uhr

Live: »Get Jealous – Casually Causing Heartbreaks Tour«
Mit ihrer Fusion aus Skate-Punk und Pop sind Get Jealous das ehrliche Herrengedeck serviert auf einem rosa-melierten Glitzertablett.

KIDS, TEENS & FAMILY

Weimar, DNT, 16.30 Uhr

Kinderkonzert: »Concerto Piccolino – Für Kinder von 2 bis 3«, 16.30 Uhr

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 18 Uhr

Workshop: »Frauenzimmer«
Female DJ-Workshop.
Eintritt frei!

Fr, 08. März

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 11 und 19.30 Uhr

PREMIERE: »Die Tragödie von Macbeth«
Von William Shakespeare.

Gera, Bühne am Park, 19.30 Uhr

Musical: »Hedwig an the Angry Inch«

Gera, Theater, 19.30 Uhr

Ballett: »Shadow of Blaubart«

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr

Hommage: »John Lennon – Across the Universe«

Weimar, DNT

Oper: »Der fliegende Holländer«, 19.30 Uhr
Monolog: »Ich liebe Dir. Aber lass Dich nicht über'n Haufen schießen«, 20 Uhr

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Uner Pressure«
Furioses und interaktives Theaterschauspiel des teenpark.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
Komödie: »Ein Oscar für Emily«
Das Hollywood-Event des Jahres – die Oscar-Preisverleihung steht bevor: Emily und Henry, ein gealtertes Schauspielerepaar, hoffen auf die angemessene Würdigung ihres Könnens. Aufgeregt lassen die beiden ihre wechselhaften Künstlerbiografien Revue passieren: Da werden Shakespeare und Goethe zitiert, alte Affären rausgekratzt und verpasste Chancen beklagt. Ein ums andere Mal geht die Fantasie mit ihnen gehörig durch und nicht immer ist klar: Was ist Wahn und was Realität?

KABARETT & COMEDY

Jena, Volksbad, 20 Uhr
Live: »Michael Hatzius – Echsooterik«
Für ihre Fans ist die Echse längst ein Guru. Das Reptil voller Erfahrungen, Geschichten und Weisheit legt uns die Karten auf den Tisch. Vollständig erleuchtet und bestens ins Licht gerückt durch den mehrfach ausgezeichneten Puppenspieler Michael Hatzius, der gekonnt in der Aura des großmäuligen Reptils zu verschwinden scheint. Wer führt wen und was hält die Welt im Innersten zusammen? Kann ein Huhn spirituelle Erfahrungen machen? Wie mobben sich Schweine? Das sind nur einige Fragen aus einem tierischen Kosmos, der unserem gar nicht so unähnlich scheint.

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunsthöhne, 20 Uhr
Kabarett: »Frauentagsprogramm«

KONZERT

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Live: »Miss Allie – Immer wieder fallen. Die Zugabe 2024«
Miss Allie ist die Liedermacherin einer neuen Generation. Herzhaft lachen, vor Rührung weinen, Tabuthemen aufbrechen, das alles passiert auf einem Miss Allie-Konzert. Sie bringt eine akustische Gitarre, ein großes Herz und Wellen an Emotionen mit, die entweder sanft oder mit voller Wucht durch den Konzertsaal rauschen. Fassungslos authentisch, mit verwegener Entschlossenheit und starker Stimme spielt sich die Singer-Songwriterin in die Herzen ihrer Zuhörenden.

Jena, Sparkassen-Arena, 20 Uhr
Jubiläumskonzert: »90 Jahre Jenaer Philharmonie – Mahler-Scartazzini-Zyklus VIII«
Die Jenaer Philharmonie spielt zu ihrem Jubiläum »Omen« des Comoser in Residence Andrea Lorenzo Scartazzini und Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 8 Es-Dur.

Jena, Villa Rosenthal, 20 Uhr
Live: »Duo Willi Kellers & Julie Sassoon« [Jazz]

Dieses Duo ist eine transzendente Einheit fast meditativer Improvisationen. Lyrische Melodien und perkussive Ausbrüche, die sich mit Schlagzeugrhythmen aus Bartoks oder Strawinskys Welt überlagern, Jazz, Afrika, Wildheit wechseln mit sehr leisen, fast unhörbaren atmosphärischen Sequenzen ab. Julie Sassoon kommt aus der Klassik, hat eine Ausbildung als Konzertpianistin und ist über den Jazz zur improvisierten Musik gekommen. Willi Kellers hat, neben unzähligen Größen des Jazz, mit Keith Tippett und Marilyn Crispell gespielt, und Julie steht diesen beiden mit ihrer ungeheuren Emotionalität in nichts nach.

Jena, KuBa, 21 Uhr
Live: »Nuclear Pillmachine – Dead End Record Release Show«
Support: »Slow Green Thing«

[Doom / Stoner / Psychedelic]
Nuclear Pillmachine haben Endzeit seit 2014. Vorbild sind von Geburt an Fu Manchu und Queens Of The Stone Age. Neben diesen Klassikern, stehen auch eigene Songs im Fokus der Truppe. Die Schublade »Stonerrock« wird dem Sound des 4-Takters dabei in keinsten Weise gerecht. Slow Green Thing ist eine Heavy Rockband aus Dresden/Germany. Die Band ist stark beeinflusst durch den Hardrock der 1970's Jahre. Überwiegend Stoner-Rock und Doom-Metal-Elemente bilden den roten Faden der Band.

CLUB & PARTY

Jena, Rosenkeller, 23 Uhr
Clubabend: »Bass Up« [Drum'n'Bass]

LESUNG & BUCH

Jena, Thüringer Archiv für Zeitgeschichte, Camsdorfer Ufer 17, 18 Uhr
Lesung: »Trotzig lächeln und das Weltall streicheln. Mein Leben in Geschichten« Mit Lutz Rathenow.

Jena, Thalia Universitätsbuchhandlung Neue Mitte, 20.15 Uhr
Lesung: »Bianca losivoni – Golden Bay. How it feels«

[New Adult / Romantasy]
Zwei Dinge hat Ember sich geschworen: sich nie mehr zu verlieben und nie wieder an das zu denken, was vor fünf Jahren geschah. Doch als sie in ihre Heimat, auf die kanadische Insel Golden Bay, zurückkehrt, wird sie von Erinnerungen überfallen: an Strandtage und Sternschnuppennächte mit Holden, der ihr das Herz gebrochen hat. Als sie ihm wieder begegnet, ist plötzlich alles wieder da...

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Stadtmuseum, 17 Uhr
Führung: »Öffentliche Frauentagsführung«
Bekanntermaßen war die Geschichtsschreibung lange Zeit den männlichen Figuren vorbehalten. Doch stets wussten auch Frauen ihren Mann zu stehen und somit ihren Fußabdruck in der Geschichte zu hinterlassen. Der Rundgang durch das Stadtmuseum verfolgt diese Spuren weiblichen Engagements durch die Jahrhunderte und hilft somit, den Blick auf die handelnden Figuren der Geschichte zu relativieren.

KIDS, TEENS & FAMILY

Weimar, DNT, 16.30 Uhr
Kinderkonzert: »Concerto Piccolino – Für Kinder von 2 bis 3«, 16.30 Uhr

SONSTIGES

Weimar, Redoute, 16 Uhr
Workshop: »Schauspielworkshop«

Sa, 09. März

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 15 Uhr
Komödie: »Arsen und Spitzenhäubchen«
Ein spannendes Verwirrspiel und ein herrlicher Klamauk für das Publikum.

Gera, Theater, 19.30 Uhr
»Die Comedian Harmonists«
Musikalisch-biografisches Bühnenstück.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Schauspiel: »Ein Volksfeind«
Henrik Ibsens (1828 – 1906) berühmtes Gesellschaftsdrama über den eigenwilligen Idealisten Thomas Stockmann, der an der Wirklichkeit scheitert, bringt Regisseur Hermann Schmidt-Rahmer in einer eigenen, überraschenden, Fassung auf die große Bühne des DNT. Er behält den Grundkonflikt der Vorlage bei, katalysiert diesen aber mitten hinein in die gesellschaftliche Realität unserer Gegenwart.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Uner Pressure«
Furioses und interaktives Theaterschauspiel des teenpark.

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunsthöhne, 20 Uhr
Kabarett: »Frauentagsprogramm«

KONZERT

Weimar, DNT, 15 Uhr
Konzert: »Cafékonzert – Träumereien«

Gotha, Margarethenkirche, 19 Uhr
Kammersoiree: »Klang(t)räume«
Das Spohr-Quartett der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach und Artist in Residence Reinhold Friedrich (Trompete) spielt Werke von Enescu, Rubinstein, Mozart, Debussy und Saint-Saëns.

Gera, verschiedene Orte, ab 19.30 Uhr

»Musik in den Häusern«
Musiker:innen des Philharmonischen Orchesters spielen Kammermusik in privater Umgebung.

Jena, Trafo, 19.30 Uhr

Live: »Philipp Lamprecht – Bach → Forward«
Philipp Lamprecht ist ein Multi-Perkussionist, der sich mit so exotischen Instrumenten wie Tamburelli, Einhandflöte oder Kastagnetten alte wie neue Musik gleichermaßen erschließt. Für Aufsehen sorgte 2020 in der Pandemie die »Johannespassion zu dritt« – nun beweist er in einem Soloprogramm, in welchem vielfältige Klänge er nicht nur Bachs Musik zu tauchen vermag.

Jena, Haus auf der Mauer, 20 Uhr

Live: »A.S. Fanning & Louis Brennan and The Travelling Circus of Misery«
Die aus Dublin stammenden Musiker A.S. Fanning und Louis Brennan, mittlerweile beheimatet in Berlin und London, sind zwei der interessantesten und düstersten Songwriter unserer Zeit. Im Frühjahr 2024 sind sie auf einer außergewöhnlichen, kollaborativen Tour in Deutschland unterwegs: ein Doppelkonzert mit einer gemeinsamen Band, die sich selbstironisch »The Travelling Circus of Misery« nennt und den besten apokalyptischen Songs von A.S. Fanning und Louis Brennan eine neue Form verleiht.

Weimar, Redoute, 20 Uhr

Live: »Wildes Holz – 25 Jahre auf dem Holzweg«
Die Kult-Band mit der Blockflöte steht seit 25 Jahren für beste Live-Musik, für spontan überschwappende gute Laune und für rotzige Spielfreude, die sich fern aller Genre-Grenzen austobt. Das ist definitiv die Befreiung der Blockflöte von sämtlichen Klischees – cool, witzig und erfrischend unkonventionell!

Jena, KuBa, 21 Uhr

Live: »Coogans Bluff«
Support: »Bikini Beach«
[Krautrock / Progressive Rock]
Spielerisch auf höchstem Niveau, bewahren sich Coogans Bluff bei ihrer Suche nach Neuem ihren eigenen Kopf. Da sind durchaus Jazz und Yachtrack Einflüsse zu hören, die sich gerne zu halbsbrecherischen Achterbahnfahrten entwickeln.

CLUB & PARTY

Jena, Stadtteilzentrum LISA, 20 Uhr
»Familientanz mit DJ Max«
[Rock / Pop / Schlager]
Junge und Junggebliebene können sich beim Familientanz im Stadtteilzentrum LISA immer wieder aufs Neue bei Musik und Tanz amüsieren.

Jena, F-Haus, 22 Uhr
Clubabend: »I kissed a Girl / Ladies Night« [Charts / House / Black / Klassiker / Rock & Pop]

UNIVERSITÄTS KLINIKUM Jena

WERDE MFA-AZUBI

und starte schon im **AUGUST 2024** in deine Zukunft!



Als **MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE** (m/w/d) bist du Multitalent mit vielfältigen Aufgaben und Kenntnissen. Du bist Schnittstelle zwischen Ärztlichem Dienst und Patientinnen und Patienten sowie den Bereichen, Versorgung und Verwaltung.

Klingt spannend? Dann komm ins **#teamukj!**

Bewirb dich JETZT

Mehr Informationen: www.uniklinikum-jena.de/azubi_mfa



Jena, Rosenkeller, 22 Uhr
Clubabend: »Rose Nightclubbing«

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Kunstsammlung, 14 Uhr
Öffentliche Führung: »Multiples – Kunst für alle!«
Multiples (Auflagenobjekte) sind beispielhaft für den Anspruch von Künstlerinnen und Künstlern in der Nachkriegszeit, sich mit neuen Ideen gegen die etablierten Formen der Kunst zu wenden. »Kunst für alle!«, lautet so ein prägnantes Credo, das der gesellschaftskritischen und nonkonformistischen Aufbruchsstimmung der 1960er Jahre entwuchs und zum Schlüsselgedanken für neue Ausdrucksformen wurde.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Stadtmuseum, 10.15 Uhr
Kinderführung: »Geschichten aus Gruben und Scherben«
Fundstücke wie Koch- und Tafelgeschirr, Gerätschaften und Textilien aber auch spektakuläre Funde aus der Zeit des Mittelalters geben Einblick in das alltägliche Leben der Jenaer Bevölkerung. Durch Rätsel lässt sich die Ausstellung erkunden und die archäologische Forschung von der Ausgrabung bis hin zur wissenschaftlichen Bearbeitung kennenlernen.
Ab 6 Jahren!

Gera, Bühne am Park, 15 Uhr
Puppentheater: »Mein ziemlich seltsamer Freund Walter«
Ab 9 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Volkshaus, ab 9 Uhr
»Börse der Jenaer Philatelisten«
Ansichtskarten, Münzen, Briefmarken, Heimatliteratur und anderes.



So, 10. März

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater, 14.30 Uhr
Ballett: »Shadow of Blaubart«
Rudolstadt, Schminkkasten, 18 Uhr
»Will alles wagen«
Ein Holger-Biege-Liederabend von Judith Zieprig.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 18 Uhr
Komödie: »Die Physiker«
Normalerweise treffen sich Wissenschaftler auf Kongressen. Aber in diesem Stück, wo vieles unnormal ist, begegnen sich drei Experten in der Psychiatrie. Einer behauptet, Albert Einstein, ein anderer, Sir Isaac Newton zu sein. Der Dritte im Bunde, Möbius, hat Frau und Kinder verlassen und sich freiwillig in die Isolation begeben. Der Grund: Er hat die »Weltformel« entdeckt, von der niemand erfahren darf, denn sie könnte zur Auslöschung der Menschheit führen. Auch die beiden anderen Herren sind keine Patienten, sondern Geheimagenten konkurrierender Großmächte, angesetzt auf Möbius, um den Wissensvorsprung zu erbeuten, der die Weltherrschaft sichert.

Weimar, DNT, 18 Uhr
Oper: »Ariadne auf Naxos«

KABARETT & COMEDY

Jena, Distelschänke, 19 Uhr
»Distel Comedy«
Comedyshow mit Janka Partisanaka (Jena) und Olli Schumann (Dresden).

KONZERT

Jena, Rathausdiele im Historischen Rathaus, 11 Uhr
Konzert: »Kammerkonzert N° 5«
Mitwirkende der Jenaer Philharmonie spielen Werke von Gustav Mahler, Maurice Ravel und Johannes Brahms.

Jena, Kassablanca, 19 Uhr
Live: »Jaya the Cat«
[Ska / Roots-Reggae / Punkrock]
Roots-Reggae, Ska, Punkrock: Die drei Hauptzutaten des Cocktails, den Jaya The Cat zusammenmischen, rufen normalerweise eher Bilder von sonnigen Stränden, der coolen Lockerheit Kaliforniens oder zumindest dem schwülen Dunst Floridas vor das geistige Auge. Umso erstaunlicher, dass die Band um Mastermind und Frontmann Geoff Lagadec und Schlagzeuger David Germain ihren Ursprung im klimatisch eher milden Boston hat. Dass Jaya The Cat sich 2003 die europäische Metropole Amsterdam als neues Hauptquartier aussuchen und ihre cremige Sound-Mische von dort aus bislang vier Alben an das Partyvolk bringen, passt so gut zusammen wie Piña Colada und karibische Sonne.

VORTRAG & FÜHRUNG

Weimar, DNT, 11 Uhr
Weimarer Reden 2024: »Carsten Brosda – Flüchtige Wahrheiten«
Carsten Brosda ist Senator für Kultur und Medien in Hamburg und Präsident des Deutschen Bühnenvereins. Der gelernte Journalist will mit seinem aktuellen Buch »Mehr Zuversicht wagen«. Entlang seiner westdeutschen Biographie und vieler Beispiele aus Pop- und Hochkultur versucht er damit umzugehen, dass heute nichts mehr bloß deshalb gilt, weil es gestern auch schon galt.

Jena, Kunstsammlung, 14 Uhr
Familiensonntag: »Rahmenprogramm zu Frida Mentz-Kessel«
Nach einem Rundgang durch die Ausstellung werden die Lieblingsbilder als Abzüge weiterverarbeitet. Hierfür sollen Bilderrahmen beklebt, beschrieben und bemalt und neu gefüllt werden. Ob See-Löwe, Kasper, Muscheln oder der Jenzig – Frida Mentz-Kessels Bilder können so in individuellen Rahmungen mit nach Hause genommen werden.
Ab 4 Jahren!

KIDS, TEENS & FAMILY

Gotha, Kulturhaus, 15 Uhr
Familienkonzert: »Die Abenteuer der kleinen Trompete«
Mit Reinhold Friedrich und der Thüringer-Philharmonie Gotha-Eisenach.

Mo, 11. März

THEATER & BÜHNE

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Under Pressure«
Furioses und interaktives Theaterschauspiel des teenpark.

Weimar, Redoute, 20 Uhr
»Nachtrauschen«
Anna Windmüller und Krunoslav Šebrek servieren Anekdoten und Geschichten rund um die Küche und das Kochen.

KONZERT

Jena, Volkshaus, 20 Uhr
Live: »Konstantin Wecker – Lieder meines Lebens Tour 2024«
Lieder prägen sein Leben – seit über 50 Jahren. Für Konstantin Wecker ist dies Grund genug, die vergangenen Jahrzehnte auf unzähligen Bühnen für sich und sein Publikum auf wundervolle Weise Revue passieren zu lassen. Mit dem neuen kamermusikalischen Programm »Lieder meines Lebens« präsentiert der Münch-

ner Musiker, Komponist und Autor gemeinsam mit seinem Pianisten und langjährigen Wegbegleiter Jo Barnikel seine persönlichen poetischen Highlights – von den Anfängen bis heute.



Foto: Thomas Karsten

Weimar, C.Keller & Galerie, 21 Uhr
Live: »Aua Aua«
[Pop Kraut Jazz]
Einfach konsequent an sämtlichen Erwartungen vorbeieckern. Ganze Gedankengebäude in Schutt und Asche singen. Die Leute da abholen, wo kein Gras mehr wächst. Aua Aua sind ein schmerzbehaftetes Wandelkollektiv aus Leipzig, hauen massive Songblöcke aus Zeitgestein, sägen, schmirgeln, driften ab, fangen ein und verhandeln abstrakte Blüten der Zwischenschmählichkeit. Ein eigenwüchsiges Kraut mit Spuren von Pop und Jazz!



LESUNG & BUCH



Foto: Kristin Döpel-Rabe

Jenaer Universitätsbuchhandlung Thalia, Leutragraben 1, 07743 Jena, 20.15 Uhr

Lesung: »Mirko Krüger macht Jena zum Tatort! Jena als Tatort«
20 wahre Kriminalfälle aus Thüringen versammelt der Autor in seinem jüngsten Buch. Dazu gehört Goethes Ja zur Todesstrafe ebenso wie zwei Serien von Banküberfällen in den 1990ern. Krüger verfolgt aber auch die Spur eines nach 40 Jahren per DNA-Beweis überführten Mörders zurück bis in dessen Jugend in Nordthüringen. Außerdem rollt er das unglaubliche Versagen der Kripo und Stasi in zwei Fällen von Kunstraub detailliert auf.

Sein Anspruch ist, Kriminalgeschichten zu erzählen, in denen sich zugleich die Geschichte des Landes spiegelt.
Eintritt 10 €.

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 15 Uhr
Workshop: »Fräsh Family«
Urban Dance Workshop.
Eintritt frei!

Di, 12. März

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 15 Uhr
Ballett: »Dornröschen«

Von Ivan Alboresi mit Musik von Pjotr Tschaikowski.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Dernière: »Under Pressure«
Furioses und interaktives Theaterschauspiel des teenpark.

Weimar, DNT, 20 Uhr
Schauspiel: »Kunst«
Serge hat ein weißes Bild gekauft. Für sehr viel Geld. Seine beiden Freunde Yvan und Marc sind ratlos. Wie kann man so viel für ein Kunstwerk ausgeben, das nichts bedeutet und einfach nur weiß ist? Die Diskussion darüber erhärtet sich zum erbitterten Streit, bei dem alles auf dem Spiel steht: die eigenen Anschauungen und Lebensperspektiven. Vor allem aber droht die langjährige Freundschaft der drei zu zerbrechen...

KABARETT & COMEDY

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Comedy: »NightWash«
Night Wash bringt die frischeste Stand-Up Comedy angesagter Comedians und Newcomer, überraschende Showeinlagen gepaart mit dem allerbesten Publikum auf die Bühne. Jede Show ein Unikat auf höchstem Niveau. Hier bleibt garantiert kein Auge trocken! Comedy der Extraklasse!

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
Live: »Patrick Salmen – Yoga gegen Rechts«
Patrick Salmen ist Autor, Satiriker und Vorleser aus Wuppertal. Seit vielen Jahren arbeitet er als freiberuflicher Künstler, schreibt Bücher und ist mit seinen Soloprogrammen auf Livetour. Heute stellt er sein neues Buch »Yoga gegen Rechts« vor.

KONZERT

Jena, Irish Pub, 20 Uhr
»Rudy Tuesday«
[Irish Folk]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

Weimar, C.Keller & Galerie, 21 Uhr
Live: »Carolina«
[Rock / Blues / Soul]
Besonders live, wie entfesselt und vor Spielfreude strotzend, hat sich die Kieler Band über ihre Stadtgrenzen hinaus den Ruf eines echten Geheimtipps erspielt. Die Songs sind einfallreich und bunt, mal energisch, mal ganz gelassen. Stets authentisch und immer ehrlich. Rock, Blues und Soul verschmelzen zu Songs mit Hitpotential und eigenem Stempel.

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
»Queerlounge«
Jenas queeres Turmkaffee für Gays, Lesbians and Friends.

VORTRAG & FÜHRUNG

Weimar, Museum Neues Weimar, 18 Uhr
Vortrag: »Um des Kaisers Bart – Aufstieg und Fall des Hoffriseurs François Haby«
In seinem Vortrag schildert Ulrich Feldhahn die ungewöhnliche Karriere des François Haby (1861–1938), der als Hoffriseur Wilhelms II. dessen markante Barttracht erfand.

KIDS, TEENS & FAMILY

Rudolstadt, Stadtbibliothek, 16 Uhr
»BB – BücherBühne«
Ein Premierenvorspiel für Theatermäuse und Leseratten.
Ab 4 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Mehrgenerationenhaus, Rudolf-Breitscheid-Straße 2, 15.30 Uhr
»Mediensprechstunde für Smartphone und Tablet«

Mi, 13. März

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
»MMM – Was bin ich?«
Die beliebte Rateshow »Heiteres Berufs-raten«.

Weimar, DNT, 20 Uhr
ZUM LETZTEN MAL: »Paarlaufen II oder Mindestens sechs Personen rennen nach dem Glück, doch das Glück, wie Brecht schon sagte, rennt hinterher«
Jean-Michel Räbers 2020 entstandenes Stück ist rasanter Krimi, Zeitdiagnose und Lichtblick in Einem. Dem Autor gelingt hierbei eine Art dramatischer Aufmunterung. Zwar müssen sich seine Figuren zunächst unerhörten Gegebenheiten stellen und Scheitern wie auch Verlust erfahren, dann aber werden sie aus eigener Kraft wieder Zuversicht erlangen, ihr Schicksal und ihre Zukunft in die eigenen Hände nehmen, um letztlich etwas ganz Neues zu schaffen.

KABARETT & COMEDY

Jena, Off-Bar, 19.30 Uhr
»Provinz Comedy«
Open Mic für Stand-Up Comedy.

KONZERT

Jena, Kassablanca, 21 Uhr
Live: »Loitra Beuys« [Punkrock]
Eintritt frei!

Weimar, C.Keller & Galerie, 21 Uhr

Live: »Dyson Deluxe«
Dyson Deluxe ist eine 2022 in Leipzig gegründete Band, deren instrumentale Musik sich im Bereich der Atmospheric Oddmeter Groovemusic bewegt. In ihren Songs lässt sich die Band von einem bunten Mix aus Modern Jazz, Hip Hop, Groove, Alternative- und Mathrock inspirieren.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Volkshaus, 10.30 Uhr
»Schülerkonzert N° 1«
Die Jenaer Philharmonie spielt Sergej Prokofjews »Peter und der Wolf«.

SONSTIGES

Jena, KuBuS, 14 Uhr
»Mittwochsschnack«
Zum Mittwochsschnack im März begrüßt der KuBuS den Tausend Taten e.V. Er stellt seine ehrenamtlichen Angebote für ältere Menschen vor und freut sich darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Im Anschluss wird passend zur bevorstehenden Osterzeit – die Wachstechnik zum Färben Sorbischer Ostereier kennengelernt. Außerdem wird es natürlich wieder Zeit und Raum zum Kennenlernen und »Schnack« geben. Eintritt frei!

Do, 14. März

THEATER & BÜHNE

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »FEST«
Du bist neunzehn, gerade in ein eigenes Zimmer gezogen, hast gerade angefangen mit der Uni, und plötzlich hast du Angst. Zuerst hoffst du, dass es nur ein Pillen-Kater ist, aber dann ... dann bleibt die Angst. Mit fünfundzwanzig setzt du dich hin und versuchst, die vergangenen Jahre zu fassen. Der Monolog »FEST« handelt von jenen bizarren Jahren, in denen man gerade weg ist von seinen Eltern, aber noch nirgendwo richtig angekommen ist. Darüber, wie uns die Angst in diesen Jahren hart treffen kann und was zum Teufel, man dann machen soll.



KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr
Kabarett: »Kaffee, Chaos und Kl«
[Kleinkunstkomödie]

KONZERT

Weimar, Redoute, 18 Uhr
Konzert: »Die Geschichte von Soldaten«
Musik von Igor Strawinsky.

Gotha, Kulturhaus, 19.30 Uhr
Konzert: »Zukunftsmusik – Sinfoniekonzert«
Die Thüringen-Philharmonie Gotha Eisenach und Artist in Residence Reinhold Friedrich (Trompete) spielen Werke von Bernd Alois Zimmermann und Gustav Mahler.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
Live: »The Dead End Kids«
Support: »One Hit Rüdiger« [Punk]
Egal ob Punk, Rock, Metal, Hardrock, deutsche, englische, politische, sozialkritische, persönliche oder ironische Texte – The Dead End Kids setzen sich und ihrem Stil keine Grenzen, präsentieren sich vielseitig, unvorhersehbar und bleiben durch diese große Bandbreite stets spannend. 100% Glitzerpowerpunk in your face! Support gibts von One Hit Rüdiger mit sehr gutem Punkrock aus Leipzig.

Jena, KuBa, 20.30 Uhr
Generalprobe: »Siena Root – Live Album Recording«

DEKRA Automobil GmbH
Brüsseler Straße 5
07747 Jena
www.dekra-in-jena.de

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Volkshaus, 9 und 10.30 Uhr
»Schülerkonzert N° 4«
Die Jenaer Philharmonie spielt Camille Saint-Saëns »Der Karneval der Tiere«.

Gera, Theater, 10 Uhr
Puppentheater: »Tistou mit den grünen Daumen«
Ab 8 Jahren!

Fr, 15. März

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 15 Uhr
ZUM LETZTEN MAL: »Dornröschen«
Ballett von Ivan Alboresi mit Musik von Pjotr Tschaikowski.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Komödie: »kurz&nackig«
Welch ein Wunder ist die Geburt neuen Lebens! In Jan Neumanns Komödie werden drei Paare unterschiedlicher Generationen mit den Glücksmomenten und den

Augenblicken absoluter Überforderung konfrontiert, die sich mit diesem Ereignis verknüpfen.



Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »FEST«
Monolog von und mit Hanneke van der Paardt.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
Komödie: »Keiner hat gesagt, dass Du ausziehen sollst«
Louise und Tom sind seit mehr als 10 Jahren verheiratet. Eine Viertelstunde vor jeder Sitzung mit ihrer Psychologin treffen sich die Eheleute in einem Lokal zum Beruhigungsdrink. Beim »Warm up« diskutieren sie über den Stand, um nicht zu sagen »Missstand«, ihrer Beziehung. Aber kampfflos wollen sie ihre Ehe jedenfalls nicht aufgeben.

KABARETT & COMEDY

Jena, Sparkassen-Arena, 19.30 Uhr
Live: »Lisa Eckhart – Kaiserin Stasi die Erste«

KONZERT

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Live: »Pothead«
Potheads Musik mit den eingängigen Gitarrenriffs, kräftigen Basslines und dem pulsierenden Groove steht für erdigen, authentischen Rock.

Jena, Haus auf der Mauer, 20 Uhr
»Bands Privat Acoustic Jam«
Mitmachen oder einfach nur zuhören.

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr
Live: »Chabezo«
Support: »MioMio Matze« [Hip Hop / Rap]
Chabezo entführt Hip-Hop Fans auf eine außergewöhnliche Heldenreise durch sein Rap-Universum. Sein Sound ist eine Mischung aus Boom-Bap, Oldschool-Vibes und Clubsound. Zusammen mit seiner Band erzeugt er live eine mitreißende Energie. Drums, Bass, Keys, Saxophon gepaart mit Ableton-Live und kraftvollen Bläser- und Streichersätzen, sowie geschickt eingesetzten Samples, entführt Chabezo sein Publikum in eine Welt voller musikalischer Überraschungen.

Jena, KuBa, 21 Uhr
Live: »Siena Root – Live Album Recording Part I«
Ihr aktuelles Werk »Revelation« wird am 24. Februar gerade einmal ein Jahr alt, doch Siena Roots Schaffenskraft kennt kein Ende. Ihr Livealbum »Root Jam« [2011] wird von vielen ihrer Fans als Magnum Opus ihrer Diskografie bezeichnet und nachdem die Band einige Besetzungswechsel hinter sich hat, scheint das aktuelle Line-up eine Art neues Zeitalter, ein langlebiges Kapitel in ihrer Geschichte einzuläuten: Gabe es also einen besseren Zeitpunkt, um endlich eine Fortsetzung der erwähnten Livescheibe einzuspielen? Wohl kaum! Und das im KuBa in Jena!

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr
Live: »Christina Rommel – Schokolade«
Mit Chocolatier und Band.

Weimar, C.Keller & Galerie, 21 Uhr
Live: »Milano Shanghai«
[Urban Groove Acid Jazz DnB]
Milano Shanghai ist ein Trio aus Mailand,

Italien, verwurzelt im Untergrund und in der multi-ethnischen Schicht ihrer Stadt. Die musikalischen Hintergründe der drei laufen in diesem Projekt zusammen und vermischen Acid-House-Atmosphären mit Drum & Bass-Rhythmen und alt/elektronischen Pop- Refrains mit groovigen Basslines. Die Texte verbinden traumhafte Schauplätze mit urbanen Nachtszenarien. Ab 2022 begannen sie, ihr Projekt live zu bringen und spielen in den wichtigsten Clubs in Italien (Schwerpunkt Mailand) und der Schweiz, jetzt zum zweiten Mal in Deutschland.

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 22 Uhr
Clubabend: »Tippi Toppi Dance«
[Hip Hop / Rap / Zeitgenössische Dance-musik]
Line Up: Ilja Gabler / DJ Légères

LESUNG & BUCH

Kahla, Rathausaal, 17 Uhr
Lesung: »Rettet den Stengel«
Ein Hans-Georg-Stengel-Abend mit der Humoristin Beate Müller.



Universität Jena, Hörsaal 1, Carl-Zeiß-Straße 3, 07743 Jena, 20 Uhr

Lesung: Literatur verbindet!
Lesung: Andrea Wulf liest aus ihrem Buch »Fabelhafte Rebellen«. Eine Veranstaltung der Uni Jena und der Universitätsbuchhandlung Thalia.

In ihrem inspirierenden Buch erzählt Bestsellerautorin Andrea Wulf nicht nur von dem wohl turbulentesten Freundeskreis der deutschen Geistesgeschichte, sondern erklärt auch, warum wir bis heute zwischen den Gefahren der starken Ichbezogenheit und den aufregenden Möglichkeiten des freien Willens schwanken. Denn die Entscheidung zwischen persönlicher Erfüllung und zerstörerischem Egoismus, zwischen den Rechten des Einzelnen und unserer Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft und künftigen Generationen ist heute so schwierig wie damals.

Eintritt: 12 € bzw. 7 € ermäßigt mit der Thüringer Hochschul- und Studierendenwerkkarte (thoska)

Sa, 16. März

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
Komödie: »Die Physiker«
Von Friedrich Dürrenmatt.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
PREMIERE: »La Cenerentola (Aschenputtel)«
Das bekannte Märchen als musikalische Verwechslungskomödie, beißende Gesell-

schaftssatire und Fest der Stimmen: Um die echte Liebe zu finden, schlüpfen ein Prinz und seine Höflinge in andere Rollen und entdecken, dass man sich das Gute im Menschen auch leisten können muss.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr

»Die Jahre«
Alle Bilder werden verschwinden. – Mit diesem Satz eröffnet die Autorin Annie Ernaux ihr autobiografisches Portrait. Was wiegt die Erinnerung und wie lange können wir sie bewahren? Und wo verbleiben die Erfahrungen, die wir gesammelt haben? Ernaux schlägt in ihrem Werk einen zeitlichen Bogen, der vor ihrer eigenen Geburt im Jahr 1940 einsetzt und über ihre Kindheit, Jugend und das Erwachsenwerden, den anschließenden Arbeitsalltag als Lehrerin bis in die Gegenwart einer mittlerweile zweifachen Mutter und erfolgreichen Schriftstellerin hineinreicht. Dabei schaut sie sich selbst und ihrer Generation kompromisslos über die Schulter und macht explizite Doppelbödigkeiten aus.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »FEST«
Monolog von und mit Hanneke van der Paardt.

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr
Kabarett: »Kaffee, Chaos und Kl«
[Kleinkunstkomödie]

KONZERT

Jena, Volkshaus, 15 Uhr
»Kaffeekonzert N° 3 – Szenen aus dem Süden«
Die Jenaer Philharmonie spielt Werke von Antonio Vivaldi, Giovanni Battista Pergolesi, Ermanno Wolf-Ferrari, Gioachino Rossini, Claude Debussy und Igor Strawinski.

Gera, Theater, 19.30 Uhr

Live: »Metropolitan Jazz Orchestra«

Jena, Trafo, 20 Uhr

Live: »Fuzzman & The Singin' Rebels«
Livemusik-Konzerte sind nicht weniger als ein Wechselbad der Gefühle; und was will man schon mehr in Zeiten steriler, seelenloser Einheitsmucke.

Jena, KuBa, 21 Uhr

Live: »Siena Root – Live Album Recording Part II«
Zweiter Abend der Live-Aufnahmesession.

CLUB & PARTY

Jena, Café Wagner MvZ, 22 Uhr
»Depeche Mode & Dark Classics«
[Depeche Mode / EBM / Synthpop / Futurobeat / Goth / 80s / Wave]

Jena, Rosenkeller, 22 Uhr

Clubabend: »Rose Nightclubbing«

VORTRAG & FÜHRUNG

Gotha, Forschungsbibliothek, 9–17 Uhr

»Tag der offenen Perthes-Sammlung«
Die Veranstaltung steht diesmal unter dem Motto »Kolonien und Kolonialismus in der Sammlung Perthes«.

Jena, Kunstsammlung, 14 Uhr

Interaktive Führung: »Multiples – Kunst für alle«
Nach einem Impulsrundgang durch die Ausstellung »Multiples – Sammlung Opitz Hoffmann« werden sie selbst spielerisch aktiv. In Anlehnung an Ursus Wehrli's »Kunst aufräumen« wird die Gebrauchskunst in seine Einzelteile zerlegt und anschließend neu sortiert. Die Werkzeuge sind Sprache, Abstraktion und Fantasie. Denn: Aufräumen ist keine Kunst – Kunst aufräumen hingegen schon.

Jena, Kunstverein, Galerie im Stadtspeicher, 16 Uhr

Führung: »room.shape.icon«
Rundgang mit den Kurator*innen durch die Ausstellung.
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Romantikerhaus, 10–18 Uhr
»Zwischen Wichteln und gestiefelten Katern«
Kinder-Vernissage zur neuen Ausstellung. Ab 4 Jahren!

Jena, Mehrgenerationenhaus, Rudolf-Breitscheid-Straße 2, 11–14 Uhr
Kinderakademie: »Erste-Hilfe-Workshop für Kinder«
Anmeldung erforderlich unter j.goebel@awo-mittwest-thueringen.de.

Ab 6 Jahren!

Gera, Theater, 15 Uhr

Puppentheater: »Tistout mit den grünen Daumen«
Ab 8 Jahren!

SPORT

Jena, Ernst-Abbe-Sportfeld, 16 Uhr
Fußball Regionalliga Nordost: »FC Carl Zeiss Jena – FC Rot-Weiß Erfurt«

Jena, Sparkassen-Arena, 19 Uhr
Basketball: Medipolis SC Jena – PS Karlsruhe Lions

SONSTIGES

Jena, Innenstadt, 8–17 Uhr
»Jenaer Trödelmarkt«
Bücher, Kleidung, Möbelstücke, historische Raritäten und mehr – mit etwas Glück kann man hier fast alles finden. Der Jenaer Trödelmarkt lädt alle dazu ein, gemütlich durch die Stadt zu schlendern und besondere Second-Hand-Produkte bei den Ständen zu entdecken.

Jena, Mehrgenerationenhaus, Rudolf-Breitscheid-Straße 2, 15 Uhr
»Nachbarschaftscafé«

So, 17. März

THEATER & BÜHNE

Gera, Theater
Matinee: »Maria Stuart«, 11 Uhr
ZUM LETZTEN MAL: »Don Giovanni«, 14.30 Uhr

Weimar, DNT, 18 Uhr
Schauspiel: »Der Meister und Margarita«
Von Michail Bulgakow.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr

Komödie: »Jugendliebe«
Antoine ist erfolgsverwöhnt als Unternehmer, medial präsent – und eine attraktive Frau ist auch an seiner Seite. Doch plötzlich kündigt sich unerwarteter Besuch aus Afrika bei ihm an: Maryse, Antoinettes verflozene Jugendliebe, hat ihre humanitäre Mission in Malawi abgebrochen und kehrt nach Paris zurück. Sie erinnert ihn daran, dass sie vor 25 Jahren in Las Vegas aus einer Laune heraus den Bund der Eheschlossen. Ihr Wunsch nach Scheidung stellt für Antoine kein Problem dar, die Furcht vor dem Verlust seines halben Vermögens allerdings schon...

VORTRAG & FÜHRUNG

Weimar, DNT, 11 Uhr
Weimarer Reden 2024: »Dirk Oschmann – Flüchtige Wahrheiten«
Der Literaturwissenschaftler Dirk Oschmann hat mit seinem Buch »Der Osten: eine westdeutsche Erfindung« eine heftige Diskussion über die westdeutsche Wahrnehmung des Ostens entfacht: »Demokratiefeindlichkeit« oder ein »Hang zu Verschwörungsmythen« sind zwei Begriffe, unter denen »ostdeutsche Denkungsart« gern aus westdeutscher Pers-

pektive zusammengefasst wird. Oschmann unterzieht jedoch diese und viele andere Thesen über »den Osten« einer genauen Untersuchung. Denn allein die Betrachtung der konkreten Eigentums- oder Partizipationsverhältnisse verweisen auf die unbearbeiteten Verwerfungen des deutsch-deutschen Vereinigungsprozesses und die Abwertungserfahrung, die viele Menschen in dem Teil des Landes geprägt hat.

Jena, Treffpunkt Historisches Rathaus am Markt (Marktseite), 14 Uhr
Stadtführung: »Jena um 1800 – Auf den Spuren der fabelhaften Rebellen«
Anmeldung erbeten unter 03641 – 634 302!

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Kunstsammlung, 14 Uhr
Musikalische Führung: »Frida Mentz-Kessel und der Karneval der Tiere«
Ab 4 Jahren!

Jena, Volksbad, 10 Uhr

Kindertheater: »Aschenputtel«
[Gastspiel des Theaters im Palais Erfurt]
»Rucke di guck, rucke di guck, Blut ist im Schuck (Schuh). Der Schuck ist zu klein, die rechte Braut sitzt noch daheim«, gurren zwei Tauben von dem Haselnussbäumchen, das Aschenputtel gepflanzt hat. Mit diesem Ausruf wird Aschenputtel, dem als einzige der Schuh passt, von dem Prinzen als wahre Braut erkannt. Und die Stiefschwestern erhalten für ihren zuvor begangenen Betrug und all die anderen Ungerechtigkeiten, die sie an Aschenputtel begangen haben, ihre gerechte Strafe. Ab 3 Jahren!

SONSTIGES

Weimar, Redoute, 16 Uhr
»Tanzstunde«
Einmal im Monat gibt es eine Tanzstunde mit Sven Gliesche in der Redoute. Der ehemalige Turniertänzer, der mit unserem Ensemble des DNT die Tänze für die Inszenierung »Das Ballhaus (Le Bal)« einstudiert hat, zeigt nun auch Ihnen, wie Sie mit Discofox, Walzer oder Cha-Cha-Cha auf dem Tanzboden brillieren.

Mo, 18. März

THEATER & BÜHNE

Gera, Bühne am Park, 10 Uhr
PREMIERE: »Das Gewicht der Ameisen«
»Das Gewicht der Ameisen« ist eine wüthende und zugleich lebensbejahende Teenikomödie, die laut und mit viel Witz gegen das Desinteresse und die Abgestumptheit der Erwachsenenwelt anbrüllt.
Ab 12 Jahren!

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Schauspiel: »On the Edge – fühlst Du diesen Vibe?«
Spotlight auf Niklas, wie er in seinen eigenen vier Wänden sitzt, Fernsehen guckt, raucht, und vom ganz Großen träumt. Der Drang nach oben kann mit seiner Wucht alles zerbrechen lassen. Nur die eigenen vier Wände stehen wie 'ne Eins und lassen ihn alleine im eigenen Dasein zurück. Was, wenn allen längst klar ist, warum sie eigentlich hier sind, nur dir selbst nicht?

KONZERT

Weimar, C.Keller & Galerie, 21 Uhr
Live: »Phalanx«
[Jazz / Rock / Avantgarde]
Der martialische Bandname führt ein wenig in die Irre: Das Quartett Phalanx klingt nicht wie eine geschlossene Front, sondern ist ein offenes System. Die maßgeblichen Koordinaten sind Jazz und etwas Metal-Avantgarde-artiges, kaum zu

Definierendes. Innerhalb dieser Koordinaten kann dann eigentlich alles passieren: Stücke, in denen elegische Klaviermelodien von einer freidrehenden Gitarre abgelöst werden können, ohne dass es einen Genrewechsel geben würde oder in denen Neoklassisches von Lärm unterbrochen wird.

LESUNG & BUCH



Foto: Alan Oveska

Jenaer Universitätsbuchhandlung Thalia, Leutragraben 1, 07743 Jena, 20.15 Uhr

Michaela Wiebusch liest aus »Das Mosaik meines Lebens«
Lisa steckt fest: Mit ihrem Mann und den Kindern gibt es oft Streit, beruflich kommt sie nicht weiter, sie fühlt sich ausgepowert und unverstanden. Kurzenschlössen nimmt sie eine Auszeit. Als sie auf einem Spaziergang die Reste eines Mosaiks mit zwölf Frauenfiguren entdeckt, kommt sie mit einer alten Bäuerin ins Gespräch. Diese weilt sie in das Geheimnis des Mosaiks ein und was es für Suchende bedeutet. In einer Nacht voller Magie wird Lisa klar, dass sie nur dann zur Heldin ihres Lebens werden kann, wenn sie sich selbst erkennt und ihr Leben aktiv steuert. Je näher sie sich selbst ist, desto besser kann sie sich und auch andere verstehen.
Eintritt 10 €.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 9 / 10 und 11 Uhr
»Klingt gut! – Mittendrin. Ein Orchestererlebnis«
Mit Werken von Peter Tschaikowski, Leopold Mozart, Jacques Offenbach und anderen.
Für Kinder zwischen 5 und 8 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 15 Uhr
Workshop: »Fräsh Family«
Urban Dance Workshop.
Eintritt frei!

Di, 19. März

THEATER & BÜHNE

Gera, Bühne am Park, 10 Uhr
Jugendstück: »Das Gewicht der Ameisen«
Ab 12 Jahren!

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr

Tragische Komödie: »Der Besuch der alten Dame«
Eine alte Dame prüft aus einem persönlichen Rachemotiv heraus die moralische Integrität der Bevölkerung ihrer alten Heimatstadt Güllen. Wie viel ist ihnen Wohlstand wert?

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Schauspiel: »On the Edge – fühlst Du diesen Vibe?«
Ein Solo-Abend von Nikita Buldyrski mit eigenen Rap-Songs. Stand-Up und Lyrik.

KONZERT

Jena, Irish Pub, 20 Uhr
»Rudy Tuesday«
[Irish Folk]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

CLUB & PARTY**Jena, Kassablanca, 20 Uhr**

»Queerlounge«
Jenas queeres Turmkaffee für Gays, Lesbians and Friends.

Mi, 20. März**THEATER & BÜHNE****Gera, Bühne am Park, 10 Uhr**

Jugendstück: »Das Gewicht der Ameisen«
Ab 12 Jahren!

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 11 Uhr

»Die Tragödie von Macbeth«
Von William Shakespeare.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Buddenbrooks – Verfall einer Familie«
Nach Thomas Mann.

KONZERT**Gera, Theater, 19.30 Uhr**

»7. Philharmonisches Konzert – Tönende Bildnisse«
Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Tilo Medek und Paul Hindemith.

LESUNG & BUCH**Jena, Thalia Universitätsbuchhandlung Neue Mitte, 20.15 Uhr**

Lesung: »Arno Strobel – Mörderfinder. Stimme der Angst«
Auf einer Beerdigung steht Fallanalytiker Max Bischoff plötzlich einer Frau gegenüber, die seiner großen Liebe Jennifer Sommer zum Verwechseln ähnlich sieht. Aber Jennifer ist seit fünf Jahren tot. Obwohl Max mit aller Macht versucht, das Vergangene ruhen zu lassen, gelingt es ihm nicht...

KIDS, TEENS & FAMILY**Weimar, DNT, 11 Uhr**

Kindertheater: »Die erstaunlichen Abenteuer der Maulina Schmitt«

SONSTIGES**Jena, Kassablanca, ab 18 Uhr**

Workshop: »Platten drehen leicht verstehen / Kabelsalat«
DJ-Workshop und Elektronische Jam Session.
Eintritt frei!

Do, 21. März**THEATER & BÜHNE****Gera, Bühne am Park, 10 Uhr**

Jugendstück: »Das Gewicht der Ameisen«
Ab 12 Jahren!

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 11 Uhr

»Die Tragödie von Macbeth«
Von William Shakespeare.

Rudolstadt, theater tumult, 17 Uhr

PREMIERE: »Seelenfänger«
Sie lieben Musik, sind jung, gesellig, die besten Freunde, und sie blicken erwartungsvoll in die Zukunft. Ganz normale Teenager eben. Doch auf einer Party lernen sie mit »Krista« Rausch und Ekstase kennen. Den Jugendlichen begegnet eine faszinierende Welt, in der alles möglich scheint...Ein Theaterstück über die gleichermaßen verführerische und zerstörerische Macht der Drogen.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Komische Oper: »La Cenerentola (Aschenputtel)«
Von Gioacchino Rossini.



Foto: Candy Weber

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr

ZUM LETZTEN MAL: »Treuhandkriegs-panorama«
Eine junge Generation blickt auf die aufsehenerregenden Ereignisse im Kali-Bergwerk Bischofferode zu Beginn der 1990er-Jahre zurück. Ein temporeiches Stück über Thüringer Geschichte im Spiegel der Gegenwart.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

PREMIERE: »So long, Jena«
Der letzte Teil der Deutschkurs-Trilogie von Lizzy Timmers ist eine Verabschiedungsparty. A last part. So long, Jena. Wie lernt man sich zu verabschieden – und wie trifft man überhaupt wichtige Lebensentscheidungen, wie von einem Ort wegzugehen, der zum Zuhause geworden ist? So long, Jena ist eine Festrede, ein Trennungs-Gespräch, eine Musiktheater-Vorstellung, in der Lizzy Timmers und Paul Wellenhof gemeinsam den Fluchtlinien der Vergangenheit in die Gegenwart nachspüren.

KONZERT**Gera, Theater, 19.30 Uhr**

»7. Philharmonisches Konzert – Tönende Bildnisse«
Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Tilo Medek und Paul Hindemith.

Jena, Café Wagner MvZ, 20 Uhr

Live: »Krom« [Hip Hop / Rap]
Rapper Krom aus Halle (Saale) geht auf seine allererste Tour und feiert dabei seinen 30. Geburtstag und sein 15. Hip-Hop-Jubiläum. Mit dabei: Rapper Szumh, DJ Pint und Schlagzeuger Samuel Dietze. Außerdem werden lokale befreundete MCs an jedem Tourspot einheizen. Kommt vorbei, supportet und erlebt einen kromatischen Abend! In Jena findet der Abend in Kooperation mit der lokalen Smells like Rap – Cypher statt. Euch erwarten viele MCs, heiße Freestyles, krasse Texttrunden und das Tour-Konzert von Krom.

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr

Live: »Umbrä Conscientia / Häxenzirkel / Ultima Necat« [Black Metal]

Jena, Volkshaus, 20 Uhr

»Donnerstagskonzert N° 6«
Maximilian Hornung (Violoncello) und die Jenaer Philharmonie spielen Werke von Antonín Dvořák und Johannes Brahms.

KIDS, TEENS & FAMILY**Gera, Theater, 10 Uhr**

Kindertheater: »Die Werkstatt der Schmetterlinge«
Ab 5 Jahren!

SONSTIGES**Jena, Kassablanca, 18 Uhr**

Workshop: »Frauenzimmer«
Female DJ-Workshop. Eintritt frei!

Fr, 22. März**THEATER & BÜHNE****Rudolstadt, theater tumult, 11 und 16 Uhr**

Schauspiel: »Seelenfänger«
Ein Theaterstück über die gleichermaßen verführerische und zerstörerische Macht der Drogen.

Gera, Bühne am Park, 9 Uhr

Jugendstück: »Das Gewicht der Ameisen«
Ab 12 Jahren!

Gera, Theater, 19.30 Uhr

PREMIERE: »Maria Stuart«
Tragödie von Friedrich Schiller.

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr

Komödie: »Arsen und Spitzenhäubchen«
Ein spannendes Verwirrspiel und ein herrlicher Klamauk für das Publikum.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Schauspiel: »A Clockwork Orange«
Wie wilde Tiere streifen Alex und seine Droogs durch die Straßen, vergewaltigen Frauen und prügeln auf alles und jeden ein, der ihnen vor die Füße gerät. Bis die Gang ihren Anführer an die Polizei verrät. Zu mehrjähriger Haft verurteilt, wird Alex für ein Experiment ausgewählt, das ihn von seiner Gewaltbereitschaft »befreien« soll... Der exzessiven Gewalt bei Burgess stellt Regisseur Hasko Weber als musikalische Entsprechung Songs der Band »Rammstein« gegenüber. Drums, harte Basslinien, verzerrte und rifflastige Gitarren sowie repetitive elektronische Arrangements werden die Geschichte unnachgiebig vorantreiben.



WWW.THEATERHAUS-JENA.DE

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »So long, Jena«
Letzter Teil der Deutschkurs-Trilogie von Lizzy Timmers.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

PREMIERE: »Mein Körper ist zu lang«
Franz Kafka gilt als der Schmerzensmann der modernen Literatur. Unglücklich in der Liebe, früh schwer erkrankt, zu Lebzeiten als Autor erfolglos und bereits mit 40 Jahren verstorben. Alle seine Manuskripte wollte er »restlos und ausnahmslos« verbrannt wissen. Doch sein Freund Max Brod weigerte sich, Kafkas Testament zu vollstrecken. Zum Glück, denn so lässt sich die heitere Seite Kafkas entdecken. Freuen Sie sich auf einen Theaterabend, der das hartnäckige Klischee des asketischen und introvertierten Dichters widerlegt. Ob Turnübungen, Ernährungsgewohnheiten, Liebeschaos oder komische Verwandlungsfantasien – Franz Kafka ritt zuweilen ein sonderbarer Schalk.

KABARETT & COMEDY**Jena, Basement (Medclub e.V.), 19.30 Uhr**

»Provinz Comedy«
Open Mic für Stand-Up Comedy.

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr

Kabarett: »Kaffee, Chaos und Kl«
[Kleinkunstkomödie]

KONZERT**Löbstedt, Kulturkirche, 19.30 Uhr**

Live: »Barbara Thalheim – In eigener Sache...«

Sie ist wieder da, obwohl sie gar nicht so richtig weg war. Die Thalheim ist noch längst nicht am Ende. Ihr bislang persönlichstes Programm zeigt eine wache und humorvolle Beobachterin, die zu überraschen vermag. Lustvoll, ironisch und auch kokett und voll Lebenslust.

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr

Live: »Uli Sailor – Für immer jung Tour 2024«

[Punkrock]

Uli Sailor aus Berlin ist der Beweis, dass Punkrock auch ohne elektrische Gitarren hervorragend und ohne Abstriche funktioniert. Mit seinem Piano erzeugt das Ex-Terrorgruppe-Mitglied ordentlich Pogo-Stimmung bei seinen Konzerten.

Jena, Stadteitzentrum LISA, 20 Uhr

»56. Jenaer Jazzabend – neue bauhauskapelle«

Die »neue bauhauskapelle« wurde anlässlich des 75. Jahrestages des »Internationalen Kongresses der Dadaisten und Konstruktivisten« 1997 von Daniel Hoffmann (Trompete/Flügelhorn/Gesang) ins Leben gerufen. Sie erinnert an die Anfang der 1920er Jahre durch den ungarischen Pianisten Andor Weininger gegründete Bauhauskapelle. In einer von Jazz und Folklore inspirierten Musik »einer Gruppe von Malern, Bildhauern und Musikern, die auf Ausflügen in die Umgebung von Weimar ihre Zuhörer zum Tanzen hinrissen« wurden sie in ihrer Blütezeit auch oft als »Bauhaus-Jazz-Kapelle« bezeichnet.

VORTRAG & FÜHRUNG**Jena, Wasserwerk Burgau, 13–17 Uhr**

»Tag des Wassers«
Blick hinter die Kulissen im Wasserwerk Burgau.

Sa, 23. März**THEATER & BÜHNE****Gera, Theater, 19.30 Uhr**

Ballett: »Shadow of Blaubart«

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr

ZUM LETZTEN MAL: »Die Tragödie von Macbeth«

Von William Shakespeare.**Jena, Theaterhaus, 20 Uhr**

Schauspiel: »So long, Jena«
Letzter Teil der Deutschkurs-Trilogie von Lizzy Timmers.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

»Das Ballhaus (Le Bal)«
Angefangen in den 1920er-Jahren erlebt das Publikum eine Zeitreise ganz ohne Sprache, dafür mit viel Musik und jeweils zeitgenössischen Tänzen von Tango bis Disco.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

Schauspiel: »Das Haus des Richters«
In einem abgelegenen Dorfe möchte sich der Student Malcolm Malcolms auf sein Examen vorbereiten. Er findet ein altes Herrenhaus, abseits im Moor gelegen. Froh über seinen Entschluss dort Quartier zu beziehen, lässt man ihn sogar mietfrei wohnen. Bevor er das marode Anwesen betritt, lacht er über den allseits verbreiteten Aberglauben, das »Haus des Richters« sei verflucht...

KABARETT & COMEDY**Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr**

Kabarett: »Kaffee, Chaos und Kl«
[Kleinkunstkomödie]

KONZERT**Jena, KuBa, 21 Uhr**

Live: »Vibravoid & Fuzzerati«
[Fuzz / Krautrock / Psychedelic / Space-rock]

Vor knapp 35 Jahren beschlossen Vibravoid aus Düsseldorf, dass der Psychedelic- und Kraut Rock und vor allen Dingen die Schallplatte nicht hätten sterben dürfen und erschufen damit die Blaupausen der heutigen Revivals. Vibravoid sind eine Erfahrung und somit mehr als nur Musik oder ein schnelllebiger Trend. Fuzzerati befinden sich auf einer musikalischen Expedition in die unendlichen Weiten des Klangkosmos. Ihre Musik ist ein Kaleidoskop aus unerwarteten Wendungen, einnehmend harten und zugleich emotional weichen Klangwelten.

CLUB & PARTY**Jena, Rosenkeller, 22 Uhr**

Clubabend: »Rose Nightclubbing«

LESUNG & BUCH**Jena, Kunstverein, Galerie im Stadtspeicher, 20 Uhr**

Lesung und Konzert: »Kontra Kunst Kollektiv«
Eintritt frei!

VORTRAG & FÜHRUNG**Weimar, Wittumspalais, 11 und 15.30 Uhr**

»Klingendes Palais«
Öffentliche Tour mit Musik.

Jena, Theaterhaus, 16 Uhr

»Theaterhaus-Führung«
Das Theaterhaus lädt ein zum sprichwörtlichen »Blick hinter die Kulissen« und zeigt Ihnen die Bühnen, Werkstätten, Funden, die Arbeitsgalerien in lichter Höhe, Funktionsräume – kurz Orte, die Sie sonst nicht betreten dürfen. Außerdem plaudert das Team aus dem »Theater-Nähkästchen«, nennt Fakten, erzählt Geschichten und verrät Tricks und Tipps, von denen das Wunderwerk Theater lebt.

KIDS, TEENS & FAMILY**Gera, Theater, 15 Uhr**

Kindertheater: »Die Werkstatt der Schmetterlinge«
Ab 5 Jahren!

SPORT**Jena, Sparkassen-Arena, 19 Uhr**

»5. Jenaer Fight-Night«
Kickbox, K1 und Boxkämpfe.

So, 24. März**THEATER & BÜHNE****Gera, Theater, 14.30 Uhr**

Ballett: »Shadow of Blaubart«

Rudolstadt, Schminkkasten, 18 Uhr

»Mein Körper ist zu lang«
Der komische Kafka – zum 100. Todestag.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr

Hommage: »John Lennon – Across the Universe«

KABARETT & COMEDY**Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 18 Uhr**

Kabarett: »Leipziger Pfeffermühle – Geölter Witz. Am Rahmen der Mona Lisa«
Witzig, kritisch, aktuell und provokant. Bei diesem Programm treffen Mutterwitz auf Philosophie und gute Unterhaltung auf Haltung.

KONZERT**Gera, Theater, 11 Uhr**

»314. Foyerkonzert – Der König jauchzt!«
Höfische Musik von Johann Friedrich Agricola und seinen Zeitgenossen gespielt auf historischen Instrumenten.

Jena, Hotel & Restaurant Schwarzer Bär, 11 Uhr

»Kulinarische Sonntagsmatinee No 7«
Das tauber quartett spielt Werke von Wolfgang Amadeus Mozart.

Weimar, DNT

Konzert: »Kammermusik-Matinee – Frühlingserwachen«, 11 Uhr
Konzert: »Fazil Say – Goldberg-Variationen«, 19.30 Uhr

Jena, Paradiescafé, 17 Uhr

»BluesKaffee No. 133 – Adam Franklin«
[Acoustic Blues / Hot Jazz / Ragtime]

KIDS, TEENS & FAMILY**Jena, KuBuS, 10 Uhr**

Familienkino: »Peter Hase«
Der freche Hase Peter und seine drei Schwestern lassen es sich im Gemüsegarten von Mr. McGregor gut gehen. Das gefällt dem Zweibeiner aber ganz und gar nicht, und er lässt sich so einiges einfallen, um die unerwünschten Gäste aus seinem Garten zu vertreiben...

Gera, Theater, 11 Uhr

Kindertheater: »Die Werkstatt der Schmetterlinge«
Ab 5 Jahren!

Rudolstadt, theater tumult, 11 Uhr

»Käsehoch«
Kleine Theaterspieler ganz groß!
Ab 5 Jahren!

Jena, Romantikerhaus, 14 Uhr

Kinderhausführung: »Auf der Suche nach der blauen Blume«
Mit Kreativteil. Ab 6 Jahren!

Mo, 25. März**KONZERT****Weimar, C.Keller & Galerie, 21 Uhr**

Live: »Mega Mass«
[Avantgarde Jazz]
Mega Mass ist ein bassloses Jazztrio aus Berlin und kreiert mit Gitarre, Schlagzeug und Saxophon einen zeitlosen Sound zwischen Avantgarde und Tradition, zwischen freier Improvisation Eigenkompositionen, zwischen Dissonanz und minimalistischen Soundscapes. Die drei Musiker lassen sich dabei nicht von Genre-Grenzen aufhalten und entwickeln in ihrer Live-Performance immer neue Bögen, die der Energie der Musik folgend jeden Abend zu neuen Orten führen.

SONSTIGES**Jena, Kassablanca, 15 Uhr**

Workshop: »Fräh Family«
Urban Dance Workshop.
Eintritt frei!

Di, 26. März**KONZERT****Jena, Kassablanca, 19.45 Uhr**

Live: »Enno Bunger – Der beste Verlierer Tour«

Seit 14 Jahren bietet Enno Bunger den Soundtrack für die Höhen & Tiefen des Lebens. Seine Lieder werden auf Hochzeiten und Beerdigungen gespielt, seine sprachlich versierten Songtexte häufig zitiert. Mit einer Mischung aus Pop, Poesie, Politik und Punchlines trifft er den Nerv eines nachhaltig wachsenden Publikums, das der frühere Barpianist sich nicht nur übers Internet, sondern vor allem live mit mehr als 600 gespielten Konzerten in Clubs, Hallen, Wohnzimmern und auf Festivals erarbeitet hat. Bungers Konzerte sind eine einzigartige Mischung aus emotional-intellektuellen Indie-Pop, in dem sich Kopf und Herz im Laufe des Abends die Waage halten.

Jena, Irish Pub, 20 Uhr

»Rudy Tuesday«
[Irish Folk]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

Jena, Trafo, 20 Uhr

Live: »Klez.E«
Special Guest: »Das Feuilleton«
Der Blick von Klez.E auf die Welt ist romantisch, tieftraurig und politisch. In der Musik liegt Schmerz aber auch Wut auf die Umstände, in denen wir gefangen sind.

Weimar, C.Keller & Galerie, 21 Uhr

Live: »Pyramid«
[Psychedelic Stoner Rock]
Die drei Jungs von Pyramid orientieren sich stilistisch an Bands wie Led Zeppelin, Pink Floyd oder Black Sabbath mit ihrem generationsprägenden Sound und schaffen unter dem Einfluss vieler moderner Bands wie Colour Haze, Sungrazer, Kyuss, Sleep und Fu Manchu ihre ganz eigene Soundkulisse. Harte treibende Riffs treffen auf psychedelische Soundwelten, weit weg von allen irdischen Angelegenheiten.

CLUB & PARTY**Jena, Kassablanca, 20 Uhr**

»Queerlounge«
Jenas queeres Turmkaffee für Gays, Lesbians and Friends.

SONSTIGES**Jena, Mehrgenerationenhaus, Rudolf-Breitscheid-Straße 2, 15.30 Uhr**

»Mediensprechstunde für Smartphone und Tablet«

Mi, 27. März**THEATER & BÜHNE****Rudolstadt, Schminkkasten, 19 Uhr**

»Das Ei ist hart«
Zum 100. Geburtstag: Die Welt des Lorient.

Weimar, DNT, 20 Uhr

Familiengeschichte: »...damit es Hundert sind«
Regisseur Enrico Stolzenburg blättert die Geschichte seines Großvaters auf, der im Spanischen Bürgerkrieg in den Internationalen Brigaden gegen den Franco-Faschismus kämpfte, dann als illegaler Einwanderer in Chile landete, eine Familie gründete und im Jahr 1961, vor dem Bau der Mauer, in der DDR eine neue Heimat suchte.

KONZERT**Jena, F-Haus, 19.30 Uhr**

Live: »Rudi Tuesday Band – Before the Petrichor«

Es ist schon erstaunlich, denn seit über 16 Jahren erfreut Rüdiger Mund nun an jedem Dienstag im Irish Pub in Jena seine Zuhörer – und ein Ende ist nicht abzusehen. Er präsentiert dort ein überraschend abwechslungsreiches Programm, wobei der unüberhörbare Schwerpunkt auf amerikanischen Singer / Songwriter / Country und Bluegrass Traditionen liegt. Diese prägen dann natürlich auch seine eigenen Songs, zu denen nun das zweite Album »Before the Petrichor« in Form einer echten Langspielplatte vorliegt. 12 neue Songs – hier wird jedem beim Hören schnell bewusst: es ist echte Liebe für diese Stilistik im Spiel.

Jena, Kassablanca, 21 Uhr

Live: »Hyphen«
[Punkrock]
Eintritt frei!

Weimar, C.Keller & Galerie, 21 Uhr

Live: »Lucas Rauch Trio«
[Heavy Jazz]
Treibend, energetisch, mitreißend und pulsierend. – das sind Adjektive, die die

Art und Weise beschreibt, wie das Trio um Lucas Rauch ihre Musik auf die Bühne bringt. Dabei schwingen und schwelgen sie bei spontanen interaktiven Improvisationen, als auch bei bekannten ruhigen Melodien, welche sich die Band zu eigen gemacht hat.

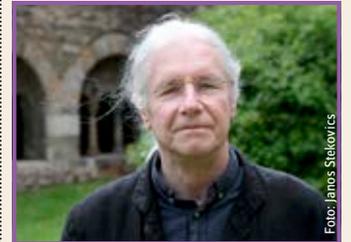
LESUNG & BUCH

Foto: Janos Steikowics

Jena, Volksbad, 20 Uhr

Lesung und Gespräch: »Christoph Dieckmann – Der Stern von Jena. Peter Ducke und ich«
1965 entdeckt der neunjährige Pfarrerssohn Christoph den Fußball in doppelter Gestalt. Der sichtbare Fußball rollt auf dem Sportplatz von Traktor Dingelstedt am Huy, der unsichtbare im Radio, draußen in der weiten Welt. Dort gibt es eine sagenhafte Stadt namens Jena. Ihr Stadion liegt im Paradies, ihr Stern heißt Peter Ducke. Sieben Jahre später trifft der Jena-Fan sein Idol. Eine herbe Enttäuschung. Zum Glück nicht die letzte Begegnung. Christoph Dieckmann schildert die kurvige Laufbahn des ungewöhnlichsten Kickers der DDR. Zugleich erzählt er Fußball als deutsche Zeitgeschichte, vom Nachkrieg bis in die Gegenwart.

SONSTIGES**Jena, Mehrgenerationenhaus, Rudolf-Breitscheid-Straße 2, 16.30 Uhr**

»Ideenküche – Gesund und lecker gemeinsam kochen«

Wer gern neue gesunde Rezepte ausprobieren und dabei gern mit Menschen in Kontakt treten möchte, ist bei der Ideenküche genau richtig. Der Kochkurs, begleitet durch eine Ernährungsberatung, trifft sich regelmäßig einmal im Monat.
Eintritt frei!

Jena, Kassablanca, 19 Uhr

Workshop: »King Pong«
Tischtennis-Workshop mit Musik!
Eintritt frei!

Do, 28. März**THEATER & BÜHNE****Weimar, DNT, 19 Uhr**

Schauspiel: »Die Nibelungen«
Das dem 12. Jahrhundert entstammende Nibelungenlied, auf das Hebbels Dichtung fußt, erfuhr spätestens im 19. Jahrhundert seine Aufladung als Mythos der Deutschen. Hebbels Epos, das in Weimar 1861 uraufgeführt wurde, bleibt nah am Mythos, entfaltet sich aber als psychologisch genaue Studie über Hybris, verletzten Stolz, Abgrenzung, politische Ränke, gutgemeinten Verrat, Rache und Treue.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr

Schauspiel: »Mystic Vibes: Demeter's LOL Chronicles«
Demeter, die Göttin des Getreides, geht weinend über die Felder. Niemand vermag sie aufzuheitern. Bis die mythische Figur Baubo – die Myth-Queen herself, die Trauernde zum Lachen bringt. Sie hebt ihren Rock. Oder was hat sie getan? Über die Jahrhunderte wurde dieser Mythos immer verschwommener, wurden Göttinnen und mythische Frauenfiguren vergessen.

KONZERT

Jena, F-Haus, 19.30 Uhr
Live: »Empathy Test«
[Synth Pop]

SONSTIGES

Jena, KuBuS, 14–18 Uhr
»Ostereier-Werkstatt«
Für einen Nachmittag wird der KuBuS zur Ostereier-Werkstatt, in der auf alle denkbaren Arten und Weisen Eier gefärbt, bemalt, gebohrt, beklebt, gewachst (und natürlich auch genascht) werden können. Auf ein buntes Osternest!
Eintritt frei

Fr, 29. März**THEATER & BÜHNE**

Weimar, DNT
Oper: »I Capuleti E I Montecchi – Romeo und Julia«, 18 Uhr
Solo: »Black Bird«, 19 Uhr

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Mystic Vibes: Demeter's LOL Chronicles«
Im neuen Stück des Duos hashtagmonike wird die Bühne zum floralen Trip, zur Insel, auf der vier göttliche Wesen nach den Geschichten hinter den Geschichten suchen.

KONZERT

Foto: Andi Otto

Jena, Trafo, 20 Uhr
Live: »MD Pallavi & Andi Otto«
MD Pallavi singt Gedichte in ihrer Muttersprache Kannada, einer der vielen Sprachen Indiens. Sie werden über Andis energiegeladenem Cellospiel mit seinem selbstgebauten, sensorisch verlängerten Cellobogen namens Fello vorgetragen.

Sa, 30. März**THEATER & BÜHNE**

Weimar, Liebhabertheater Großkochberg, 16 Uhr
Aufführung: »Vom Eise befreit!...Goethe. Faust. Ostern!«
Ein Osterprogramm von und mit Bernd Lange.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Schauspiel: »Die Leiden des jungen Werthers«
Nach dem Briefroman von Johann Wolfgang von Goethe.

Jena, Theaterhaus, 20 Uhr
Schauspiel: »Mystic Vibes: Demeter's LOL Chronicles«
Im neuen Stück des Duos hashtagmonike wird die Bühne zum floralen Trip, zur Insel, auf der vier göttliche Wesen nach den Geschichten hinter den Geschichten suchen.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

»Fehler im System«
Folke Braband, langjähriger Leiter der Berliner Komödie, hat eine brisante Doppelgänger-Komödie geschrieben. Geschickt verknüpft er die »Modethemen« Transhumanismus und Transsexualität miteinander und erzählt von den Grundfragen menschlichen Daseins. Dieses Stück hat mehr mit uns zu tun, als wir zu nächst meinen. Wer wollen wir sein? Wie viel Selbstoptimierung tut uns und anderen noch gut?

KABARETT & COMEDY

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr
Kabarett: »Kaffee, Chaos und Kl«
[Kleinkunstkomödie]

KONZERT

Gera, Theater, 18 Uhr
»Orgelbenefizkonzert«

CLUB & PARTY

Jena, Rosenkeller, 22 Uhr
Clubabend: »Rose Nightclubbing«

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 15 Uhr
Kindertheater: »Rotkäppchen«
Von der Suche nach dem, was richtig ist. Ab 4 Jahren!

So, 31. März**THEATER & BÜHNE**

Gera, Bühne am Park, 10 Uhr
Jugendstück: »Das Gewicht der Ameisen«
Ab 12 Jahren!

Rudolstadt, Schminkkasten, 19 Uhr
»Das Ei ist hart«
Zum 100. Geburtstag: Die Welt des Lorient.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Komische Oper: »La Cenerentola (Aschenputtel)«
Von Gioacchino Rossini.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr
»Die Jahre«
Nach Annie Ernaux.

KONZERT

Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 15 Uhr
»Osterkonzert«
Salonmusik zur Kaffeezeit mit den Thüringer Symphonikern.

www.Gleichklang.de

Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen.
Sei jetzt dabei!

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Romantikerhaus, 14 Uhr
Öffentliche Führung: »Die Frühromantik in Jena«
Mit Präsentation originaler Schätze.

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Theater, 15 Uhr
Kindertheater: »Rotkäppchen«
Von der Suche nach dem, was richtig ist. Ab 4 Jahren!

SPORT

Jena, Sparkassen-Arena, 19 Uhr
Basketball: Medipolis SC Jena – Eisbären Bremerhaven

Veranstaltungsadressen**ADRESSEN JENA**

Abantu Kulturlabor
www.abantu.space

Café Wagner Jena e. V.
Wagnergasse 26
Telefon: 036 41-472153
www.wagnerverein-jena.de

Internationales Centrum
Haus auf der Mauer
Johannisplatz 26, 07743 Jena
www.haus-auf-der-mauer.de

Ernst Abbe Bücherei
Carl-Zeiß-Platz 10
Telefon: 036 41-49 8160
www.stadtbibliothek-jena.de

F-Haus
Johannisplatz 14
Telefon: 036 41-55 8111
www.f-haus.de

Jenaer Philharmonie
im Volkshaus Jena
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 8115
www.jenaer-philharmonie.de

Kassablanca Gleis1
Felsenkeller Str. 13a
Telefon: 036 41-28 26 0
www.kassablanca.de

KuBa Jena
Spitzweidenweg 28
Telefon: 0178-845 44 16
www.kuba-jena.de

KuBuS
Theobald-Renner-Straße 1a
Telefon: 036 41-5316 55
www.kubus.jena.de

Kurz & Klein Kunstbühne
Apoldaer Straße 3
99510 Kapellendorf
Telefon: 0171-529 49 08
www.kurz-und-kleinkunst.de

Rosenkeller e. V.
Johannisstraße 13
Telefon: 036 41-93 11 90
www.rosenkeller.org

Theaterhaus Jena
Schillergäßchen 1
Telefon: 036 41-88 69 0
www.theaterhaus-jena.de

Volksbad
Knebelstraße 10
Telefon: 036 41-49 81 90
www.volksbad-jena.de

Volkshaus
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 90
www.volkshaus-jena.de

Volkshochschule Jena
Grietgasse 17a
Telefon: 036 41-49 82 00
www.vhs-jena.de

Villa Rosenthal
Mälzerstraße 11
Telefon: 036 41-49 82 71
www.villa-rosenthal-jena.de

GALERIEN UND KUNST

Jenaer Kunstverein
Markt 16
Tel.: 03641-63 69 938
www.jenaer-kunstverein.de

galerie pack of patches
Lutherstraße 160
Telefon: 036 41-54 34 57
www.packofpatches.com

Galerie eigenSinn
Wagnergasse 36
Telefon: 036 41-42 66 82
www.eigensinn.de

Kunsthandlung Huber-Treff
Charlottenstraße 19
Telefon: 036 41-44 28 29
www.huber-treff.de

Stadtmuseum & Kunstsammlung Jena
Markt 7
Telefon: 036 41-49 82 61
www.stadtmuseum-jena.de

Galerie Schwing
Johannesplatz 10
Telefon: 036 41-44 92 08
www.galerie-schwing.de

ADRESSEN REGION

Thüringer Landestheater Rudolstadt
Anger 1, 07407 Rudolstadt
Telefon: 036 72-42 27 66
www.theater-rudolstadt.com

Theater Gera
Theaterplatz 1
07548 Gera
Telefon: 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Puppentheater Gera
Gustav-Hennig-Platz 5
07545 Gera
Tel. 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Jenaer Kunstverein im Stadtspeicher
Markt 16, 07743 Jena
www.jenaer-kunstverein.de

Deutsches Nationaltheater (DNT) Weimar
Theaterplatz 2
99401 Weimar
Telefon: 036 43-75 50
www.nationaltheater-weimar.de

M-Pire Music Club
Prüssingstraße 18
Telefon: 036 41-56 46 565
www.mpire-jena.de

IMPRESSUM |**07 DAS STADTMAGAZIN****Verlag**

Florian Görmar Verlag
Lindenhöhe 16, 07749 Jena
Telefon: 036 41-54 34 48
E-Mail: info@stadtmagazin07.de
Internet: www.stadtmagazin07.de

Herausgeber, Eigentümer und verantwortlicher Chefredakteur

i. S. d. P. Florian Görmar
Lindenhöhe 16, 07749 Jena

Redaktion

Lindenhöhe 16
07749 Jena

Autoren dieser Ausgabe (mit Kürzel)

Florian Berthold (FLB), Dr. Matthias Eichardt (MEI), Kathrin Henkel (KAH), Stefan Haake (SHA), Olaf Neumann (ONE), Andreas Klossek (AKL), Uschi Lenk (ULE), Susann Leine (SLE), Eva Maria Liegl (EVL), Max Pommer (MAP), Robert Sorge (RSO), Michael Stocker (MST), Susanne Streicher (SUS)

Anzeigenleitung

Florian Görmar, Telefon: 036 41-5434 48 oder schriftlich an die Verlagsadresse.

Druck Lehmann Offsetdruck GmbH, Gutenbergring 39, 22948 Norderstedt

Fotos / Bildnachweis

Titel: Fotos: Wikipedia / Bushido
Seite 3: A. Klossek / JenaKultur, C. Worsch / Ingo Pertramer
Nicht immer gelingt es, die Rechteinhaber von Fotos zweifelsfrei zu ermitteln. Berechtigte Anspruchsinhaber wenden sich bitte an den Verlag.

Beilagen-Hinweis

Kino Empfehlung Schillerhof März 2024

Abonnement

10 Ausgaben 28,-€ incl. Porto im Inland

Erscheinungsweise zehnmal pro Jahr**Anzeigen- und Redaktionsschluss**

18.03.2024 für die April-Ausgabe 2024

Veranstaltungshinweise werden kostenlos abgedruckt, aber eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden. Veranstalter, die honorarpflichtige Fotos zur Ankündigung ihres Programms an das Stadtmagazin 07 übergeben, sind für die Forderungen des Urhebers selbst verantwortlich. Für den Inhalt geschalteter Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Die Urheberrechte für gestaltete Anzeigen, Fotos, Berichte sowie der gesamten graphischen Gestaltung liegen beim Verlag und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung und gegebenenfalls gegen Honorarzahlung weiterverwendet werden. Gerichtsstand ist Jena. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

| WIR FRAGEN, IHR ANTWORTET |

Mit Mütze oder obenrum frei – wie hältst du es im Winter mit der Kopfbedeckung?

Interviews und Fotos: Michael Stocker



FINN, 24
Student

Ich habe eigentlich nie eine Mütze auf, weil ich als Musikfan immer Kopfhörer trage. Ich mag die In-Ear-Dinger nicht, die man sich in die Ohren steckt, deshalb nutze ich immer einen mit Bügel. Die haben besseren Klang und im Winter dienen sie mir auch als Ohrenwärmer. Da schlägt man zwei Fliegen mit einer Klappe. Und ich weiß auch gar nicht mehr, wann es bei uns mal über längere Zeit so richtig kalt gewesen ist. Im Sommer wird es allerdings ziemlich warm unter den Ohrmuscheln, das ist dann wiederum auch nicht so schön.



GERRY, 52
Speditionsfahrer

Mütze, ganz klar. Was denn sonst? Wenn es kalt ist, setze ich etwas auf den Kopf. Wie meine Frisur aussieht, ist mir vollkommen egal. Meine Haare sind sowieso nicht für tolle Frisuren geeignet, dafür sind es mittlerweile zu wenig, haha. Ich habe es lieber warm, als dass ich mir den Kopf und die Ohren abfriere. Dazu sind Mützen schließlich da, die haben schon ihren Sinn.



ANKE, 31
Angestellte im öffentlichen Dienst

Ach, mir selbst ist das eigentlich egal. Ich friere nicht so schnell. Mit den Kindern führe ich zu Beginn des Winters aber tägliche Diskussionen, weil sie die dicke Mütze nicht aufsetzen möchten. Umgekehrt wollen sie sie aber auch nicht mehr weglassen, wenn es wieder wärmer wird. Der Kleine hat eine Bommelmütze, die liebt er mittlerweile über alles, das sah im November noch ganz anders aus. Mal schauen, ob wir diese jetzt im kommenden Frühling ohne Tränen gegen eine dünnere Mütze tauschen können.



JENNIFER, 39
Erzieherin

Es kommt ganz darauf an, wo ich hingeh. Oder besser gesagt, ob ich auf dem Hin- oder Rückweg bin. Ich fühle mich schon unwohl, wenn ich weiß, dass meine Friseur den ganzen Tag ziemlich Panne aussieht, nur weil ich eine Mütze aufhatte. Gerade auf Arbeit ist das nicht so toll. Deshalb setze ich meine Mütze immer erst nach Feierabend auf dem Heimweg auf. Aber wenn ich zum Beispiel zu Freunden gehe, ist das natürlich egal. Sollte es allerdings wirklich kalt sein, dann drücke ich alle Augen zu. Krank werden muss ich nun auch wieder nicht.



DIRK, 48
In der IT tätig

Meine Mütze heißt Fahrradhelm. Den habe ich jeden Tag auf, da ich versuche alle meine Wege mit dem Rad zu erledigen. Eine zerstörte Frisur ist mir deswegen egal, das stört doch keinen. Ganz ehrlich, da achtet doch niemand drauf – und wenn, ist es mir auch völlig Wurscht. Aber ohne Helm durch den städtischen Verkehr zu radeln, wäre Wahnsinn, diesem Risiko setzte ich mich weder im Sommer noch im Winter aus.



MONA, 37
Übersetzerin und Sekretärin

Ich trage keine Mützen, da bin ich eitel. Ich gebe es zu: Ich stehe morgens bestimmt eine Stunde im Bad, um mich zurechtzumachen. Das mache ich dann nicht kaputt, weil ich eine Mütze aufsetze. Es nervt zwar schon, wenn es regnet oder schneit, aber für die kurzen Wege habe ich dann einen großen Schirm dabei. Ich laufe im Winter einfach nicht so lange draußen herum, als das es mir zu kalt werden würde.

DEINE BLUTSPENDE

KANN BIS ZU 3 KRANKEN UND
VERLETZTEN MENSCHEN HELFEN



**TERMINE + ÖZ
MOBILE BLUTSPENDE
PLASMASPENDEZENTREN**



blutspendesuhl.de

**Facebook/blutspende123
Instagram/blutspendesuhl**



**Wir sind dabei!
Gesundheitsmesse Erfurt
am 2.+3. März
Halle 1 Stand G 52
Kommt vorbei! Es gibt viel Neues!**



**VEREIN[t] PLASMA SPENDEN
+
Lieblingsverein unterstützen!
Informationen zur AKTION:**



SPENDE JETZT . SPENDE BLUT . SPENDE REGELMÄSSIG

Gültigen Personalausweis/Reisepass nicht vergessen!



AUS DEM
FEENLAND
DER LIEDER
DANIELA DRESCHERS
MÄRCHENHAFTE BILDERWELTEN

ROMANTIKERHAUS JENA

— 16.08. BIS 21.07.2024 —



Unterm Markt 12a / 07743 Jena
www.romantikerhaus-jena.de
Dienstag–Sonntag, 10–17 Uhr

